

## Ihre IHK

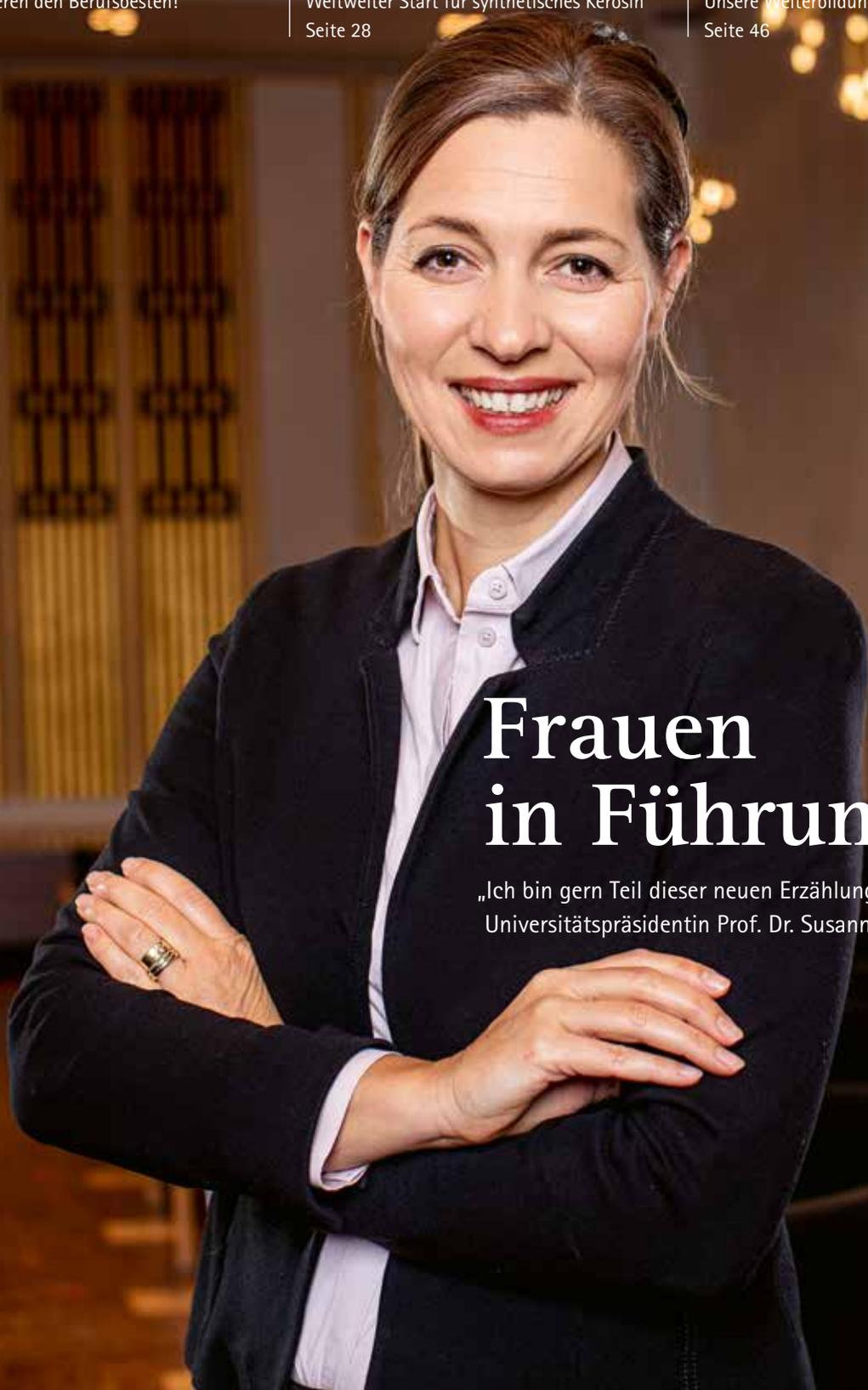
Wir gratulieren den Berufsbesten!  
Seite 22

## Aus den Regionen

Weltweiter Start für synthetisches Kerosin  
Seite 28

## IHK-Weiterbildung

Unsere Weiterbildungstipps für den Herbst  
Seite 46

A full-page portrait of Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, the President of Osnabrück University. She is a woman with brown hair pulled back, wearing a dark blue blazer over a light-colored collared shirt. She is smiling and has her arms crossed. The background is a blurred interior space with warm lighting and a patterned wall.

# Frauen in Führung

„Ich bin gern Teil dieser neuen Erzählung“, sagt die Osnabrücker  
Universitätspräsidentin Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl | Seite 16

# Moin

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# Qualität made in Germany

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# 1/2 m breiter

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# Flexibel

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# Modular, multifunktional, perfekt durchdacht

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

# Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

1000 Mitarbeitende. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 18 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 40.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.  
[www.container.de/ihk](http://www.container.de/ihk)

ela[container]

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

kürzlich nahm ich am Netzwerktag „Business Women IHK“ teil. Einmal im Jahr lädt der DIHK dazu Unternehmerinnen ein, die – wie ich selbst – ehrenamtlich in der Vollversammlung einer IHK mitarbeiten. Auf der Seite 26 lesen Sie einen Bericht darüber. Und Sie sehen ein Veranstaltungsfoto, das ausschließlich Teilnehmerinnen zeigt. Das ist eher untypisch. In wirtschaftlichen Ehrenämtern der IHKs gibt es regelmäßig mehr Männer als Frauen. Und dass, obwohl Frauen in IHK-Ehrenämtern besonders willkommen sind und gesucht werden!



Für unsere Region liefert die IHK-Auswertung „Frauen in Führung“, die wir ab der Seite 10 vorstellen, eine erste Erklärung für die ungleiche Verteilung der Geschlechter in IHK-Gremien: Die Zahlen der Studie zeigen, dass an der Spitze von Unternehmen in Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim im Schnitt 77 % der Posten mit einem Mann besetzt sind und nur 23 % mit einer Frau. Im Umkehrschluss lässt sich daraus für das IHK-Ehrenamt ableiten: Es gibt weniger Frauen in Führung, also gibt es auch weniger Frauen, die für ein Ehrenamt in der Wirtschaft bereitstehen könnten.

Sollten wir uns mit dieser Gleichung zufrieden geben? Aus meiner Sicht nicht. Damit sich etwas verändert, müssen wir das Thema Frauen in Führung attraktiver und selbstverständlicher machen.

Warum das wichtig ist, verrät im Titelinterview (S. 16) die Osnabrücker Universitätspräsidentin Frau Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, die u. a. auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingeht. Dazu möchte ich ergänzen, was mir in Netzwerken häufig berichtet wird: Für viele Frauen, zumal mit jüngeren Kindern, ist die Vereinbarkeit einer Führungsrolle mit Familie und Beruf nach wie vor schwierig. Hürden ergeben sich, wenn Arbeitsplatz und Wohnort auseinanderfallen, wenn Hortplätze fehlen oder Plätze für die Ferienbetreuung.

Um Veränderungen zu erreichen, braucht es Fürsprecherinnen auch in der Wirtschaft. Ich werde mich künftig verstärkt dafür einsetzen, weitere Unternehmerinnen und Managerinnen für ein wirtschaftliches Ehrenamt zu begeistern. Damit insgesamt mehr Sichtbarkeit für „Frauen in Führung“ gelingen kann. Ich darf verraten: Der Netzwerktag „Business Women IHK“ legte die Basis dafür. Bald mehr dazu!

Ihnen eine informative Lektüre – und, liebe Leserinnen, hoffentlich sehen wir uns auf den „Frauen-Business-Tagen der IHK“ am 11. und 12. November (s. S. 15)!

*A. Pölking*

Angelika Pölking  
Mitglied der IHK-Vollversammlung und  
Geschäftsführerin der J.H. Pölking GmbH & Co. KG, Osnabrück

*Ihre Meinung ist uns wichtig: [editorial@osnabrueck.ihk.de](mailto:editorial@osnabrueck.ihk.de)*



54 | Nachgefragt

## „Es ist wichtig, seinen Stärken zu folgen“

Das sagt Studentin Finja Kösters. Sie ist die erste Stipendiatin des Clubpreises „Women in Technology“ (WIT) des Zonta Club Osnabrück Westfälischer Friede.

4



10 - 17 | Im Fokus

## Es ist an der Zeit für Frauen in Führung

Wir möchten Ihnen in diesem iHK-magazin Frauen mit interessanten Karrieren vorstellen und wollen dafür werben, dass der Anteil von Frauen in Führung in der Region wächst. Aktuell liegt der Wert dafür – immer noch – bei nur knapp 25 %.

### Aktuelles

- 3 Editorial  
Angelika Pölking,  
Mitglied der IHK-Vollversammlung
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten

### Im Fokus

- 10 Frauen in Führung:  
Einige Überlegungen und die  
Ergebnisse einer neuen IHK-Analyse
- 13 Angemerkt:  
Prof. Dr. Elisabeth Prommer, Rostock
- 14 „Wir müssen das Mindset verändern“:  
Ein Interview mit  
HR-Expertin Dr. Thelse Godewerth
- 15 Frauen-Business-Tage der IHK:  
Eine Einladung und das Programm
- 16 Im Interview:  
Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl,  
Präsidentin der  
Universität Osnabrück

- Anzeige -



**KLINGER®**  
Bartsch

KLINGER Bartsch GmbH  
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst  
T +49 5407 80 31 330 »  
info-ws@klinger-bartsch.de »  
www.klinger-bartsch.de



22 | Ihre IHK

### Feierstunde für die Berufsbesten

Marie Böckmann gehört zu den 53 Auszubildenden aus unserem IHK-Bezirk, die in ihren Ausbildungsberufen mit der Bestnote des Jahrgangs bestanden haben.



31 | Aus den Regionen

### Erfolgreiche Selbstständigkeit

Bettina Wilken entschied sich 1997 für die Selbstständigkeit und führt heute die Bettina Wilken Medien GmbH & Co. KG in Werlte mit sieben Firmenbereichen.

## Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 IHK-Bereisung: Unternehmen, die die Region positiv prägen
- 22 **Wir gratulieren den Berufsbesten!**
- 23 Dämpfer für die Konjunktur
- 24 Aktuelles aus den IHK-Gremien
- 25 Techtide Regionalkonferenz rückte KI in den Fokus
- 26 Neues aus  
Brüssel, Berlin und Hannover
- 27 Buchtipps

## Aus den Regionen

- 28 Emsland
- 28 **Weltweiter Start für synthetisches Kerosin**
- 29 IHK und WV Emsland tagten
- 30 EMP erweitert Logistikzentrum
- 31 Im Porträt: Bettina Wilken Medien GmbH & Co. KG, Werlte
- 32 Bewerbung um Special Olympics
- 34 Osnabrück
- 34 Osnabrücker Healthcare Accelerator nimmt Arbeit auf
- 36 Hellmann Worldwide Logistics besteht seit 150 Jahren
- 37 Kluge Köpfe für MINT-Berufe
- 39 Recht praktisch
- 40 Grafschaft Bentheim
- 40 Ortstermin: Bei der L & G Klimatechnik GmbH in Nordhorn
- 41 Grafschaft profitiert von „Neustart Offensive“
- 42 Hoher Besuch bei WAS in Wietmarschen
- 44 Kultur
- 46 **IHK-Weiterbildungstipps**
- 48 Verlagsveröffentlichung Gewerbegebiete
- 54 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

**Grone**  
WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Grone-Schulen Niedersachsen GmbH – gemeinnützig –  
Goethering 22–24, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 3573194-0

– ANZEIGE –

[www.grone.de](http://www.grone.de)

## Umschulungen mit staatlich anerkanntem Abschluss

Sie wollen beruflich neue Wege gehen? Erwerben Sie jetzt mit unseren Umschulungen einen staatlich anerkannten Berufsabschluss. In unseren Umschulungen bereiten wir Sie optimal auf Ihre neue Tätigkeit vor. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter: [osnabrueck@grone.de](mailto:osnabrueck@grone.de)

Grone-Bildungszentren  
GmbH – gemeinnützig –



UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE

## Am Rande notiert

Zum ersten Mal überhaupt trafen sich im August die Gleichstellungsministerinnen und -minister der Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G20). Italien, das 2021 den Vorsitz in der G20-Staatengemeinschaft hat, richtet die „Conference on Women’s Empowerment“ aus. Bisher gab es für Gleichstellungsthemen kein eigenständiges G20-Format. Die Premiere zeigt die gewachsene Aufmerksamkeit, die Gleichstellung im internationalen Kontext erfährt. ■

Die Unterschiede in den Geschlechterrollen prägen nicht nur die Lebenswelten von Männern und Frauen, sondern auch wie diese das Alter erleben, zeigt eine Studie, die im „The Lancet Healthy Longevity“ erschien. Demnach liegt die Lebenserwartung von Frauen in den OECD-Ländern zwar mehr als drei Jahre höher als die von Männern. Dafür verbrachten Frauen aber längere Zeit bei schlechter Gesundheit, verdienten weniger und hätten eine höhere Wahrscheinlichkeit, im Alter allein zu leben. ■

Geschlechtergerechte Sprache wird unter dem Begriff „gendern“ besprochen. Ob und wie Menschen gendern sollen, wird viel und auch emotional diskutiert. Was fehlt sind dabei oftmals die wissenschaftlichen Fakten. Ein Versuch, das zu ändern leisten die Netzseiten der WDR-Sendung „Quarks“, die lesenswert sind und für die wir diesen Kurzlink erstellt haben: <https://bit.ly/3ICXBfG> ■

Kinderbetreuung ist längst nicht überall in Deutschland beitragsfrei. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) jetzt auf Basis einer Steuerstatistik mitteilt, bezahlten Eltern 2017 durchschnittlich 1 310 Euro jährlich für die Betreuung ihrer Kinder. Diese Steuerstatistik sei wegen der langen Fristen zur Steuerveranlagung erst etwa 3,5 Jahre nach Ende des Veranlagungsjahres verfügbar. ■

## Wissenslücken beim Thema Geldanlage

Geht es um das Wissen um Geldanlagen und Versorgung, schneiden Frauen schlecht ab: Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag der Postbank räumt knapp jede zweite befragte Frau (43 %) ein, dass ihr Finanzwissen mangelhaft oder unzureichend ist. Von den Männern attestiert sich hingegen nur jeder Fünfte (20 %) einen bescheidenen Kenntnisstand. Knapp jede vierte Befragte (22 %) beschäftigt sich sogar überhaupt nicht mit Finanzthemen – im Vergleich zu jedem siebten Mann (14 %). 29 % der Frauen sind zudem weit entfernt davon, ihre Anlagestrategie zu optimieren, denn mangelndes



Interesse und unzureichendes Wissen verhindern, dass überhaupt Geld angelegt wird (Männer: 12 %). Besonders deutlich wird die Differenz zwischen den Geschlechtern beim Thema Wertpapiere. Während jeder dritte Mann (37 %) Geld an der Börse investiert, besitzt lediglich knapp jede achte Frau (13 %) Aktien oder Fondsanteile. ■

## Zahl der Gründerinnen bleibt weitgehend konstant

Rund 49 400 Frauen gründeten 2020 ein gewerbliches Einzelunternehmen im Haupterwerb, 106 500 im Nebenerwerb. Insgesamt sind die Existenzgründungen von gewerblichen Einzelunternehmen im Pandemiejahr 2020 um 15 % gesunken. Dabei fiel der Rückgang bei den Einzelunternehmen, die Frauen gründeten, etwas geringer aus als bei den Männern. Daher stieg der Anteil der Frauen an den gewerblichen Existenzgründungen von Einzelunternehmen gegenüber 2019 leicht an: von 30 % auf nun 31 %.

Gleichwohl gründen im gewerblichen Bereich weit weniger Frauen als Männer. Bei den gewerblichen Nebenerwerbsgründungen ist das Bild anders: Hier nahm hat die Anzahl trotz der Pandemie um 10 % zu. Männer und Frauen gründeten dabei in 2020 etwa im gleichen Maß häufiger im Nebenerwerb als 2019. Infolgedessen ist der Frauenanteil an den gewerblichen Nebenerwerbsgründungen von Einzelunternehmen auch nahezu konstant geblieben (2020: 40,3 %; 2019: 40,9 %), so das IfM Bonn. ■

## Mehr Kita-Kinder im Osten, mehr Qualität im Westen

Von gleichwertigen Lebensverhältnissen in der frühkindlichen Bildung ist Deutschland nach wie vor weit entfernt. Während im Osten 53 % der Kinder unter drei Jahren (U3) eine Kita oder Kindertagespflege besuchen, sind es im Westen nur 31 %. Die höhere Qualität hingegen bieten, gemessen am Personalschlüssel, die Kitas im Westen. Dort betreut rechnerisch eine vollzeitbeschäftigte Kita-Fachkraft 3,5 ganztagsbetreute Krippenkinder (Ostdeutschland: 5,5). Das zeigt ein Ländermonitor der Bertelsmann Stiftung. Eine kindgerechte Personalausstattung und zugleich ausreichend Plätze



in allen Kitas sind in diesem Jahrzehnt nicht mehr zu realisieren, denn auf dem Arbeitsmarkt besteht zwischen dem prognostizierten Bedarf und dem voraussichtlichen Angebot eine Lücke von 230 000 Fachkräften. Verschärft wird den Personalmangel ab 2026 der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern. ■

## Studie: Männer schaden dem Klima mehr als Frauen

Eine Studie aus Schweden kommt zu dem Ergebnis, dass Männer zwar nur etwa 2 % mehr Geld ausgeben als Frauen, dabei aber rund 16 % mehr klimaschädliche Emissionen verursachen. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern geht auf mehrere Faktoren zurück: So geben Frauen deutlich mehr Geld aus für treibhausgasarme Produkte und Dienstleistungen wie Gesundheitspflege, Einrichtungsgegenstände und Kleidung. Dagegen stecken Männer viel mehr Geld – 70 % mehr als Frauen – in treibhausgasintensive

Produkte wie Benzin und Diesel. Die im Journal for Industrial Ecology veröffentlichte Studie zeigt, dass die Art, wie Männer und Frauen Geld ausgeben, insgesamt Stereotype abbildet: So geben Frauen mehr Geld für Heimtextilien, Gesundheit, Einrichtung und Kleidung aus, Männer mehr Geld für Treibstoff für Autos, Essen, Alkohol und Tabak. Der deutlichste Unterschied der Geschlechter liegt aber in der Nutzung von Autos und den Ausgaben für Benzin und Diesel. (Quelle: swr Wissen) ■



**www**  
Das **ihk**-magazin im Netz!

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

## Pandemie stärkt bewusstes Konsumverhalten

Bereits zu Beginn des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 zeigte sich, dass die Verbraucher in Deutschland bewusster konsumieren. Profitieren konnten insbesondere die Herstellermarken. Deren Marktanteil am Umsatz stieg im 1. Halbjahr 2021 um zwei Prozentpunkte gegenüber dem 1. Halbjahr 2019. Ähnliche Effekte wurden bei den Food-Vollsortimentern im Lebensmitteleinzelhandel ersichtlich. Im 1. Halbjahr 2020 konnten diese ihr Umsatzwachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode um 18,3 % steigern. Im 1. Halbjahr 2021 legten sie nochmals um



6,3 % zu. Durch die Verschiebung und Forcierung von Bedürfnissen und Möglichkeiten während der Pandemie sind zudem Kategorien überdurchschnittlich gewachsen, die bereits vor Corona an Bedeutung gewonnen hatten. Dazu zählen vor allem Fleisch- und Käseersatzprodukte (+44 %), feste Körperpflegeprodukte (+44 %) und vegane Süßwaren (+42,9 %). (Quelle: GfK) ■

## Neue „Bundesstiftung Gleichstellung“ am Start

Im Sommer hat die neue „Bundesstiftung Gleichstellung“ ihre Arbeit aufgenommen. Der Stiftungsrat besteht aus zehn Mitgliedern, die dem Deutschen Bundestag angehören, den Vorsitz hat die Bundesfamilienministerin. Die Errichtung der „Stiftung Gleichstellung“ ist ein Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag der Regierungsparteien und basiert auf der ersten ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie der Bundesregierung in der Geschichte der Bundesrepublik. Ziel der Stiftung ist es zu zeigen, wo es noch mehr Gleichstellung braucht, Engagierte für die Gleichstellung zu vernetzen sowie das Wissen zu Gleichstellungsfragen zu vergrößern und stärker in die Diskussion zu bringen. ■



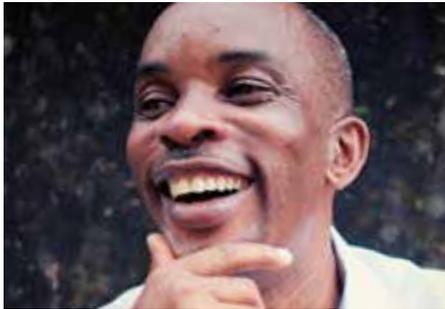
## Wo suchen Sie neue Mitarbeiter:innen?



Optimieren Sie die Auswahl der passenden Mediakanäle mit unserer Empfehlung.

Jetzt kostenlos starten auf [www.job-alex.de](http://www.job-alex.de) ▶

## Friedenstiftend



Emeke Obanor

Dem nigerianischen Fotografen Emeke Obanor wurde der mit 10000 Euro dotierte „Deutsche Friedenspreis für Fotografie“ der Stadt Osnabrück und der Felix Schoeller Group, Osnabrück, verliehen. Obanor, der in Nigeria studierte, setzte sich gegen eine international hochkarätige Konkurrenz aus 95 Ländern mit seiner Arbeit „Heroes“ durch. Diese zeigt von der Terrororganisation Boko Haram entführte Mädchen, denen eine Rückkehr in die Freiheit gelungen ist. Infos und Bilder: <http://emekeobanor.com/> ■

## Beeinflussend



Prof. Dr. Ursula Hübner

Prof. Dr. Ursula Hübner von der Hochschule Osnabrück hat den in den USA verliehenen „HIMSS Most Influential Women in Health Information and Technology Award“ erhalten. Überzeugt hat ihre Erforschung von Innovationen in der Medizin- und Gesundheitsinformatik zur Sicherung der Versorgungskontinuität. Die Auszeichnung ehrt Frauen, die durch ihre Arbeiten den Bereich der Digitalisierung im Gesundheitswesen wesentlich mitgeprägt haben. Die HIMSS-Gesellschaft hat ihren Sitz in Chicago. ■

## Wirtschaftlich



Birgit Stehl

Zum 1. November wurde Birgit Stehl neue hauptamtliche Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN) in Hannover. Die Rechtsanwältin und Wirtschaftsmediatorin verfügt über Erfahrungen im Kammer- und Verbändewesen, war u. a. Geschäftsführerin bei den Unternehmerverbänden Niedersachsen e. V. in Hannover und der HWK in Bielefeld. Die IHKN ist der Zusammenschluss der IHKs in Niedersachsen und vereint 500000 IHK-Mitgliedsunternehmen. Stehl folgt auf Hendrik Schmitt, der Hauptgeschäftsführer der HWK Arnsberg wird. ■

## Umweltbewusst



Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese

Einer der renommiertesten Umweltpreise in Europa wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) mit Sitz in Osnabrück ausgelobt. 2021 teilen sich die Ökologin Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese (Foto) und der Moorforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joosten den mit 500000 Euro dotierten Preis. Die 56-Jährige ist Direktorin des Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrums in Frankfurt a.M. und entwickelt Modelle, mit denen sich Veränderungen von Ökosystemen wegen des Klimawandels vorhersagen lassen. ■

## Akademisch



Prof. Dr. Claudia Hellmers

Mit Beginn des Wintersemesters haben 23 Frauen und ein Mann erstmalig das neue duale Bachelorstudium Hebammenwissenschaft an der Hochschule Osnabrück aufgenommen. Geleitet wird dieses von Prof. Dr. Claudia Hellmers. Sie ist die bundesweit erste Professorin für Hebammenwissenschaft und sagt: „Für mich persönlich, aber auch für das gesamte Hebammenwesen, ist das ein sehr wichtiger Meilenstein. Wir haben viele Jahre berufspolitisch dafür gekämpft, dass alle Hebammen akademisch qualifiziert werden.“ ■

## Überzeugend



Armin Künnig

Der AGA Unternehmensverband und das INW – Bildungswerk Nord haben den norddeutschen Ausbildungspreis für Handel und Dienstleistung verliehen. Armin Künnig, Verkäufer im Einzelhandel im Marktkauf Meppen, wurde „Azubi des Nordens“ und gewann den Publikumspreis. Für den Preis stimmte das Publikum in einem Live-Voting über 90-sekündige Bewerbungsvideos ab. Einer der Laudatoren war der Osnabrücker und INW-Vorsitzende Helmut Münnich. Armin Künnings Video ist hier abrufbar: <https://bit.ly/3pJ6iYs> ■

**Gute Beratung entsteht  
im Dialog. Und noch  
besser im Dialekt.**

**Morgen kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wer aus derselben Region kommt, spricht die gleiche Sprache. Genau wie unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden sind wir tief in der Region verwurzelt und kennen als mittelständische Banken die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen besonders gut. Wir beraten authentisch und auf Augenhöhe und bringen gemeinsam den Fortschritt dorthin, wo er am schönsten ist: direkt vor die eigene Haustür.

**Volksbanken  
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

Kannst du  
Spitze?

**CNC-FRÄSER  
GESUCHT** (M/W/D)

**JETZT BEWERBEN**

**#mutzurmaschine**





**In den vergangenen Jahren sind die Netzwerke von Frauen in der Wirtschaft vielfältiger und stärker geworden. Bei der Zahl von Frauen an Firmenspitzen gab es hingegen wenig Veränderung.**

Das Foto entstand beim Netzwerktreffen „Business Women IHK“, über das Sie auf S. 26 lesen.

[www.osnabruock.ihk24.de/frauenbusinesstage](http://www.osnabruock.ihk24.de/frauenbusinesstage)

# Langer Weg zu mehr Frauen in Führung

Unser *ihk-magazin* trägt den Titel „Frauen in Führung“. Wir haben ihn für den November gewählt, weil in diesem Monat auch die „Frauen-Business-Tage“ stattfinden (S. 15). Die Netzwerkveranstaltung, die wir mit regionalen Frauennetzwerken ausrichten, verbucht seit der Premiere 2014 Jahr für Jahr steigende Anmeldezahlen und eine wachsende Dynamik. Ist also alles auf bestem Wege? Jein. Denn eine neue IHK-Analyse zeigt, dass der Frauen-Anteil an der Spitze regionaler Unternehmen bei knapp 25 % stagniert. – Einige Überlegungen, verschiedene Zahlen und ein Tipp.

Verfolgt man aktuelle Diskussionen über die geschlechtergerechte Sprache mit Gender-Sternchen und „-innen“-Wortanhängen, gibt es bei Männern wie bei Frauen in etwa gleichviel Zustimmung wie Störepfinden. Eilig aufgezwungene Sprachregeln seien aktuell nicht ideal, empfahl uns kürzlich bei einem IHK-Netzwerktreffen eine Expertin vom Rat für deutsche Rechtschreibung in Mannheim. Umso wichtiger seien aber ein bewusster Umgang mit Sprache und ein intensiveres Nachdenken darüber, wann und warum es Sinn macht, etwa von Forscherinnen und Forschern zu sprechen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Sprache benötigt Akzeptanz und benötigt auch Zeit, sich zu entwickeln“, hieß es.

Die Debatten über die geschlechtergerechte Sprache erinnern an die Gespräche, wie sie vor rund zehn Jahren zu „Frauen und Karrierewegen“ oder auch zur „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ geführt wurden: Die einen fanden es wichtig, neu und lauter darüber nachzudenken. Den anderen war es eher lästig. Heute, 2021, ist bei diesen Themensetzungen bereits Zeit vergangen. Doch hat sich in dieser Zeit auch mehr Klarheit ergeben? Hat sich Veränderung gezeigt? Fest steht: Auch unsere IHK begann vor gut zehn Jahren damit, bewusst Angebote auszurichten, die sich eigens an Frauen

richten. Intern waren das u.a. Weiterbildungen nur für IHK-Mitarbeiterinnen. Extern waren das insbesondere die Neugründung eines IHK-Netzwerkes für Frauen in Führung und die „Frauen-Business-Tage der IHK“.

Vielen Frauen, die damals dazu eingeladen wurden, waren diese Zielgruppenangebote spürbar unbehaglich. Nicht selten hieß es: „So etwas haben wir Frauen doch gar nicht nötig!“ Andere wiederum waren begeistert, dass sich Veränderung abzeichnete. Was in allen Gesprächen auffiel: Dem Thema fehlte die Selbstverständlichkeit, es schien einen Zwang zu geben, sich erklären zu müssen. Das war im Rückblick übriggend keineswegs nur schlecht. Schließlich fördert genau dies die Gesprächskultur und bringt Neues voran.

## Mehr Selbstverständlichkeit

In Sachen „Selbstverständlichkeit“ hat sich seit dem Beginn der 2000er-, 2010er-Jahre und bis heute vieles verändert. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – einst ein Randthema – ist inzwischen zum Werbefaktor bei der Anwerbung von Mitarbeitenden geworden. Flankiert von politischen Entscheidungen, wurden Einzelaspekte gesetzlich geregelt. Längst gibt es gar Weiterentwicklungen der Vereinbarkeit: Wurde diese zunächst unter dem Fokus

„Kinder und Kinderbetreuung“ überlegt, erstrecken sich die Angebote inzwischen längst auch beispielsweise auf die Vereinbarkeit von Beruf und der Pflege von Angehörigen. Außerdem entstanden in der Region in den vergangenen Jahren viele neue berufliche Netzwerke für Frauen. Kurzum: Vieles hat sich entwickelt, wurde neu akzeptiert, ist selbstverständlicher geworden. Nur in einen Bereich, und das ist bemerkenswert, will einfach noch keine wirkliche Bewegung kommen: Geht es um „Frauen in Führung“ in der Region, dann steht dort eine Zahl, die weitestgehend stagniert und im Jahr 2021 lautet: 23 %.

### Fünfte IHK-Studie seit 2013

23 % beträgt der Anteil der Frauen in Führung in Betrieben in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Als unsere IHK den Frauen-Anteil 2013 erstmals statistisch erfasste, lag dieser Wert bei 18,7 %. Alles in allem kann man damit sagen, dass bislang keine markante Veränderung stattgefunden hat. Auf welcher Datenbasis werden die Zahlen ermittelt? Unsere Analyse „Frauen in Führung“ erfasst die nach Geschlecht ausgewiesenen Führungskräfte in den Betrieben der Region Osnabrück, dem Emsland und der Grafschaft Bentheim“, sagt Frank Hesse, IHK-

Geschäftsbereichsleiter Wirtschaftspolitik. Dabei handele es sich um Führungskräfte im formalen Sinn: „Also solche, die im Handelsregister z. B. als Geschäftsführer oder Prokuristen eingetragen sind. Nicht erfasst ist die zweite Leitungsebene, also Personen, die zwar im Betrieb Führungsverantwortung tragen, aber nicht in einer unternehmerischen Gesamtverantwortung stehen. Hierfür liegt uns keine Datenbasis vor, auf die wir zugreifen könnten.“

Einige Ergebnisse der Analyse:

#### 1. Stichwort „Entwicklungen“

Im Zeitraum 2013 bis 2016 wurde eine leicht positive Tendenz verzeichnet, die sich in der Region jedoch nicht fortgesetzt hat. Im Jahr 2013 betrug der Anteil der Frauen in Führung noch 18,7 %. Im darauffolgenden Jahr stieg er auf 22,2 % und auf 23,6 % im Jahr 2016. Im Jahr 2019 lag er mit 22,8 % um 0,8 Prozentpunkte niedriger als 2016, aktuell ist er wieder – aber nur ganz leicht – auf 23,0 % gestiegen.

#### 2. Stichwort „Regionen“

Der Frauenanteil variiert in den einzelnen Teilregionen des IHK-Bezirks. Er reicht von 21,7 % im Landkreis Grafschaft Bentheim über 22,0 % bzw. 22,7 % im Landkreis Emsland bzw. in der Stadt Osnabrück bis hin zu 24,7 % im Landkreis Osnabrück.

#### 3. Stichwort „HR- und KGT-Betriebe“

Die Bereiche Handelsregister-Betriebe (HR) und Kleingewerbetreibende (KGT) unterscheiden sich nicht nur im Hinblick auf die kurzfristige Entwicklung. Auch der Anteil von Frauen in Führung ist unterschiedlich: Im HR-Bereich beträgt er 15,8 % (2019: 15,5 %) und ist damit doppelt so hoch wie im KGT-Bereich (29,2 % / 2019: 28,1 %). Die immer noch bestehenden Unterschiede der beiden Unternehmenstypen relativieren die Zunahme des Gesamtanteils „Frauen in Führung“. Erfahrungsgemäß handelt es sich bei den im Handelsregister eingetragenen Betrieben um größere Betriebe. Offensichtlich gelingt es den „kleineren“ Betrieben tendenziell leichter, Frauen in Führungspositionen zu integrieren.

#### 4. Stichwort „Betriebsgröße“

Hier belegt die Auswertung, dass der Frauenanteil tendenziell mit zunehmender Betriebsgröße sinkt. Am höchsten ist die Frauenquote mit 24,9 % bei den Solo-Selbstständigen, also den Unternehmen, die über keine Beschäftigten verfügen. Hier spiegelt sich auch der überproportionale Anteil der Gründerinnen wider. Bei den Unternehmen mit Beschäftigten ist der Anteil von Frauen in Führung bei den Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten am höchsten (21,6 %). Am geringsten ist er nach wie vor in Unternehmen mit 500 bis 999 Beschäftigten (8 %) – hat sich hier aber deutlich von zuletzt 4,4 % (2019) gesteigert. Dabei hat sich die Zahl der Betriebe in dieser Gruppe auf 47 erhöht (zuvor 46). Bei den 27 (zuvor 25) in der IHK-Mitgliedsdatenbank erfassten Großunternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten beläuft sich der Anteil von Frauen in den Top-Positionen auf 8,4 % (absolut: 14 Frauen, 2019: 11). Gerade diese Unternehmen stehen allerdings oft im Fokus der Öffentlichkeit. Sie prägen damit



**Herzliche Einladung:** Unser Foto zeigt Organisatorinnen und Referentinnen der „Frauen-Business-Tage 2021“, die wir auf der Netzseite [www.osnabrueck.ihk24.de/frauen-businessstage](http://www.osnabrueck.ihk24.de/frauen-businessstage) näher vorstellen.

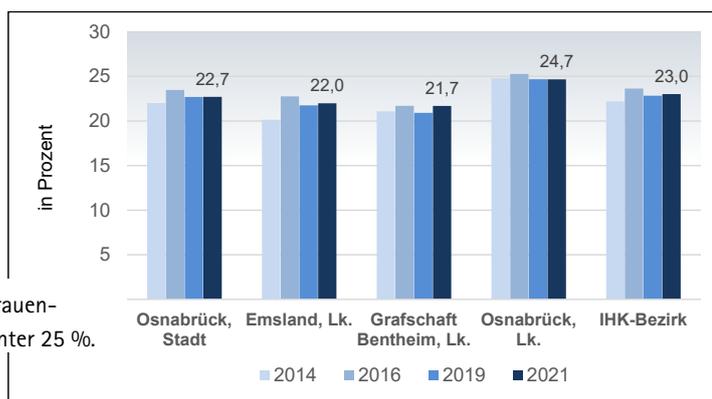


**Prof. Dr. Elizabeth Prommer**  
**Fernsehen verknüpft**  
**Expertise mit Männern**

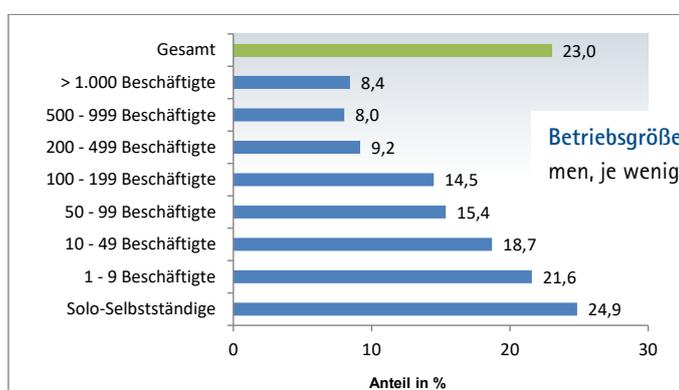
*Direktorin des Instituts für Medienforschung der Universität Rostock*

„Sie forschen zu audiovisueller Diversität, also der Geschlechterdarstellung in Film und Fernsehen in Deutschland. Verraten Sie uns bitte mehr über Ihre aktuelle Studie!“

Für unsere Studie im Auftrag der „Malisa“-Stiftung haben wir 6000 Formate von 21 Sendern analysiert. Dabei wurde deutlich, dass im Schnitt zwei von drei Personen männlich sind. In einigen Formaten ist der Männeranteil sogar besonders hoch: In Quizshows etwa beträgt er 87 %. Zudem kommen im Fernsehen zu 74 % männliche Experten zu Wort. Das sind zwar 3 % weniger als bei unserer ersten Analyse vor vier Jahren. Dennoch ist der Unterschied immens. Nach meiner Erfahrung ist es so, dass eine Frau wesentlich mehr geleistet haben muss als ein Mann bis sie als Expertin angefragt wird. So gibt es eine Sendung, in die kürzlich ein Mann als Experte eingeladen wurde, der gerade seine Masterarbeit schreibt. Eine junge Frau hingegen muss promoviert haben, habilitiert haben, Professorin sein – dann wird sie als Expertin eingeladen. Es werden somit höhere Maßstäbe angelegt. Interessant auch dies: Im Bildungsbereich gibt es eigentlich wesentlich mehr weibliche Expertinnen als männliche, liegt der Frauen-Anteil bei 80 %. Mit einer Expertise im Fernsehen zu Wort kommen aber nur ein Drittel Frauen. Und zwei Drittel Männer. Selbst im Kinderfernsehen dominieren männliche Figuren.  
**Mehr Infos: [www.malisastiftung.org](http://www.malisastiftung.org) und <https://bit.ly/3mMM8ty> ■**



**In der Region:** Der Frauenanteil verbleibt bei unter 25 %.



**Betriebsgröße:** Je größer das Unternehmen, je weniger Frauen an der Spitze.

in starkem Maße die Wahrnehmung und vermitteln den Eindruck, es gebe nur äußerst wenige Frauen in Spitzenpositionen der Wirtschaft. In dieser Größenklasse sind dabei insbesondere Krankenhäuser und soziale Einrichtungen vertreten. Diese Größenklasse ist in der Struktur also nur bedingt vergleichbar mit den anderen Größenklassen, die eher von „klassischen“ Wirtschaftsunternehmen geprägt sind.

**5. Stichwort „Wirtschaftszweige“**

In der Branchenbetrachtung entwickelt sich der Anteil der Frauen in Führung am aktuellen Rand uneinheitlich. Danach ergeben sich Zuwächse bei dem Frauenanteil in Führung in den Wirtschaftszweigen Industrie und Handel. Im Gastgewerbe sank der Anteil (von einem vergleichsweise hohen Niveau) um 0,9 Prozentpunkte, bei den Dienstleistern um knapp 0,8 Prozentpunkte und im Verkehrsgewerbe um 0,6 Prozentpunkte.

Die Ergebnisse wurden und werden in den kommenden Wochen und Monaten in den IHK-Gremien und in Unternehmen vorgestellt. Ziel ist es zu zeigen, dass es weiterhin

Luft nach oben gibt und, dass Betriebe das Potenzial weiblicher Führungskräfte noch intensiver ausschöpfen sollten. „Aber auch Frauen mit Führungskompetenzen können die daraus erwachsenden Chancen stärker nutzen. Dabei können Politik und Verwaltung die Betriebe unterstützen“, sagt Frank Hesse. Und auch das wirtschaftliche Ehrenamt (s. auch S. 3) soll künftig noch stärker speziell bei „Frauen in Führung“ beworben werden, damit dann, bestenfalls, die 23 % der Unternehmerinnen - was das Ehrenamt betrifft – so sehr hervorstechen, als seien es 50 %. Oder mehr.

Bei den „Frauen-Business-Tagen laden wir – ein Tipp – am 11. November 2021 (16 Uhr bis 16.45 Uhr, s. S. 15) zu einem digitalen Talk unter der Überschrift „Frauen in Führung“ ein. Zugesagt haben u. a. Lena Kassen von Holdt (Geschäftsführerin Pflorgeteam am Schloss GmbH, Bad Iburg) und Dr. Vera Hierholzer (Leiterin des Osnabrücker Museums für Industriekultur). Die Teilnahme ist kostenfrei. (bö)

Die IHK-Analyse ist hier abrufbar: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 5313728)

# „Wir müssen das Mindset verändern“

Dr. Thelse Godewerth lebt mit ihrer Familie in Bad Rothenfelde. Sie hat Psychologie, Politik und Wirtschaft studiert und ist seit Februar 2021 beruflich in Friedrichshafen am Bodensee tätig: Als Executive Vice President HR und Organisationsentwicklung hat die 47-Jährige die globale Personalleitung des Geschäftsbereiches Power Systems von Rolls-Royce übernommen, einem Anbieter von Antriebslösungen für Schiffe und schwere Landfahrzeuge sowie zur stationären Energieversorgung der Marke mtu.



Ihre Karriere führte sie zu Rolls-Royce: Dr. Thelse Godewerth.

14

**\_\_Das Thema Frauen in Führung hat viele Facetten. Was bedeutet Führung bezogen auf Ihre Tätigkeit?**

Führung in der HR-Arbeit heißt: Strategie in konkretes und konsequentes Handeln zu übersetzen. Wir transformieren uns vom Motorenlieferanten zum Anbieter integrierter und nachhaltiger Lösungen für Antrieb und Energie. Das sind unterschiedlichste Technologien, die wir für Antrieb und Energieerzeugung auf 13 verschiedene Märkte bringen. Wenn wir es schaffen, Menschen in die Lage zu versetzen, zu dieser Transformation erfolgreich beizutragen, werden Strategien auch zu messbaren Resultaten. Personal ist somit integraler Bestandteil der Wertschöpfungskette eines Unternehmens. Diesen gilt es durch verantwortliche Führung und anschlussfähige Kommunikation umzusetzen und die Mitarbeiter auch für die neuen Wege zu begeistern.

**\_\_Erfolgreiche Führung benötigt auch großes Talent zu Selbstführung, oder? Komplette Führung kann ich nur mich selbst, das ist wohl richtig. Das braucht ein Höchstmaß an Disziplin, die ich für mich als gute Gewohnheit verstehe. Mit Begeisterung, Spaß und Disziplin fällt mir der**

Job leichter, denn es gehören eben auch wiederkehrende Routinen dazu. Ich schaue mir beispielsweise monatlich, wöchentlich und täglich an, was zu tun ist, plane Puffer für Unvorhergesehenes ein und mache jeden Abend ein Debriefing zum Tag. Dazu braucht es die richtige Balance zwischen Begeisterung und Disziplin, zwischen Job und Privatem – so klappt es meistens.

**\_\_Unsere IHK-Studie zeigt, dass an der Spitze der Mitgliedsunternehmen nur 20 % Frauen stehen. Wir vermuten aber, ohne Daten dafür zu haben, dass es in der mittleren Führungsebene weit mehr Frauen sind. Wie ist Ihr Erleben?**

Wir müssen nach wie vor Frauen ermutigen, Führungspositionen zu ergreifen. Wir haben genügend Beispiele, wie das funktioniert. Nur die Quote zu erfüllen, sagt nichts über die Qualität aus. Es ist gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgskritisch, endlich die Gender-Trennung in Deutschland zu überwinden. Ein anonymer, geschlechtsneutraler Bewerbungsprozess kann als kleiner Schritt dabei helfen, sich nicht von alten Gewohnheiten und normativen Annahmen leiten zu lassen. Dann bricht mit der Zeit die zähe Lehm-schicht zwischen Mitarbeitern und oberem Management auf. Alles in allem: Wir müssen das Mindset verändern.

**\_\_Wissen, Flexibilität, Vertrauen in Neues: In Ihrer beruflichen Biografie fügt sich das zusammen. Lässt sich das aus Personaler-Sicht zu einem Master für die Karrierewege von Frauen machen? Eine erfolgreiche Berufskarriere folgt selten einem Muster. Auch ich habe mir keinen fixen Plan gemacht, den ich penibel abarbeite. So geht das nicht. Aber ich habe mir klare Ziele gesetzt und diese schrittweise verfolgt. Da sind wir wieder bei Leidenschaft, der Begeisterung und der Disziplin. Ich will aber nicht verschweigen: Man zahlt dafür einen hohen Preis.**

**\_\_Wie halten Sie es mit der Work-Life-Balance und welche Rolle spielt dabei (vielleicht) das Osnabrücker Land? Ich liebe das Osnabrücker Land und wohne schon immer in Bad Rothenfelde. Das ist meine Heimat, da habe ich meine Großfamilie, da bin ich politisch aktiv – da gehöre ich hin, das ist mein Ruhepol, da tanke ich auf. Bisher war ich beruflich im Norden aktiv, vertretbar entfernt zu meinem Ruhepol. Jetzt ist die Entfernung zwar größer. Das klappt aber gut, weil mit „New Work“ die Präsenz vor Ort nicht immer notwendig ist und ich sowieso global arbeite. Das Osnabrücker Land wird immer mein persönliches Powerhouse bleiben. (Fragen: B. BöBl, IHK) ■**

## Herzliche Einladung zu den Frauen-Business-Tagen 2021

Unter dem Titel „Neues annehmen – Neues nutzen“ stehen am 11. und 12. November 2021 die „Frauen-Business-Tage“ (FBT) unserer IHK. Gemeinsam mit regionalen Frauennetzwerken laden wir zu Talks und Vorträgen ein. Von Frauen, für Frauen. Und mit dem Ziel, Denkanstöße zu geben und den Austausch zu fördern. Das Format findet erneut digital statt. Die Teilnahme an allen Programmpunkten ist kostenfrei!

Zum 8. Mal bietet die von unserer IHK 2014 initiierte Gemeinschaftsveranstaltung Infos und Raum zur beruflichen Vernetzung. Erfahren Sie 2021 u. a., wie Sie mit Kreativitätstechniken Innovationen entwickeln, Online-Meetings interaktiver gestalten, mit einem Marketingmix online sichtbarer werden oder, wie Sie innere Stärke für die Widrigkeiten des Alltags aufbauen. Der Titel „Neues annehmen – Neues nutzen“ möchte anknüpfen an die Herausforderungen des Corona-Jahres, das uns allen ein Umdenken abverlangte. Das Programm (s. Kasten rechts) bietet einen Mix aus Talks und Vorträgen. Es wird ein komfortables Online-Format geben, das einen aktiven digitalen Austausch ermöglicht. Das Programm wurde gemeinsam von der IHK, der Koordinierungsstelle Frau & Betrieb Osnabrück, dem Unternehmerinnen-Stammtisch, dem U-Treff, der HWK sowie dem Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks (BUS GmbH) zusammengestellt. (bö) ■

### Das Programm 2021 auf einen Blick

Freuen Sie sich auf:

#### Donnerstag, 11. November 2021

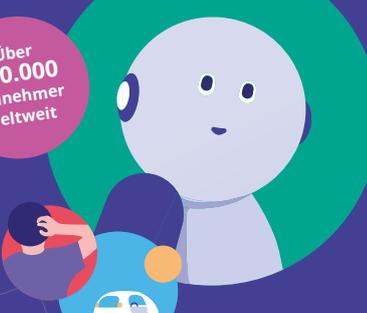
- 15.00 Uhr: Grußwort IHK-Präsident Uwe Goebel
- 15.15 Uhr: „Gestärkt aus dem Pandemie-Jahr!“ – Das sagen die regionalen Frauennetzwerke
- 16.00 Uhr: Talkrunden (parallel)
1. Gründerinnen-Talk  
Moderation: Berufsbildungs- und Servicezentrum des Osnabrücker Handwerks (BUS GmbH)
  2. Frauen in Führung-Talk  
Moderation: Koordinierungsstelle Frau & Betrieb Osnabrück/IHK
- 16.45 Uhr: Aktive Pause
- 17:15 Uhr: Vorträge (parallel)
1. „Frauen leben länger, aber wovon?“  
Referentin: Ulrike Schalow, Grünendeich
  2. „Resilienz, der Schlüssel zur inneren Stärke!“  
Referentin: Marloes Göke, Nordhorn
- 18:00 Uhr: Schlusswort IHK
- 18.15 Uhr: Aktive Pause
- 18:45 Uhr: Online-Business-Speeddating  
Angelika Welzel, Osnabrück



#### Freitag, 12. November 2021

- 9:00 Uhr: Begrüßung und Vorträge (parallel)
1. „Frauen.Verdienen.Geld.“  
Referentin: Kirsten Sautmann, Bad Laer
  2. „Online sichtbar werden“  
Referentin: Stephanie Harms, Wietmarschen
- 10:00 Uhr: Aktive Pause
- 10:30 Uhr: Vortrag  
„Impro-Tools für Online-Meetings“  
Referentin: Wiebke Wimmer, Negenharrie
- 11:15 Uhr: Schlusswort IHK
- 11:30 Uhr: Aktive Pause
- 12:00 Uhr: Online-Business-Speeddating  
Angelika Welzel, Osnabrück

Infos und Anmeldung: [www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage](http://www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage) ■



Über 700.000 Teilnehmer weltweit

# DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTEHEN LERNEN

**ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN**

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen



Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki



REAKTOR



UNIVERSITY OF HELSINKI



GemeinsamDigital



**DEIN NEUER BESTER KUMPEL IN 3D**  
Virtuelles Erlebnis starten

# „Ich bin gern Teil dieser neuen Erzählung“

von Dr. Beate Böbl, IHK

Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl stammt gebürtig aus dem Wittgensteiner Land. Sie studierte in Münster, im Senegal und in den USA. Im Jahr 2008 wurde sie Juniorprofessorin an der Universität Osnabrück, erhielt 2011 den Ruf auf die Professur für Biologiedidaktik. Als die zweifache Mutter 2019 zur ersten Präsidentin der Universität Osnabrück gewählt wurde, war sie mit 43 Jahren die jüngste Frau an der Spitze einer deutschen Hochschule und eine der wenigen Frauen, die überhaupt ein solches Amt bekleideten.

\_\_Frau Prof. Menzel-Riedl, dass Unternehmen auf Familienfreundlichkeit und Work-Life-Balance achten, ist heute viel selbstverständlicher als noch vor 10 Jahren. Wo würden Sie sagen, bewegt sich das Thema „Frauen in Führung“ im Jahr 2021?

In den vergangenen Jahren wurde viel, aber längst nicht alles erreicht. Unterschiede zwischen Männern und Frauen in Führung sind sehr subtil, da ist es manchmal schwer, geeignete Lösungen zu finden. Mir ist es vor allem wichtig, Frauen in Führungspositionen stärker als echte Vorbilder herauszustellen – nicht nur für Mädchen und junge Frauen, auch für Jungs und Männer.

\_\_Statt als Vorbild gelten Führungsfrauen bisweilen noch als Exotinnen...

Wohl wahr. Es fehlt an Selbstverständlichkeit in der Position von Führungsfrauen. Dass ihre Leistungen nicht als eine schlechte Kopie von Männern verstanden werden, die man sich für „political correctness“ eben ins Haus holen musste. Sondern dass Frauen den Unternehmen einen echten Mehrwert bringen! Frauenförderung ist übrigens auch nicht zu verwechseln mit Familienfreundlichkeit. Es geht um viel, viel mehr – es geht um eine Transformation der inneren Haltung. Respektiere ich, was sie

sagt und tut, höre ich einer Frau eigentlich genauso aufmerksam zu wie einem Mann?

\_\_Als Sie an die Spitze der Universität Osnabrück kamen, waren Sie als gestandene Professorin qualifiziert und erfahren. Mehr als das sorgte jedoch die Tatsache für Aufmerksamkeit, dass Sie eine Frau sind...

Vor allem wurde auf mein Alter angespielt: „Jüngste Uni-Präsidentin bundesweit!“ Das ist lustig, fühlt man sich mit Anfang 40 zum ersten Mal doch gar nicht mehr so jung! Aber im Ernst: Es hat mich nicht geärgert, dass in der Presse auf Alter und Geschlecht Bezug genommen wurde.

\_\_Wieso nicht?

Um eine gewisse Selbstverständlichkeit für Frauen in Führungspositionen zu erreichen, ist Sichtbarkeit für moderne weibliche Karrieren eben der Weg. Und dass man das vor zwei Jahren medial noch so zum Thema gemacht hat, führt uns lediglich vor Augen, wie weit dieser Weg noch ist. Das sehe ich ganz und gar nicht zynisch, sondern als wichtigen (Zwischen-) Schritt in dem gesellschaftlichen Aushandlungsprozess von Chancengleichheit. Ich bin nun einmal Teil dieser neuen Erzählung. Und das bin ich gern!

\_\_Erinnern Sie sich an eine Situation, in der Ihnen erstmals bewusst wurde, dass sich die Karrieremöglichkeiten von Frauen und Männern unterscheiden können?

Nicht unbedingt, dass sich spätere Karrieren unterscheiden können, aber dass den Geschlechtern von Geburt an unterschiedlich viel zugetraut wird, dass man überhaupt ganz unterschiedliche Maßstäbe für Lob und Tadel, für Interessensförderung bei Jungen und Mädchen ansetzt – diese Erfahrung haben wohl die meisten von uns gemacht. Damit möchte ich keine Gleichmacherei in der Erziehung fordern, aber ich wünsche mir gleiches Zutrauen in die Fähigkeiten unabhängig von Geschlecht oder Herkunft von Kindern. Das müssen sich Omas und Opas genauso wie Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher immer wieder selbstkritisch vor Augen führen!

\_\_Wie könnte es gelingen, dass Frauen und Männer sich über ihre unterschiedlichen Karrieren besser austauschen?

Wenn Frauen das Gefühl haben, der Mann wolle ihnen als das „schwache Geschlecht“ Hilfe zur Selbsthilfe bieten, fehlt ganz klar die Augenhöhe, dann ist der Austausch protektionistisch. Wer mit wem wie über was spricht, ist immer auch eine Frage der angenommenen Machtverhältnisse. Dabei können wir viel voneinander lernen, sofern wir Scheuklappen ablegen.

\_\_Können Sie ein Beispiel für solche Vorbehalte nennen?

Etwas die Frage, ob es – wirklich – eine speziell weibliche Art der Führung gibt, wie es ja mitunter vor allem von Männern betont wird. Wenn man hier Unterschiede auszumachen meint, wird oft das Geschlecht als symptomatisch für einen bestimmten Führungsstil herausgestellt. Frauen wird auch beispielsweise viel weniger verziehen, aggressiv oder fordernd aufzutreten. Anstatt sich als Frau davon frustrieren zu lassen, wäre es doch wirklich besser, sich vor Augen zu führen, dass es einen besseren Stil gibt als aggressiv und fordernd zu sein – und wenn es nicht anders geht, müssen Frauen eben riskieren, nicht immer von allen gemocht zu werden. Ein Ideal übri-

gens, das Frauen oft als besonders erstrebenswert verinnerlicht haben und sich ungern davon trennen. Über die Essenz, was gute Führung ausmacht, sollten sich Führungskräfte unabhängig von ihrem Geschlecht in jedem Fall fortlaufend austauschen und beraten.

\_\_Sie haben einmal gesagt: „There is a special place in hell for women who don't support women“, also: Da ist ein eigener Platz in der Hölle für Frauen, die andere Frauen nicht unterstützen.

Ein Zitat von Madeleine K. Albright, und ich stehe dahinter. Denn man neigt in männerdominierten Umfeldern dazu, sich deren Spielregeln sehr zu eigen zu machen und misogynen Bewertungsmaßstäbe, die gegenüber Frauen mit Ambitionen angelegt werden, zu übernehmen. Das ist ein gefährliches Phänomen, von dem ich mich sogar selbst nicht völlig freimachen kann. Daher müssen auch wir Frauen unser eigenes Denken und Handeln gegenüber anderen Frauen kritisch reflektieren. Und uns wirklich gegenseitig unterstützen!

\_\_Ob Studentin oder Auszubildende: Welchen Tipp würden Sie aus Ihrer Erfahrung heraus jungen Frauen gern mit auf den (Berufs-)Weg geben?

Leider kann ich meinen Standard-Tipp nicht zurückhalten, der vor allem bei jungen Frauen immer wieder für Schrecken sorgt: Augen auf bei der Partnerwahl! Die Vorstellungen von einer gemeinsamen Zukunft müssen früh genug wirklich besprochen werden. Sonst kann es zu schlimmen Überraschungen kommen. Denn auf Kosten der Familie – beispielweise, wenn der Partner nicht mitzieht – möchten die wenigsten Frauen Karriere machen.

\_\_Zum Abschluss: Wenn Sie Zeit für ein Cheffinnen-Praktikum hätten, in welchem Unternehmen wären Sie gern einmal Führungskraft?

Die Gastronomie oder die Textilbranche sind Bereiche, die mich inhaltlich sehr reizen, da beide Branchen sehr dynamisch sind und viel mit ökologischer Verantwortung zu tun haben. Es wäre sehr schön, hier Einblicke zu erhalten! ■





18

## Nutzen Sie das neue digitale Service-Portal unserer IHK!

1 \_\_ Die Digitalisierung der regionalen Wirtschaft hat durch die Corona-Krise einen deutlichen Schub erhalten. In dem Zuge hat unsere IHK ihre digitalen Leistungen deutlich ausgeweitet. Ein Baustein hierfür ist das neue digitale IHK-Service-Portal.

Auf der Homepage der IHK werden nun die zahlreichen digitalen Services für Mitgliedsunternehmen, Ausbildungsbetriebe, Prüfer, Auszubildende und IHK-Kunden gebündelt dargestellt. Das Service-Portal reicht von digitalen Angeboten zur beruflichen Bildung – etwa dem Online-Ausbildungsvertrag, digitalen Zulassungs- und Prüfungsanmeldungen, digitalen Übersichten von Ausbildungsnachweisen und Prüfungsergebnissen, oder auch der Azubi-Card und der Azubi-App (Foto) – über E-Rechnungen für IHK-Gebühren- und Entgelte und elektronische Ursprungszeugnisse bis zu Unternehmensdatenbanken. Hier gehts zum IHK-Service-Portal: [www.osnabrueck.ihk24.de/service](http://www.osnabrueck.ihk24.de/service) ■

## Mehr Aufmerksamkeit für Nachfolgeprozesse

2 \_\_ Gemeinsam Wege finden, die Unternehmensnachfolge im Betrieb zu gestalten: Das ist Ziel einer Reihe von Nachfolgesprechtagen in der Region.

Initiiert wurde die Reihe von der IHK mit Partnern wie der HWK, den Wirtschaftsförderungen und regionalen Gewerbevereinen. In vertraulichen Einzelgesprächen, wie etwa im Rathaus der Stadt Lingen (Foto), gibt es für die Besucher Tipps, wie die Vorbereitung einer Nachfolge aussehen kann. Außerdem können Fragen zur Nachfolgersuche, zum Unternehmenswert oder zu Übergabevarianten erörtert werden. Mit den Sprechtagen, aber auch kostenfreien Info-Formaten mit der HWK, will die IHK in diesem Jahr die Wahrnehmung für den unternehmerischen Generationswechsel in der Region erhöhen und bei der großen Herausforderung Unternehmensnachfolge unterstützen. Infos: IHK, Enno Kähler, Tel. 0541 353-316. *Unser Foto zeigt: (v.l.) Annika Hörnschemeyer (HWK), Lara Bemboom (Wirtschaftsförderung Lingen) und Enno Kähler (IHK).* ■

## Kompakte Info-Angebote zur beruflichen Weiterbildung

3 \_\_ Neue Technologien und die Digitalisierung machen Weiterbilden für Arbeitnehmer künftig zur Norm. Wie man dabei vorgeht und welche Förderungen es gibt, stellten IHK und Arbeitsagentur jetzt auf den „Informationstagen rund um die berufliche Weiterbildung“ vor.

Die Info-Tage boten im Oktober ein breites Spektrum an Online-Veranstaltungen, in denen es vor allem um die berufliche Weiterbildung, das Nachholen eines Berufsabschlusses und Fördermöglichkeiten ging. Auch die kostenlosen Weiterbildungsberatungen der IHK und der Arbeitsagenturen rückten in den Fokus. Das Angebot nutzte u. a. die Wink Stanzwerkzeuge GmbH & Co. KG aus Neuenhaus. „Das Beratungsangebot werde ich auch zukünftig gern wieder in Anspruch nehmen“, sagt Wink-Personalleiterin Claire Hatton. Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/weiterbildung](http://www.osnabrueck.ihk24.de/weiterbildung) *Unser Bild zeigt: (v.l.) Viktor Raaz (Agentur für Arbeit), Claire Hatton (Wink), Janine Gillner (IHK) und Claudia Bunse (Agentur für Arbeit).* ■



## Ehrung für exzellenten Journalismus

4 \_\_ Sechs Preisträger erhielten jetzt den „Ernst-Schneider-Preis – Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft“, der in Kooperation mit der IHK Düsseldorf in der dortigen Tonhalle verliehen wurde.

Andreas Schmitz, Präsident der IHK Düsseldorf, begrüßte die Gäste und verwies auf seinen Vorgänger im Amt, Ernst Schneider (IHK-Präsident von 1949 bis 1968), dem die 50. Preisverleihung einen Filmbeitrag widmete (<https://bit.ly/3AmflhJR>). Zu den Preisträgern gehörte u. a. Vanessa Schlesier. Für ihre Reportage reiste sie in den Kongo, recherchierte zur Kobaltgewinnung für Autobatterien. Der Audio-Preis 2021 ging an das Team hinter dem 12-teiligen Podcast „Handelsblatt Crime: Der Fall Wirecard“. Miriam Meckel wurde für ihr Gründungsprojekt ADA, das Journalismus und digitale Bildung miteinander vereinen will, mit dem Sonderpreis geehrt. Insgesamt waren über 600 Beiträge eingereicht worden. Alle Infos/Preisträger: <https://preisträger21.ernst-schneider-preis.de/> ■

## Auszeichnung für eine „Top Ausbildung“

5 \_\_ Betriebe mit besonderer Ausbildungsqualität können ein Zertifizierungsverfahren bei der IHK durchlaufen. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten sie das Qualitätssiegel „Top Ausbildung“. Die Piepenbrock Service GmbH + Co. KG aus Osnabrück wurde nun rezertifiziert.

„Die Auszeichnung steht für die attraktiven Ausbildungsmöglichkeiten in unserem Familienunternehmen“, sagte Arnulf Piepenbrock (Foto, l.), geschäftsführender Gesellschafter, bei der Übergabe durch IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (2.v.l.). „Uns ist es wichtig, dass sich die neuen Auszubildenden von Anfang an als Mitglied im Team fühlen“, ergänzten Claudia Schopf, Abteilungsleiterin Personalentwicklung und Recruiting (r.) und Ann-Kathrin Budke (2.v.r.). Deshalb setze man z.B. ältere Auszubildende als Ausbildungsbotschafter ein und stelle den neuen Azubis Partner aus den höheren Lehrjahren zur Seite. (spl) Weitere Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2778060) ■

## Erfolgreicher Abschluss für Fortbildungsabsolventen

6 \_\_ Über 400 Absolventen haben 2021 erfolgreich ihre Fortbildung mit IHK-Prüfung oder ihr berufsbegleitendes Studium an der VWA Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim abgeschlossen. Jetzt wurden sie in einer gemeinsamen Feier in Osnabrück verabschiedet.

Geehrt wurden Absolventinnen und Absolventen aus 18 verschiedenen Weiterbildungen, die in unterschiedlichsten Berufen und Branchen tätig sind. Sie alle hatten sich in mehrjährigen Lehr- und Studiengängen berufsbegleitend fortgebildet. „Mit Ihrem Abschluss haben Sie in Ihrer beruflichen Karriere einen wichtigen Meilenstein erreicht“, sagte die Meller Unternehmerin Anja Lange-Huber, die Mitglied der IHK-Vollversammlung ist. In ihrer Laudatio hob sie zudem den Einsatz der Prüferinnen und Prüfer in der IHK-Weiterbildung hervor. Unser Foto zeigt Absolventen mit den besten Prüfungsergebnissen an der VWA. (spl) Alle Bilder: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4998460) ■

# „Motor für Wachstum und Wettbewerb“

Mit ihren kreativen Ideen und Geschäftsmodellen geben Gründerinnen und Gründer wichtige Impulse für die Modernisierung und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Seit 2019 bietet das „Start-up-Desk“ der IHK speziell auf innovative Start-ups zugeschnittene Beratung an. Ein Start-up-Zentrum sowie drei regionale Unternehmen, die vorbildlich für das Thema Unternehmensgründung stehen, hat die IHK-Geschäftsführung jetzt bei einer Regionalreise besucht.



Im Seedhouse: IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf (r.) im Gespräch mit (v.r.) Florian Stöhr, Johann Rottmann

Gastgeber für die IHK-Geschäftsführung waren das Seedhouse in Osnabrück, die Commeo GmbH in Wallenhorst, die Elrotec GmbH in Werlte und die L & G Klimatechnik GmbH in Nordhorn (s. Text auf S. 40/41).

Das Osnabrücker Seedhouse ist eines von zehn durch das Land Niedersachsen geförderten Start-up-Zentren. Ziel der Landesregierung ist es, innovative und wissensbasierte Gründungen durch Coaching nachhaltig erfolgreich zu machen. Alle Zentren kennzeichnet dabei ein eigener Branchenschwerpunkt. „Wir fokussieren uns in Osnabrück auf Agrar, Food und Digitales

und bieten Start-ups eine Plattform für die Entwicklung von Innovationen in diesen Bereichen“, erklärte Florian Stöhr, Geschäftsführer der Seedhouse Accelerator GmbH und der Seedhouse - Beteiligungs-GmbH, einem Zusammenschluss aus 32 regionalen Unternehmen. Gemeinsam mit den Start-ups kommen viele neue Geschäfts- und Produktideen in die Region. „Wir leisten hier im Seedhouse gegenseitige Entwicklungshilfe“, sagte Stöhr. „Nach der Bundestagswahl ist es an der Zeit, Gründerinnen und Gründern mehr unternehmerische Freiräume zu geben, damit sie wirtschaftliche Zukunft gestalten und Inno-

novationen voranbringen können“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf beim Ortstermin. Dazu gehöre auch ein einfacher Zugang zu öffentlichen Fördermitteln und Beteiligungskapital.

Das Unternehmen Elrotec GmbH, das seinen Standort in Werlte hat, ist Spezialist für Automation und Robotik in den Bereichen der kollaborierenden Robotertechnik, der kollaborierenden Schweißrobotersystemen und vor allem der fahrerlosen Transportsysteme der nächsten Generation. Kollaborierende Roboter arbeiten im Produktionsprozess gemeinsam und sicher mit dem Menschen zusammen und sind nicht durch übliche Schutzvorrichtungen abgetrennt. Elrotec hat sich zum Ziel gesetzt, alles aus einer Hand anzubieten, sowohl für kleine und mittlere als auch für große Unternehmen. „So können wir Wachstum und neue Arbeitsplätze generieren, da der Automatisierungsbedarf heute so hoch wie nie ist“, erläuterte Unternehmensgründer Karl-Heinz Kösters.

Zu Gast bei Elrotec: (v.l.): Frank Hesse, Christian Wöste (beide IHK), Ralf Krone (Vertriebs-Außendienst Elrotec), Marco Graf, Axel Hüls (Projektleiter Elrotec), Geschäftsführer Karl-Heinz Kösters, Anke Schweda und Thomas Reyl (IHK).



Ein großes Thema und zukunftsweisend seien z.B. autonome Flurförderfahrzeuge bzw. fahrerlose Transportsysteme oder auch selbstfahrende Stapler für den Warentransport: Moderne Systeme wählen eigenständig eine alternative Route und führen den Fahrauftrag umgehend bis zum Ende

durch“, erklärte Kösters die Technik. Ein weiterer Bereich, mit dem sich das Unternehmen aus dem Hümmling beschäftigt, ist die „smarte Sensorik“. Diese integrierte Lösung hilft Kunden in der Automation beim Lösen von z. B. Defekterkennungsanwendungen an der Produktionslinie, die mit herkömmlichen regelbasierten Bildverarbeitungstools nur schwer zu lösen wären. In den kommenden Jahren ist der Bau weiterer Hallen sowie die Errichtung eines Testgeländes. Aktuell beschäftigt das Unternehmen 17 Mitarbeiter. „Elrotec ist ein gutes Beispiel, welche Wachstumschancen innovative Unternehmensgründungen für unsere Region bringen, erklärte Graf. Die IHK berate daher jedes Jahr über 1000 Gründerinnen und Gründern, um für neue Ideen den Weg freizumachen.



Zu Gast bei Commeo: Geschäftsführer Michael Schnakenberg (3.v.l.) mit Eckhard Lammers, Marco Graf, Christian Wöste, Thomas Reyl und Anke Schweda (alle IHK).

Mit der Commeo GmbH in Wallenhorst könnte ein Unternehmen besucht werden, das aus einem Start-up im Innovationszentrum Osnabrück entstanden ist und sich auf individuell zugeschnittene Energiespeicher- und Energiemanagementlösungen aus eigener Produktion spezialisiert hat. In vielen Dienstleistungs- oder Produktionsbetrieben sichern Speichertechnologien schon heute eine unterbrechungsfreie Stromversorgung oder dienen als Leistungsreserve bei schwankenden Netzspannungen. Genau hier setzen die Lösungen von Commeo an: Sie überbrücken Stromausfälle an Maschinen und Industrieanlagen, können Lastspitzen im Betrieb kappen oder werden in Kombination mit Photovoltaik zur Erhöhung der Eigenverbrauchsquote genutzt.

Für Firmengründer Michael Schnakenberg liegt das Erfolgsgeheimnis seines Unternehmens in der Entwicklung und Produktion von Batteriesystemen, die für unterschiedliche Marktanforderungen ausgelegt werden können: „Für unser Entwicklerteam steht die größtmögliche Optimierung der Energieversorgung sowie die zielgerichtete Nutzung im Vordergrund.“ Eingesetzt werden die modularen Energiespeicherblöcke unter anderem in standardisierten Industrie-Schaltschränken („Racks“) oder in Containerlösungen. Wichtig sind Schnakenberg die Entwicklungshoheit seines Unternehmens und eine Unabhängigkeit von Zellherstellern. „Die Kompetenz für alle Bereiche – von der Entwicklungsidee bis zur Zweitverwertung – liegt im Unternehmen selbst“, so Schnaken-

berg. Die Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette gewährleiste, dass kundenorientierte, aber auch wirtschaftlich attraktive Lösungen ‚made in Germany‘ für die Bereiche Produktion, Automatisierung und Energieversorgung bereitgestellt werden könnten.

Bis 2024 möchte Commeo eine zweistellige Millionensumme in seinen Unternehmenssitz in Wallenhorst investieren. In einem ersten Bauabschnitt soll im Gewerbepark Schwarzer See ein rund 16 000 qm großer Komplex aus Produktionshallen, Büroräumen und einem Technikum entstehen. Außerdem soll im Zuge des Neubaus auch die Zahl der Mitarbeiter von 45 Personen auf dann rund 100 ansteigen. ■

– Anzeige –

## SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

**Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.**

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: [www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem](https://www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem)

**Kontakt:**  
Tel.: +49 800 2782761  
[www.sophos.de](https://www.sophos.de)  
[sales@sophos.de](mailto:sales@sophos.de)



Festakt in der OsnabrückHalle: IHK-Vizepräsident Uwe Koch gratulierte Werkzeugmechanikerin Marie Böckmann (Foto, M.) und dankte ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern.

## Wir gratulieren den Berufsbesten 2021!

In diesem Jahr haben 53 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk als beste Absolventinnen und Absolventen in ihren einzelnen Ausbildungsberufen die Abschlussprüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden. Jetzt wurden sie in einer Feierstunde in der Osnabrück Halle geehrt.

„Eine Ausbildung nicht nur erfolgreich, sondern sogar mit einer Spitzennote zu absolvieren, ist nicht alltäglich“, betonte IHK-Vizepräsident Heinrich Koch, der den jungen Fachkräften Urkunden überreichte. Gerade in den finalen Etappen habe die Corona-Pandemie die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen erschwert. „Sie hatten mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen und haben diese vorbildlich gemeistert“, sagte Koch, dessen besonderer Dank auch den Ausbildern, den Lehrkräften und dem Engagement der rund 2.500 ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer unserer IHK galt.

### IHK-Berufsbeste 2021 und ihre Betriebe: Region Osnabrück

Lisa Adam, Tourismuskaufrfrau, HKR Hotel und Kurzreisen Vertriebservice GmbH, Osnabrück; Enrico Aßhorn, Berufskraftfahrer, REMONDIS Industrie Service GmbH, Bramsche; Carolin Bäumker, Kaufrfrau im Gesundheitswesen, Deutsche Angestellten-Krankenkasse, Osnabrück; Marie Böckmann, Werkzeugmechanikerin, Lear Corporation GmbH, Bersenbrück; Nina Brockmann, Tierpflegerin, Zoo Osnabrück gemeinnützige GmbH, Osnabrück; Sven Bücken, Elektroniker für Betriebstechnik, Westnetz GmbH, Osnabrück; Justus Paul Eckel, Automobilkaufmann, Beresa GmbH & Co. KG, Münster; Wiebke Escholt, Fachkraft für Lagerlogistik, Thomas Phillips GmbH & Co. KG, Osnabrück; Kathrin Frese, Kaufrfrau im Einzelhandel, Hornbach-Baumarkt-Aktiengesell-

schaft, Bornheim; Marco Giesbrecht, Holzmechaniker, Fachrichtung: Herstellen von Möbeln und Innenauteilen, Oeseder Möbel-Industrie Mathias Wiemann GmbH & Co. KG, Georgsmarienhütte; Jannik Glane, Medientechnologie Druck, Beucke Tiefdruck GmbH, Dissen a.T.W.; Leo Görtemöller, Kraftfahrzeugmechaniker, Volkswagen Osnabrück GmbH, Osnabrück; Elisa Große Börding, Gestalterin für visuelles Marketing, L & T Lengermann & Trieschmann GmbH & Co. KG, Osnabrück; Christoph Hemsath, Technischer Produktdesigner, Fachrichtung: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Höcker Polytechnik GmbH, Hilter a.T.W.; Paul Jendryke, Technischer Modelbauer, Fachrichtung: Karosserie und Produktion, Schäfer GmbH & Co. KG, Osnabrück; Janina Johannes, Kaufrfrau im E-Commerce, EFG Cordes & Graefe Brand KG, Osnabrück; Gabriel Kappen, Fachkraft für Lebensmitteltechnik, HOMANN Feinkost GmbH, Dissen; Lasse Krusel, Fachinformatiker, Fachrichtung: Systemintegration, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück; Annika Luchin, Textil- und Modenäherin, G. Güldenpfennig GmbH, Quakenbrück; Nele Mausolf, Fotomedienfachfrau, Foto Erhardt GmbH, Westerkappeln; Vadym Melnykov, Medientechnologie Siebdruck, Holtkamp Electronics GmbH, Osnabrück; Jan Niebrügge, Fachinformatiker, Fachrichtung: Anwendungsentwicklung, dmdm GmbH & Co. KG, Hilter a.T.W.; Johannes Nörenberg, Mechatroniker, Volkswagen Osnabrück, GmbH, Osnabrück; Alexander Purat, Konstruktionsmechaniker, Solarlux GmbH, Melle; Maxine Reinkemeier, Kaufrfrau für Büromanagement, MLP Finanzberatung SE, Osnabrück; Lena Richters, Buchhändlerin, H. Th. Wenner GmbH & Co. KG, Osnabrück; Volkan Sakal, Textillaborant, Heytex Bramsche GmbH, Bramsche; Fabian Scheckelhoff, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte; Anna Schröder, Bauzeichnerin, Böss Architekten GmbH, Bissendorf; Fabian Seeba, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Marketing Osnabrück GmbH, Osnabrück; Nico Traynor, Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann, SIEVERS-SNC Computer & Software GmbH & Co. KG, Osnabrück; Michael Überwasser, Werkstoffprüfer, Fachrichtung: Metalltechnik, Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte; Sarah-Maria Viehweider, Personaldienstleistungskaufrfrau, LM IT-Services Aktiengesellschaft,

Osnabrück; Tim Völkers, Anlagenmechaniker, PPS Pipeline Systems GmbH, Quakenbrück; Nele Volkmann, Kaufrfrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel, WM SE, Osnabrück; Natalie Wiehenkamp, Industriekaufrfrau, Refratechnik Ceramics GmbH, Melle; Karina Wildeis, Elektronikerin für Automatisierungstechnik, Volkswagen Osnabrück, GmbH, Osnabrück

### Landkreis Emsland

Jan Hendrik Baalman, Industriemechaniker, Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Leiter des Bundeswehrdienstleistungszentrums Leer, Leer (Ostfriesland); John Feldheim, Kaufmann für Marketingkommunikation, E.M.P. Merchandising Handelsgesellschaft mbH, Lingen (Ems); Torge Hentschel, Elektroniker für Geräte und Systeme, Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Leiter des Bundeswehrdienstleistungszentrums Leer, Leer (Ostfriesland); Hendrik Mike Herzog, Beton- und Stahlbetonbauer, Knoll GmbH & Co. KG, Haren (Ems); Markus Imming, Chemikant, BP Europa SE, Lingen (Ems); Mareen Jakobs, Verkäuferin, Raiffeisen Ems-Vechte Tank & Markt GmbH; Junia Nüsse, Bankkaufrfrau, Sparkasse Emsland, Meppen; Florian Pfeifer, Fachlagerist, Christophorus-Werk Lingen, Lingen (Ems); Paul Roomsman, Zerspanungsmechaniker, Werlter Präzisionsmechanik GmbH & Co. KG, Werlte; Ruth-Marie Schwarze, Kaufrfrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung: Versicherung, KUHR'S VERSICHERUNGEN e. K., Geeste

### Landkreis Grafschaft Bentheim

Helen Gosink, Chemielaborantin, Emsland-Stärke GmbH, Emlichheim; Lea Schleginski, Technische Produktdesignerin, Fachrichtung: Produktgestaltung und -konstruktion, Variotech GmbH, Nordhorn; Luca Sinz, Immobilienkaufmann, Grafschafter Volksbank eG, Nordhorn; Eeske Märte Teipen, Straßenbauerin, STRABAG AG, Bereich Nordhorn, Osterwald; Arturs Zeinis, Maschinen- und Anlagenführer, Reinert - Ritz GmbH, Nordhorn

(Die IHK-Besten, für die eine Datenschutzfreigabe vorliegt)

Weitere Bilder der Bestenehrung: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4843324) ■

## Corona-Hilfe: 0,4 Mrd. für die Region

Zuschüsse in Höhe von 54,7 Mrd. Euro haben Bund und Länder seit März 2020 in Deutschland an von der Corona-Pandemie betroffene Unternehmen ausgezahlt. Davon sind über 3,3 Mrd. Euro nach Niedersachsen und mehr als 0,4 Mrd. Euro in den Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim geflossen.

Mit der Überbrückungshilfe III Plus unterstützt die Bundesregierung noch bis zum Jahresende Unternehmen, Soloselbstständige und Freiberufler aller Branchen (mit einem Jahresumsatz bis zu 750 Mio. Euro im Jahr 2020), die unter coronabedingten Umsatzrückgängen leiden. Seit Oktober können diese Betroffenen Anträge für die Monate Oktober bis Dezember 2021 über

einen prüfenden Dritten, beispielsweise einen Steuerberater, einreichen. Unternehmen, die bereits die Überbrückungshilfe III Plus für die Monate Juli bis September 2021 erhalten haben, und weitere Hilfe benötigen, können die Förderung für die Verlängerungsmonate Oktober bis Dezember 2021 über einen Änderungsantrag erhalten. Soloselbstständige, unständig Beschäftigte sowie kurz befristete Beschäftigte in den darstellenden Künsten können die Neustart-hilfe Plus für die letzten drei Kalendermonate des Jahres mittels eines Direktantrages über das Portal [www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de) stellen und damit zusätzlich bis zu 4 500 Euro Unterstützung erhalten. ■



## Urteil: Kein Lohnanspruch bei Corona-Lockdown

**Musste ein Arbeitgeber seinen Betrieb wegen staatlicher Anordnung zur Pandemie vorübergehend schließen, trägt er nicht das Risiko des Arbeitsausfalls und ist nicht verpflichtet, den Beschäftigten Vergütung unter dem Gesichtspunkt des Annahmeverzugs zu zahlen. So das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt (5 AZR 211/21). Es lasse sich auch daraus „keine arbeitsrechtliche Zahlungspflicht des Arbeitgebers herleiten“, dass der Staat die Lohnausfälle nicht ersetze.**

23

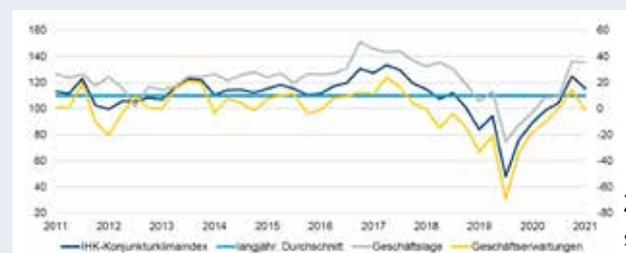
## Konjunktur-Aufschwung erhält Dämpfer

Die Konjunktur in der Region kann nicht an die guten Werte aus dem Vorquartal anknüpfen und schwächt sich leicht ab. Der IHK-Konjunkturklimaindex sinkt um 9 Zähler und liegt nun bei 116 Punkten.

Während sich die aktuelle Lage im IHK-Bezirk weitgehend stabil zeigt, gehen die Geschäftserwartungen mit Blick auf die kommenden Monate deutlich zurück. Wie IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf gemeinsam mit der HWK erläuterte, werde der Konjunkturaufschwung durch anhaltende Lieferengpässe und steigende Energie- und Rohstoffpreise gedämpft. Zwar seien auf den internationalen Märkten die Preise für einige Rohstoffe

wie Metalle und Holz bereits wieder gesunken, bei vielen anderen Rohstoffen sei eine Abschwächung des Preisauftriebs allerdings noch nicht zu erkennen. Wie eine weitere Umfrage parallel zur Konjunkturumfrage zeigte, falle die Bewertung des Wirtschaftsstandortes Deutschland durch die regionalen Unternehmen mit der Gesamtnote 3,7 bescheiden aus, so Graf. Von der neuen Bundesregierung forderte er deshalb vor allem deutlich mehr Tempo in Sachen Digitalisierung und Planungsbeschleunigung sowie ein besseres Umfeld für Investitionen. (wes) ■

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur](http://www.osnabrueck.ihk24.de/konjunktur)



Zickzack-Kurs: Aktuell sinken die Erwartungen.

Geklagt hatte eine Verkäuferin, die in einem Geschäft als Minijobberin arbeitet. Im April 2020 war das Geschäft wegen einer Allgemeinverfügung der Stadt Bremen geschlossen worden. Die Minijobberin verlangte vom Arbeitgeber die April-Lohnzahlung von 432 Euro, weil die pandemiebedingte Schließung Unternehmensrisiko sei. Anders als die Vorinstanzen gab das BAG dem Arbeitgeber Recht: Er trage nicht das Risiko eines Arbeitsausfalls, wenn zum Schutz der Bevölkerung durch behördliche Anordnungen nahezu flächendeckend alle nicht für die Versorgung der Bevölkerung notwendigen Einrichtungen geschlossen würden. Denn es realisiere sich nicht das in einem bestimmten Betrieb angelegte Betriebsrisiko. Vielmehr sei die Unmöglichkeit der Arbeitsleistung Folge eines hoheitlichen Eingriffs zur Bekämpfung einer die Gesellschaft insgesamt treffenden Gefahrenlage. Einstands- und zahlungspflichtig sei nicht der Arbeitgeber, sondern der Staat habe für den Ausgleich zu sorgen, der Beschäftigten durch den hoheitlichen Eingriff entsteht. Durch den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld habe der Staat gezeigt, dass er geeignete Instrumente schaffen könne. Die klagende Arbeitnehmerin erhält ihr Gehalt jedenfalls nicht vom Arbeitgeber gezahlt. ■

# IHK-Gremien tauschten sich aus

In den Gremien unserer IHK setzen sich Unternehmerinnen und Unternehmer dafür ein, wirtschaftliche Interessen zu bündeln und daraus Forderungen an die Politik abzuleiten. Jetzt tagten wieder die Regional- und Fachausschüsse. Diese Gremienarbeit macht sichtbar, wo in Regionen und Branchen Handlungsbedarf besteht. Lesen Sie hier, was im Ehrenamt derzeit besonders diskutiert wird.

**IHK-Regionalausschuss Region Osnabrück:** Die aktuelle Sitzung befasste sich damit, wie sich die Osnabrücker Innenstadt und der Tourismus im Osnabrücker Land zukunftsfähig aufstellen können. Alexander Illenseer als Geschäftsführer der Marketing Osnabrück GmbH erläuterte vier Handlungsfelder, für die in der Osnabrücker Innenstadt Maßnahmen im Rahmen des niedersächsischen Förderprogramms „Perspektive Innenstadt“ im Umfang von 1,8 Mio. Euro durchgeführt werden: Leerstandsmanagement, Handel und Dienstleistungen, Kultur und Tourismus sowie Verkehr und Logistik. Ergänzend stellte



Gruppenbild beim Gastgeber: Der Tourismusausschuss tagte in Haselünne.

Petra Rosenbach als Geschäftsführerin der Tourismusgesellschaft Osnabrücker Land mbH künftige Kernaufgaben ihrer Gesellschaft vor: Aktiv- sowie Gesundheitstourismus, Osnabrück als besonderes Stadterlebnis und Tagungen und Kongresse. (wbk)

**IHK-Regionalausschuss Grafschaft Bentheim:** „Grüner Wasserstoff ist ein klimaneutraler Energieträger mit Potenzial. Für die regionale Wirtschaft bieten sich Chancen, eigene Projekte zu realisieren. Damit können wir einen wichtigen Beitrag für das Gelingen der Energiewende leisten“ – sagte Ausschussvorsitzender Thomas Kolde in der Sitzung auf Burg Bentheim. Mit Blick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Investoren müsse die Politik aber nachsteuern. Zum Thema H2 trugen vor: Dr. Tim Husmann

(Energy Hub Emsland Entwicklungsgesellschaft mbH, Lingen) und Ralf Hilmes (Graf-schafter Wirtschaftsförderung). (mei)

**IHK-Fachausschuss Industrie und Umwelt:** Themen der Sitzung bei der Solarlux GmbH in Melle waren der „European Green Deal“ sowie die abschließende Diskussion und die Empfehlung eines energiepolitischen Leitbilds an die IHK-Vollversammlung. Der Green Deal werde größten Einfluss auf die künftige Klima- und Umweltpolitik in der EU und damit in Deutschland haben, so Dr. Sebastian Bolay vom DIHK. Sonderbelastungen in Deutschland ansässiger Unternehmen durch den Green Deal müssen ausgeglichen werden, sagte Ausschussvorsitzender Dietmar Hemsath. Die IHK-Organisation tritt dafür ein, sich auf die Erreichung bestehender Ziele zu konzentrieren, statt jetzt Zielverschärfungen einzuleiten. (mei)

**IHK-Fachausschuss Tourismus:** Fachkräftemangel und Corona-Auflagen belasten das Gastgewerbe. So bedeuten z.B. die 3G bzw. 2G-Kontrolle und die Kontaktnachverfolgung deutlichen Mehraufwand für die Unternehmen. Durch monatelange Schließungen habe sich der Fachkräftemangel verschärft und sei zur größten Herausforderung geworden, so Ausschussvorsitzender Wolfgang Hackmann in der Sitzung bei der Edeln-Brennerei Jos. Rosche GmbH & Co. KG, Haselünne. Die Ausschussmitglieder wollen gemeinsam Auszubildende aus dem Ausland, z.B. Vietnam, gewinnen. Darüber, wie sich die Attraktivität des Standortes steigern lässt, trug Prof. Dr. Enno Schmoll, Jade Hochschule, Wilhelmshaven, vor. (mei) ■

## 2,1 % mehr Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahresmonat

Der IHK-Berufsbildungsausschuss ist etwas Besonderes innerhalb der IHK-Gremien. Er ist gesetzlich vorgegeben und ist besetzt mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Lehrkräften der Berufsbildenden Schulen. In der aktuellen Sitzung befasste sich das Gremium mit der Berufsorientierung. Tenor: Unternehmen sind auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen. Viele Betriebe bilden daher weiterhin auf hohem Niveau aus, betonte Stephan Soldanski, einer der beiden Vorsitzenden. Er appellierte an die Unternehmen, die in jüngster Zeit ihre Ausbildungsleistung

reduziert haben, ihr Engagement wieder zu verstärken. Zugleich wies er darauf hin, dass es Unternehmen immer häufiger nicht gelänge, alle Ausbildungsstellen zu besetzen. Erfreulich sei, dass dennoch die Zahl der eingetragenen Ausbildungsverträge 2021 in der Wirtschaftsregion im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2,1 % gestiegen sei. Ansgar Heinrich Kleymann, Kleymann Oberflächentechnik GmbH aus Werlte, stellte als Beispiel für eine erfolgreiche Berufsorientierung die Ausbildungsinitiative für Beschichtungstechnik „Werde Beschichtungsprofi“ vor. ■

# Techtide Regionalkonferenz setzte wichtige Impulse

von Andreas Meiners, IHK

Am 1. und 2. Dezember richtet das Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung (MW) die „Techtide“ aus, einen Kongress zur Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft. Vorab finden mit den IHKs aus Niedersachsen „Techtide Regionalkonferenzen“ zu unterschiedlichen digitalen Schwerpunktthemen statt. Den Auftakt machte jetzt unsere IHK mit einer Hybrid-Veranstaltung in der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG in Spelle.

In Kooperation mit der Unternehmerinitiative Agrotech Valley Forum e. V. und dem Labor Niedersachsen des Deutschen Instituts für Künstliche Intelligenz (DFKI) luden das Ministerium und die IHK ein zum Schwerpunkt „Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) in Landtechnik und Ernährungswirtschaft“. Im Fokus standen jene Akteure, die erfolgreich die Digitalisierung vorantreiben. „Hierzu gehören insbesondere die zahlreichen Hersteller von Land- und Agrartechnik, für die diese Region im westlichen Niedersachsen weltweit bekannt ist“, lobte Minister Dr. Althusmann per Videobotschaft. Diese hätten erkannt, wie wichtig Kooperation im Bereich Forschungs- und Entwicklung sei und arbeiteten eng zusammen mit Vertretern der Wissenschaft.

„Die vorwettbewerbliche Zusammenarbeit zu fördern, Netzwerke zu knüpfen und sich gegenüber Politik und Verwal-

tung für die richtigen Rahmenbedingungen einzusetzen – das alles gehört ebenfalls zur Rolle unserer IHK“, erklärte Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin für Innovation. Mit Veranstaltungen wie dieser setze die IHK regelmäßig wichtige Impulse für betriebliche Entwicklungsprojekte.

Ihm sei keine andere Region bekannt, die so fleißig am Ausbau der digitalen Infrastruktur arbeite, z. B. wenn es darum gehe, wirklich jeden an das Glasfasernetz anzuschließen, hob Staatssekretär Stefan Muhle hervor. Aktuell arbeite man in der Region an der Gründung eines „Hightech-Inkubators“, der dafür Sorge tragen soll, dass jeder mit einer Idee die Chance erhält aus dieser etwas zu machen.

Allen KI-Interessierten riet Prof. Dr. rer. nat. Joachim Hertzberg: „Nehmen Sie sich nicht den ganz heißen KI-Kram aus der

## Auf einen Blick

Die Techtide ist der digitale Leitkongress Niedersachsens. Der Kongress am 1./2. Dezember 2021 dient als Austauschplattform für die digitalen Köpfe des Landes und diskutiert Digitalisierungsansätze in zentralen Zukunftsfeldern. Die IHKs aus Niedersachsen richten im Vorfeld gemeinsam mit dem Wirtschaftsministerium die digitalen „Techtide Regionalkonferenzen 2021“ mit unterschiedlichen digitalen Schwerpunktthemen aus. Weitere Termine: „Digitalisierung der Mobilität“ (12.11., 10 bis 11:30 Uhr), „Digitalisierung der Beruflichen Bildung in Niedersachsen“ (16.11., 10 bis 12 Uhr) und „GEMIMEG II – Die Zukunft der dynamischen Kalibrierung“ (30.11., 10 bis 12 Uhr). (bö)

Informationen und Anmeldungen:  
[www.ihk-n.de/techtide\\_regio\\_21](http://www.ihk-n.de/techtide_regio_21) und  
[www.techtide.de](http://www.techtide.de) ■

aktuellen Grundlagenforschung vor, sondern verwenden Sie, was in der Forschung abgehangen ist, denn das ist praxistauglich.“ Es gelte der Grundsatz: Erst zu Ende verstehen und dann von der Wissenschaft in die Wirtschaft transferieren.

Infos zu den regionalen Projekten:  
[www.agrotech-valley.de](http://www.agrotech-valley.de) ■



Digitalisierung voranbringen: Talk mit (v. l.) Prof. Dr.-Ing. Heiko Tapken, Prof. Dr. Karin Schnitker (beide Hochschule Osnabrück), Staatssekretär Stefan Muhle, Prof. Dr. rer. nat. Joachim Hertzberg (Uni/DFKI) Dr. Henning Müller (Agrotech Valley Forum) und Gastgeber Jan Horstmann (Krone).

## „Wir brauchen mehr weibliche Vorbilder“

Rund 100 Unternehmerinnen diskutierten kürzlich auf Einladung des DIHK in Berlin beim Netzwerktag „Business Women IHK“ in Lübeck über neue Wege zur nachhaltigen Unternehmensführung.

Berlin/Lübeck. Im Jahr 2014 gegründet, trägt das Netzwerk heute den Namen „Business Women IHK“ und besteht aus Unternehmerinnen und Managerinnen, die sich ehrenamtlich in den IHKs für die Wirtschaftsbelange ihrer Regionen einsetzen.

In Workshops wurden Maßnahmen erarbeitet, die künftig Frauen in der Wirtschaft stärken sollen: Vorgeschlagen sind u. a. eine systematische persönliche Ansprache von Unternehmerinnen sowie ein Mentorinnen-Programm für neue Mitglieder der



Frauen im IHK-Ehrenamt: Ein Gruppenfoto vom Treffen in Lübeck.

Vollversammlungen. Aber auch, etwa auf Social-Media, sollen mehr Unternehmerinnengeschichten erzählt werden, um für das Unternehmertum zu begeistern.

Eröffnet wurde das Treffen von Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, Schleswig-Holsteins Ministerpräsidenten Daniel Günther und DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. Unter der Überschrift „Die ehrbare Kauffrau – nachhaltig in die Zukunft führen“ wurde über verschiedene

Facetten einer nachhaltigen Unternehmensführung diskutiert. Als Ergebnis wurde ein gezielter Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu Nachhaltigkeitsstrategien angestoßen. Tenor der Netzwerkveranstaltung, in den Worten von Friederike C. Kühn: „Die Einbindung der vielen bereits gut ausgebildeten Frauen in Führung ist nicht nur eine nachhaltige Antwort auf den Fachkräftemangel, sondern auch auf die großen Herausforderungen unserer Zeit. Wir brauchen mehr weibliche Vorbilder.“ ■



### 92 Euro

Rund 92 Euro pro Megawattstunde muss man für Erdgas bezahlen. Damit ist im bisherigen Jahresverlauf der Preis um rund 400 % gestiegen. Der Preisanstieg führte dazu, dass die Entwicklung der Energiepreise Mitte Oktober auf der Tagesordnung der Sitzung der Eurogruppe in Luxemburg stand. Das EU-Parlament debattierte im Anschluss weiter über die Strompreise. ■

### 1 Rathaus

Aktuell wird in Europa nur 1 Rathaus von 10 Rathäusern von einer Frau geleitet. Thematisiert wurde dies bei der internationalen Fachkonferenz „Mayoress! Women in Local Leadership“. In Workshops ging es u. a. um Erfahrungen, die Bürgermeisterinnen auf ihrem Weg ins Amt gestärkt, und um die Netzwerke, die sie dabei unterstützt haben. ■

## Tourismustag Niedersachsen lädt zum Austausch ein

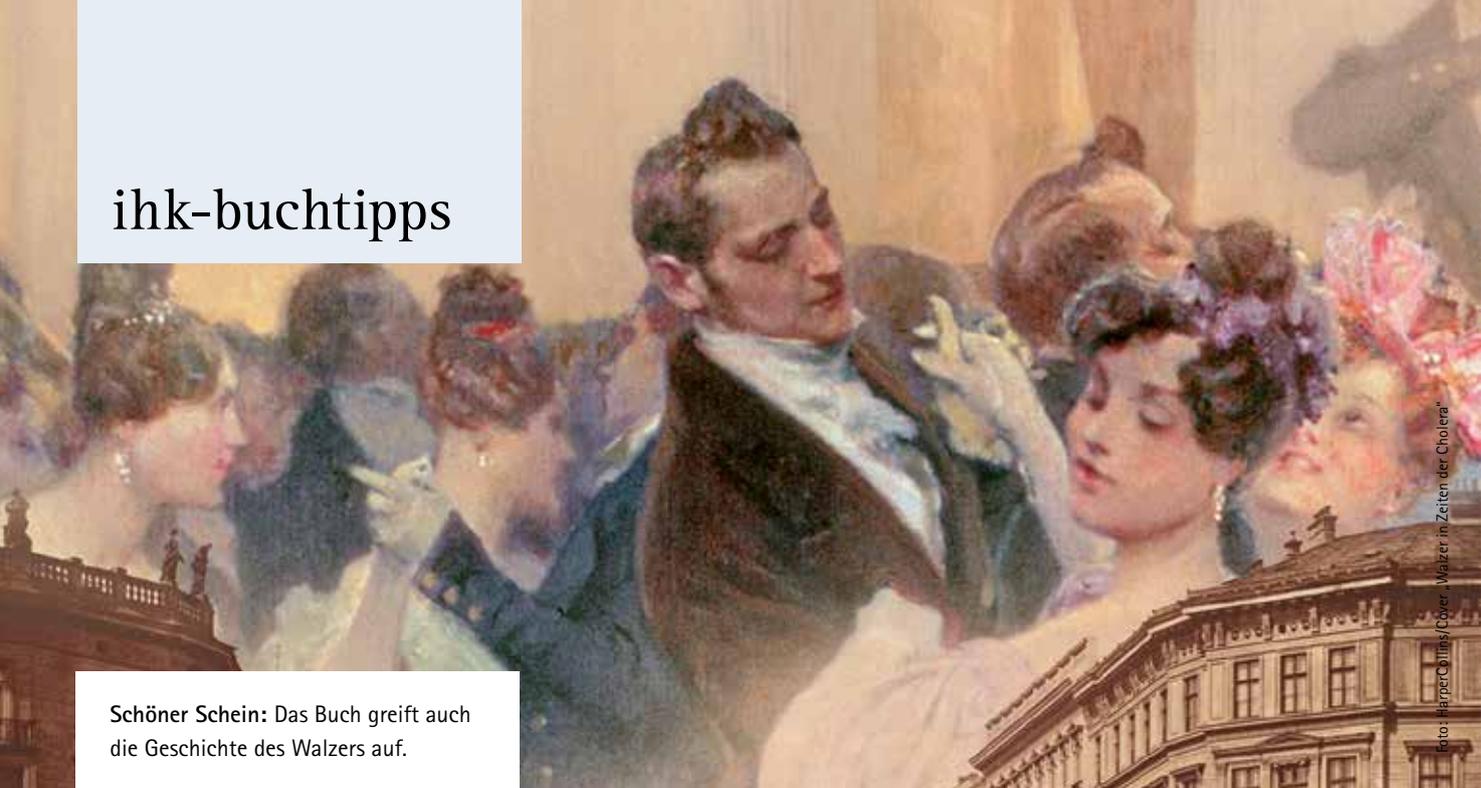
Zum 19. Tourismustag Niedersachsen lädt die IHK Niedersachsen (IHKN) zusammen mit weiteren Partnern zur Diskussion ein. Beim Branchentreffen Ende November in Goslar steht das Thema „Bleibt alles anders? – Tourismus nach Corona“ im Mittelpunkt.

Hannover/Osnabrück. Alle zwei Jahre erhalten Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung beim Tourismustag Niedersachsen die Möglichkeit zum Austausch über aktuelle Branchen-Themen. In diesem Jahr ist die Veranstaltung am 25. und 26. November im Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar zu Gast. Das Programm behandelt in verschiedenen Formaten die Corona-Pandemie und die Trends, die diese mit sich gebracht bzw. verstärkt hat.



„Ein Thema, auf das wir beim Tourismustag einen inhaltlichen Fokus legen, ist der Trend hin zu mehr Natur und Nachhaltigkeit, der in der Corona-Zeit zu beobachten war“, sagt Kerstin Kontny, Tourismusreferentin der IHK für Ostfriesland und Papenburg. So wird Dr. Roland Pietsch, neuer Leiter des Nationalparks Harz, Einblicke in die Natur des Harzes und die aktuellen Herausforderungen geben. Daneben ist eine Keynote von Prof. Dr. Harald Zeiss angekündigt, der sich an der Hochschule Harz in Wernigerode mit den Forschungsschwerpunkten Nachhaltigkeit und internationaler Tourismus beschäftigt. Die TourismusMarketing Niedersachsen (TMN) hat ein Projekt auf die Beine gestellt, in dem es um die Klimaauswirkungen in unterschiedlichen niedersächsischen Regionen geht. Zu den Trends gehört auch das Thema Besucherlenkung, das in der Pandemie neuen Schub bekommen hat. Auch darüber wird diskutiert werden.

Alle Infos und Anmeldungen: [www.tourismustag-niedersachsen.de](http://www.tourismustag-niedersachsen.de) ■



Schöner Schein: Das Buch greift auch die Geschichte des Walzers auf.

## Quarantäne brachte schon früher Stillstand

Hygieneregeln, Quarantäne, Wasserknappheit, Überschwemmungen: Die Plagen der Jetztzeit waren auch schon die Plagen der Generationen, die weit vor uns lebten. Zum Abgleich empfehlen wir deshalb gern das Buch „Walzer in Zeiten der Cholera“ des gebürtigen Wieners Alexander Bartl. Auf 351 Seiten erzählt er halbdokumentarisch von der Zeit um das Jahr 1873, als in Wien die Weltausstellung eröffnet wurde und sich parallel dazu die Cholera ausbreitete. Bartl macht u. a. damalige Wissenschaftler und Staatsbedienstete zu seinen Protagonisten, zitiert aus Zeitdokumenten und verblüfft Leser



der 2020er-Jahre-Pandemiezeit mit überraschenden Parallelen. Die Zeitsprünge zwischen den einzelnen Kapiteln verlangen zwar ein wenig mehr Aufmerksamkeit. Wer aber einfach mehrere Seiten am Stück liest, wird schnell merken: Es lohnt sich. (bö)

**Alexander Bartl**  
**Walzer in Zeiten der Cholera**

HarperCollins (2021), 351 S., 24 Euro ■

## Standpunkte und Texte zur Frauenquote

Autorin Petra Nabinger beschäftigt sich in ihren Publikationen vor allem mit Chancengerechtigkeit. Im Littera-Verlag hat sie jetzt „Die Quotenfrau“ neu veröffentlicht, ein Buch, in dem „Expert\*innen Position zur Frauenquote und der Geschlechtergerechtigkeit in Deutschland“ beziehen. Enthalten sind eine Vielzahl von Kurzinterviews und -texten. Die Auswahlkriterien für ihre Gesprächspartner erschließen sich nicht, aber – deshalb ein regionaler Tipp – es wurden u. a. Nancy Plaßmann (Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Osnabrück), Neue OZ-Chefredakteur Ralf Geisenhanslüke, Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl (s. S. 16) sowie Andree Josef (Die Etagen, Osnabrück) befragt. Insgesamt besteht der Lese-Mehrwert darin, unterschiedliche Sichtweisen und Argumentationsweisen vorzustellen. Schade ist, dass dem Buch bei aller Fülle letztlich ein echter roter Faden fehlt. Solch einer, der Lesenden Orientierung bietet und Lust darauf macht, sich mit Pro und Contra zu befassen. Dazu aber ist der Inhalt leider etwas zu wild aufbereitet. (bö) ■



**Petra Nabinger**  
**Die Quotenfrau**

Littera (2021), 298 S., 24,90 Euro

## Autorinnen überzeugen auf der Frankfurter Buchmesse

Die simbabwische Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga (Foto, l.) ist im Oktober mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden. Seit 1950 vergibt der Börsenverein des Deutschen Buchhandels den Preis zum Abschluss der Frankfurter Buchmesse. „Sie fordern Gleichberechtigung. Sie stehen auf für Pressefreiheit, für den Kampf gegen Korruption – selbst wenn Machthaber, wie vergangenes Jahr, Sie mit Inhaftierung einzuschüchtern versuchen. Diese Haltung, die sich durch Ihre Romane, Dramen und Filme zieht, macht Sie zu einem Vorbild“, hieß es in der Laudatio von Karin Schmidt-Friedrichs, Vorsteherin des Börsenvereins (r.). Auch der Deutsche Buchpreis ging an eine Frau: An die Autorin Antje Rávik Strubel für „Blaue Frau“ (S. Fischer Verlag). Der „Roman des Jahres“ schildere „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung“, schreibt die Jury. Leseproben aus diesem und weiteren nominierten Büchern für den Deutschen Buchpreis sind hier abrufbar: [www.deutscher-buchpreis.de](http://www.deutscher-buchpreis.de) ■





# Emsland

## Weltweiter Start für synthetisches Kerosin

Als Bundesumweltministerin Svenja Schulze, Lufthansa und atmosfair jetzt vor 100 Gästen aus Wirtschaft und Politik in Werlte symbolisch ein rotes Band durchschnitten, schalteten sich Teilnehmer aus vielen Ländern zum Livestream, denn, so sagte es Angela Merkel per Zuschaltung: „Es werden Wege aufgezeigt, wie wir im Luftverkehr unsere CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessern können.“

Werlte. Die Anlage im Emsland produziert den Kraftstoff für Flugzeuge synthetisch mit grünem Wasserstoff, der aus Wasser und erneuerbarem Strom von Windrädern aus dem Umland erzeugt wird. Dazu kommen Abfall-CO<sub>2</sub> aus Lebensmittelresten einer Biogasanlage sowie CO<sub>2</sub> aus der Umgebungsluft. Damit ist das Kerosin CO<sub>2</sub>-neutral.

Die Anlage läuft bereits in Teilen, das Zusammenspiel aller Komponenten benötigt

Hightech-Entwicklungen: Zu sehen sind die Zuleitungen für synthetisches Rohöl.



aber noch Abstimmungen, heißt es. Den Regelbetrieb plant atmosfair für das 1. Quartal 2022. Dann sollen in Werlte jeden Tag acht Fässer mit Rohkerosin produziert werden. Tanklastwagen bringen sie zur Raffinerie Heide nördlich von Hamburg, die das synthetische Rohöl zu fertigem Treibstoff Jet A1 für die Flugzeuge veredelt und an den Flughafen Hamburg liefert.

In Werlte war auch Klimaforscher Prof. Mojib Latif, Schirmherr von atmosfair, zu Gast: „Hier wird zusammen mit deutschen Unternehmen eine Pionierrolle eingenommen, ganz ohne öffentliche Gelder. Wir

müssen beim Klimaschutz nicht auf die großen Ölkonzerne warten.

Pilotkunde ist die Lufthansa Group. „Mit der Partnerschaft mit atmosfair und damit mit nachhaltigem Kerosin made in Germany bietet man ein innovatives Angebot für klimaschonendes Fliegen“, sagte Christina Foerster, Mitglied des Konzernvorstandes Deutsche Lufthansa AG. Die Airlines der Lufthansa setzen seit vielen Jahren auf Forschung und Nutzung nachhaltiger Flugkraftstoffe. „Aktuell sind wir der größte Abnehmer in Europa. Synthetische Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sind das Kerosin der Zukunft. Sie ermöglichen CO<sub>2</sub>-neutralen Luftverkehr“, so Foerster.

Sobald die Anlage in Werlte in den Regelbetrieb geht, will atmosfair das E-Kerosin über seine Website auch Privatkunden anbieten. Diese können dann neben der CO<sub>2</sub>-Kompensation für eine bilanzielle Beimischung von E-Kerosin zum Kerosinverbrauch ihres Fluges bezahlen. atmosfair produziert dann diese Menge E-Kerosin und bringt sie in den Verkehr. Die Beimischungsquote soll zunächst 0,5 % betragen. „Diese Quote von 0,5 % steht aktuell als verpflichtende Beimischung für E-Kerosin



Standort in Werlte: Die Elektrolysehalle mit Tanks.

# „Setzen uns gemeinsam intensiv für Ausbildung ein“



ab 2026 in dem neuen Gesetz der Bundesregierung. Wir zeigen, dass wir dafür nicht noch fünf Jahre warten müssen, und dass Kunden bereit sind, den Aufpreis zu bezahlen“, erklärt Dietrich Brockhagen von atmosfair. (pr/bö) ■

## Auf einen Blick

Die atmosfair gGmbH ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation mit Sitz in Berlin, die 2004 aus einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums, einer Gemeinschaftsinitiative des Reiseveranstalterverbandes forum anders reisen und der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch entstand. atmosfair entwickelt und betreibt Klimaschutzprojekte durch den Ausbau von Erneuerbarer Energie und Energieeffizienztechnologien, berät und begleitet u.a. Unternehmen auf dem Transformationsweg zum dekarbonisierten Wirtschaften. Einziger Gesellschafter ist die umwelt- und entwicklungsorientierte Stiftung Zukunftsfähigkeit. (bö)

Mehr Infos: [www.atmosfair.de](http://www.atmosfair.de) ■

Der wirtschaftliche Erfolg des Emslands wird an kaum einer anderen Zahl so deutlich wie am Beschäftigungswachstum. Die Kehrseite der Medaille ist, dass der fehlende Fachkräftenachwuchs inzwischen Sorgen bereitet. Lösungswege wurden bei einem Gespräch zwischen IHK und dem Wirtschaftsverband Emsland diskutiert.

Lingen. „Die Zahl der Schulabgänger sinkt auch bei uns, gleichzeitig streben immer mehr junge Menschen an die Hochschulen außerhalb der Region. Sie stehen den Unternehmen für eine Berufsausbildung damit nicht mehr zur Verfügung.“ Dies erklärten IHK-Präsident Uwe Goebel und Ulrich Boll, Vorsitzender des Wirtschaftsverbands Emsland, anlässlich des turnusmäßigen Treffens der beiden Institutionen. Vor diesem Hintergrund bewerteten es beide positiv, dass die Zahl der IHK-Ausbildungsverträge 2021 im Emsland im Vergleich zum Vorjahresmonat wieder deutlich um rund 6 % gestiegen ist. „Dafür haben wir intensiv gearbeitet und setzen uns gemeinsam intensiv für Ausbildung ein“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

So habe die IHK ihre Berufsorientierungs- und Vermittlungsaktivitäten deutlich verstärkt, z.B. im Rahmen von Azubi-Speed-Datings, Ausbildungsmessen oder bei digitalen Formaten.

Die Geschäftsführerin des Wirtschaftsverbands, Mechtild Weßling, erklärte, dass der Wirtschaftsverband in Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen Ausbildungsinteressierte und Unternehmen zusammengebracht hat. Auch konnten mit einem von der EU geförderten Projekt deutschsprachige Jugendliche aus Paraguay für einen Ausbildungsbeginn im Emsland gewonnen werden.

„Jugendlichen stehen in der Region noch immer mehr als ausreichend viele Ausbildungsplätze zur Verfügung. Wer sucht, kann noch vermittelt werden“, so Goebel, Boll, Graf und Weßling. Derzeit stünden im Arbeitsamtsbezirk Nordhorn den 200 unversorgten Jugendlichen rund 1 730 offene Lehrstellen gegenüber, so dass jeder Unversorgte theoretisch aus fast neun Angeboten wählen könne.

Mehr Infos: [www.wv-emsland.de](http://www.wv-emsland.de) ■



Im Austausch: (v.l.) Frank Hesse (IHK), Dieter Barlage, Maria Borgmann, Ulrich Boll, Mechtilde Weßling (alle Wirtschaftsverband), Uwe Goebel (IHK), Vera Butterweck-Kruse (Wirtschaftsverband) und Marco Graf (IHK).



Spatenstich: (v.l.) Lothar Schreinemacher, Dieter Krone, Mark Hofschröder, Tom Kuper, Dr. Jan Fischer, Ernst Trapp, Werner Hartke und Stefan Wittler.

## EMP erweitert Logistikzentrum

Vor wenigen Wochen wurde der erste Spatenstich für die Erweiterung des EMP-Logistikzentrums am Unternehmenssitz in Lingen getätigt – u. a. von EMP-CEO Ernst Trapp und Oberbürgermeister Dieter Krone.

Lingen. EMP, in Europa vorn im E-Commerce für Rock-, Entertainment- und Gaming-Merchandise, liefert zentral vom Standort Lingen aus jährlich über 5 Mio. Pakete an Kunden in 18 europäischen Ländern aus. Nicht für jeden selbstverständlich: Beim fortschreitenden Ausbau des Geschäfts im Ausland wird Lingen der Dreh- und Angelpunkt auch für die internationale Unternehmenslogistik bleiben. Nachdem das Unternehmen 2018 einen hochmodernen Auto-Store errichtete, wird die Logistik nun nochmals erweitert. Auf rund 3 650 m<sup>2</sup> entsteht ein vollautomatisiertes Hochregallager mit 185 000 neuen Lagerplätzen. Noch beträgt die Gesamtkapazität am Standort Lingen 300 000 Lagerplätze, an denen 35 000 verschiedene Artikel für den Versand bevorratet sind.

Das automatische Shuttle-System wird dem Unternehmen, das auf lokalen Ausbau setzt, nach dem Ware-zum-Mitarbeiter-Prinzip eine effiziente Kommissionierung und eine Ausweitung der Gesamtkapazitäten der Zentrallogistik in Lingen ermöglichen. Errichtet wird die neue Halle vom Lingener Bauunternehmen Hofschröder.

Durch die weitreichenden, kontinuierlichen Investitionen sei es möglich, technisch, organisatorisch und personell mit dem rasanten Wachstum des Unternehmens Schritt zu halten und eine zügige Belieferung der Kunden im In- und Ausland von Lingen aus zu gewährleisten. Eine Teilbetriebnahme des Logistikzentrums soll zum Weihnachtsgeschäft 2022 erfolgen. ■

## 66

### IHK benennt die größten Arbeitgeber der Region

Spelle/Osnabrück. Unsere IHK hat wieder die größten Arbeitgeber aus Industrie, Handel, Verkehr und Dienstleistung in der Wirtschaftsregion Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ermittelt. Die Arbeitgeberliste enthält gewerbliche Unternehmen, die mindestens 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im IHK-Bezirk haben. Das sind derzeit 66 Unternehmen, die in Summe rund 75 000 Mitarbeiter beschäftigen. Größter industrieller Arbeitgeber ist die Krone Gruppe (Spelle/Werlte, Fahrzeug-/Maschinenbau). Zwei der ersten drei Unternehmen kommen aus der Gesundheitswirtschaft: die Niels-Stensen-Kliniken und das Klinikum Osnabrück.

Alle Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 5283254) ■

### Besuchen Sie uns im IHK-Büro in Lingen!

Lingen. Unser IHK-Büro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490) ist regelmäßig donnerstags (14 Uhr bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten dann Sprechtag zu bestimmten Themen an, beantworten Ihre Fragen und helfen Ihnen bei Ihren Anliegen.

Die nächsten Termine:

- 10.11.2021: Außenwirtschaft
- 17.11.2021: Bauleitplanung
- 24.11.2021: Existenzgründung
- 01.12.2021: Sachkundennachweise
- 08.12.2021: Außenwirtschaft
- 15.12.2021: Innovation und Digitalisierung

– Anzeige –

**TORSYSTEME  
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6  
49811 Lingen - Ems  
Tel.: 0591-97788880

**BOCKMEYER**

ZAUN & TOR SYSTEME  
GmbH & Co. KG

info@bockmeyer-zaun.de  
www.bockmeyer-zaun.de



# „Wir entscheiden bei uns im Team“



Profitiert vom Familienzusammenhalt: Bettina Wilken.

Wenn Bettina Wilken über ihren Beruf spricht, ist eines nicht zu überhören: Sie bringt Energie für das mit, was sie tut. Außerdem liebt sie Herausforderungen – und ihre Familie. Dass Mann und Kinder ebenso viel Herzblut in die Wilken Medien & Druck Gruppe in Werlte einbringen wie sie selbst, kommt nicht von ungefähr. „Wir sind ein Team und wir entscheiden bei uns im Team“, sagt die 51-Jährige.

Werlte. Im Jahr 2021 gibt es zwei Unternehmenssäulen und gehören sieben verschiedene Firmenmarken zur Bettina Wilken Medien GmbH & Co. KG. Doch wann stand für die Emsländerin erstmals fest, Gründerin und Unternehmerin werden zu wollen? „Früh“, sagt sie und berichtet, bereits im Alter von 18 Jahren im elterlichen Verlagshaus tätig gewesen zu sein. Von Anfang an habe sie Interesse am Großhandel für Werbemittel und Werbetechnik gehabt. Im Februar 1997 entschied sie sich für die Selbstständigkeit. „Durch die Gründung der Firma Wilken Werbung hat es mit dem Ausbau der Werbemittel-Fullservice-Logistik dann einen weiteren markanten Unternehmensinhalt gegeben“, ist zu hören.

Im Laufe der Jahre gab es stetig Weiterentwicklungen. Wichtige Meilensteine seien u. a. die Gründung des Medien- und Druckhauses im Jahr 2010 gewesen – „was viele Synergieeffekte brachte.“ Durch die Großinvestition, die 2016 mit dem Kauf einer Heidelberg Speedmaster Offsetdruckmaschine getätigt wurde, konnten zudem die Weichen für die Zukunft und auch für die Nachhaltigkeit gestellt werden, denn: „Wir konnten die Kriterien des ökologischen und nachhaltigen Druckens anbieten.“ Weil mit Pflanzenfarben gedruckt wird, müssen keine chemischen Verbrauchsmaterialien eingesetzt werden. Außerdem wird Strom aus der Photovoltaikanlage genutzt.

Neue Ideen und Impulse entstehen in Werlte vor allem durch den engen Familienzusammenhalt – bestehend aus Ehemann und vier Kindern, die alle im eigenen Hause arbeiten: Tochter Caroline, heute 27 Jahre alt, absolvierte bereits ihre Ausbildung zur Bürokauffrau in Werlte. Auch Jens, Lars und Nils, 21 Jahre alt, arbeiten im Unternehmen. Mit der Geburt der Drillinge wurde die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf die Probe gestellt – und bestanden. Rückblickend sei es eine Zeit mit viel Koordination gewesen – „aber machbar“, sagt Bettina Wilken, „weil damals unser Betrieb Tür an Tür zum Wohnhaus lag.“ Jedes der Kinder habe heute sein eigenes Tätigkeitsfeld in verschiedenen Markenbereichen.

Sich aufeinander verlassen zu können und ein breites Angebotsspektrum zu haben, wurde zum Erfolgsfaktor im Pandemiejahr 2020. Viele Kunden disponierten damals um, Aufträge brachen weg. Doch so schnell sich alles veränderte, so schnell konnte man reagieren: Über Social-Media und Anrufe wurde der persönliche Kontakt zu Kunden gefestigt. Durch die vorausschauende Planung von Sicherheits- und Schutzartikeln, wie z. B. Mund-Nasenschutz und Spuckschutzwänden aus Acryl und geordnete Materialien, konnten Kunden schnell beliefert werden.

Vieles habe sich seit März 2020 um 180 Grad gedreht, habe neu überlegt werden

und neu ausgerichtet werden müssen. Mit Erfolg: „Das Jahr wurde ein anderes, und in vielerlei Hinsicht auch ein starkes Jahr“

Ende 2021 ist man nun „auf dem Weg zu einem normalen Umsatz.“ Eine echte Herausforderung aber, die kam in den vergangenen Wochen neu hinzu: „die Beschaffung von Druckpapier.“ Zu telefonieren, ob und zu welchen Preisen Papier verfügbar ist, sei zu einer Tagesaufgabe geworden, die viel Kapazität binde: „Die Preisunterschiede sind immens, schwanken zudem von Tag zu Tag.“ (bö) ■

## Weihnachtsmarkt mit vielen Neuerungen

Lingen. „Wir sind sehr froh, dass mit der aktuellen Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen nun endlich auch Regelungen für die Weihnachtsmärkte veröffentlicht wurden“, sagt Jan Koormann, Geschäftsführer der Lingen Wirtschaft + Tourismus GmbH. Neben einer Eisbahn wird es den aus 2020 bekannten Weihnachtsbaum mit neuer Aussichtsterrasse geben und werden das historische Rathaus, der Marktplatz sowie die Fußgängerzone mit einer Vielzahl Weihnachtsbäumen dekoriert, die ein lichterfrohes, weihnachtliches Lingen zaubern sollen. Die wichtigste Info: Die Eröffnung soll am 25. November 2021 sein. ■



**Inklusion:** Im Dezember wird über die Bewerbung aus der Region entschieden.

## Bewerbung um die Special Olympics World Games

Im Juni 2023 finden in Berlin die Special Olympics World Games für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung statt. Begleitet werden die Spiele vom Projekt „170 Nationen – 170 inklusive Kommunen“. Hier wollen auch Lingen, Meppen und Papenburg zu Gastgebern werden.

**Lingen/Meppen/Papenburg.** Die Aktion der 170 inklusiven Kommunen wurde von den Organisatoren der Weltspiele initiiert. Ganz Deutschland soll so im Vorfeld der Spiele vom 11. bis 14. Juni 2023 Gastgeber der teilnehmenden Nationen sein. Dafür wurden Kommunen als Bewerber gesucht. Sie sollen die internationalen Delegationen – besetzt mit Sportlerinnen und Sportlern aus 170 Ländern – vor den Spielen vier Tage in ihrer Kommune willkommen heißen.

Nach einem Anschreiben vom Landkreis Emsland haben sich Lingen, Meppen und Papenburg zu einer gemeinsamen Bewerbung mit dem emslandweiten Inklusionsprojekt InduS (Inklusion durch Sport) vom

Kreisssportbund (KSB) entschlossen. Vorbereitet hatte die Bewerbung eine Arbeitsgruppe, in die das St. Lukas-Heim Papenburg, das St. Vitus-Werk Meppen und das Christophorus Werk eingebunden waren. Neben den individuellen Infos zu den Orten, entstand ein gemeinsames Motivationsschreiben, ein Programmentwurf sowie ein Bewerbungsvideo mit Statements von Landrat Marc-André Burgdorf, Oberbürgermeister Dieter Krone (Lingen), Bürgermeister Helmut Knurbein (Meppen) und Bürgermeister Jan Peter Bechtluft (Papenburg). Eine Entscheidung, welche Kommune Gastgeber 2023 ist, wird Ende Dezember 2021 erwartet. Zum Hintergrund: Die Special Olympics World Games finden vom 17. bis 24. Juni 2023 in Berlin statt und damit erstmals in Deutschland. Sie werden gefördert u. a. durch das Bundesinnenministerium. Neben dem Sport geht es darum, inklusive Strukturen und Aktivitäten in den Kommunen vor Ort zu stärken.

Alle Infos: [www.berlin2023.org](http://www.berlin2023.org) ■

## Pressemeldung

**+++ Berufsinfo-Börsen (BIB):** Jährlich finden im Herbst Berufsinformations-Börsen an den Berufsbildenden Schulen in Lingen, Meppen und Papenburg statt, genannt: BIB Emsland. Initiiert werden sie vom Landkreis Emsland, der dafür mit den Partnern der dualen Ausbildung und den Agenturen für Arbeit kooperiert, um Schüler bei der Berufswahl zu unterstützen. Unternehmen können ihr Ausbildungsangebot vorstellen. Auch unsere IHK war in den vergangenen Wochen mit dabei und informierte Jugendliche zu den vielfältigen Ausbildungsberufen in der Region. In diesem Jahr wurden insgesamt rund 170 Ausbildungsinteressierte erreicht. ■

## Tourismus

**Emsland Route:** Die beliebte Teilstrecke der Emsland Route von Hilkenbrook nach Lorup wurde jetzt nach erfolgreicher Sanierung freigegeben (Foto). Die Kosten für die 5,3 km beliefen sich auf 752 000 Euro und wurden mit einer Förderquote von 60 % durch das Land Niedersachsen gefördert. Als Antragssteller fungiert der Landkreis Emsland, der sich mit einem Eigenanteil beteiligt. Die Einwerbung und Abwicklung der Förderung erfolgt über die Radinfrastrukturgemeinschaft Emsland. Die Route verbindet als Rundkurs auf 395 km die Highlights, Sehenswürdigkeiten und Landschaftsräume des Emslandes sowie den Naturpark Moor und den Naturpark Hümmling miteinander. Infos: [www.emsland.com](http://www.emsland.com) ■



– Anzeige –

**bartsch**<sup>®</sup>  
PUMPEN GmbH | seit 1973

**WIR SIND  
MEISTER IN  
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst  
Tel.: 05407 8307-20 | [www.bartsch-pumpen.de](http://www.bartsch-pumpen.de)

# Qualifizierung für Fach- und Führungspositionen in der Wirtschaft

## Duales Masterstudium am Campus Lingen

Laura Hopp und Nadine Siebert haben ganz unterschiedliche Berufsprofile: Hopp leitet das Personalwesen der Bohnenkamp AG und Siebert ist Spezialistin, wenn es um Vertriebsentscheidungen bei der Kampmann Group geht. Doch beide verbindet ein duales Bachelor- und Masterstudium am Campus Lingen der Hochschule Osnabrück.

Nach dem dualen Bachelor im Bereich Betriebswirtschaft stand sowohl für Hopp als auch für Siebert fest, dass ihre akademische Laufbahn längst noch nicht abgeschlossen ist. „Ich brauchte noch mehr Input und das duale Studiensystem, das sich durch den stetigen Wechsel von Theorie- und Praxisphasen auszeichnet, hat mir einfach gut gefallen“, berichtet Hopp. Doch bevor es mit dem dualen Masterstudium weiterging, entschieden sich beide für ein Jahr Pause. „Auf der einen Seite hatte ich so Luft zum Durchatmen und auf der anderen Seite

ergab ein ganzes Jahr reine Berufstätigkeit für mich wirklich Sinn. Während dieser Zeit konnte ich mich intensiv mit den Prozessen im Unternehmen auseinandersetzen“, erzählt Siebert. Auch Hopp sieht die Berufserfahrung als gute Grundlage für das duale Masterstudium, denn sie habe deutlich betriebsnäher an die Dinge herangehen können. „Im Vergleich zum Bachelor war der Master noch anwendungsorientierter. Wir haben uns die Themen wirklich in der Tiefe angeschaut und uns inhaltlich aus verschiedenen Perspektiven damit auseinandergesetzt.“

Beide Absolventinnen entschieden sich für den Studiengang *Führung und Organisation*, der neben *Technologieanalyse, -engineering und -management* als dualer Masterstudiengang am Campus Lingen angeboten wird. Die Idee hinter dem Studiengang ist es, Nachwuchskräfte zu entwickeln, die über ein tiefgreifendes Verständnis für Methoden und Instrumente unterschiedlicher Führungsdimensionen verfügen. Im

Master lernen sie u.a. zwischenmenschliche Probleme zu lösen und Personalentscheidungen zu treffen. Spezialisieren können sich die Studierenden während der sechs Semester in den Bereichen Moderation und Beratung, Controlling und Finanzen, Marketing, Logistik, Unternehmenskommunikation und Wirtschaftsinformatik.

Die Wahl von Hopp und Siebert fiel auf die Studienrichtung Moderation und Beratung, deren Inhalte vor allem in Entwicklungs-

auch ganz neue Aufgaben bewältigt werden können“, berichtet sie. So habe sie sich nach ihrem Masterstudium selbstbewusst auf die Position der Sales Development Managerin beworben, obwohl die Stelle zu dem Zeitpunkt noch gar nicht existierte. Ihrer Ansicht nach entspricht diese Vorgehensweise dem, was man im dualen Studium lernt: Mit offenen Augen durch das Unternehmen zu gehen, Potenziale zu erkennen und mit neuen Ideen zum Erfolg beizutragen.

Ein klarer Vorteil des dualen Studiums am Campus Lingen seien zudem auch die kleinen Studiengruppen gewesen. „Man hat sich nicht in der Anonymität der Gruppe verloren und hatte stets einen guten Draht zu Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeitenden“, berichtet Siebert. Zudem habe man direkt von den Praxiserfahrungen der anderen Studierenden profitieren können. „Gerade,



Von links: Laura Hopp und Nadine Siebert qualifizierten sich beide am Institut für Duale Studiengänge mit einem dualen Masterstudium für ihre Positionen im Personalwesen und Vertrieb.

und Organisationsprozessen gefragt sind. Zentraler Bestandteil dieses Schwerpunktes ist es, die Moderation von Reflexionsprozessen im Unternehmen zu erlernen. Dafür wird ein verhaltensorientierter Ansatz verfolgt. „Mir hat das in Hinblick auf die Interpretation des Verhaltens der Organisationsmitglieder, Empathie und Verständnis für persönliche Situationen und Empfindungen sehr geholfen. Im Beruf begegnet man immer wieder Personen mit individuellen Sichtweisen, die es gilt nachzuvollziehen. Die Kenntnisse aus meinem Masterstudium helfen mir fast täglich bei meiner Tätigkeit als Personalleiterin“, berichtet Hopp.

Für Siebert war das Masterstudium vor allem ein Türöffner für neue Aufgaben und mehr Verantwortung. „Ohne den Master, wäre ich beruflich nicht dort, wo ich jetzt bin. Im dualen Studium habe ich die Kompetenz entwickelt, Herausforderungen und Bedarfe im Betrieb zu erkennen und den eigenen Arbeitsplatz so zu entwickeln, dass

wenn man so lange in demselben Unternehmen ist, wie es bei mir der Fall ist, ist es sehr hilfreich auch mal andere Perspektiven einzunehmen. Ich habe auch heute noch Kontakt zu meinen Kommiliton\*innen. Nicht selten tauschen wir uns über die verschiedenen Branchen hinweg über betriebliche Herausforderungen aus.“

Interesse geweckt? Kontaktieren Sie uns gerne, nehmen Sie an unseren Open Talk Angeboten teil oder vereinbaren einen persönlichen Beratungstermin. Wir freuen uns auf Sie!



**HOCHSCHULE OSNABRÜCK**  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Campus Lingen, Institut für Duale Studiengänge  
Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen (Ems)  
Tel: 0591 800 98 739  
E-Mail: [Betreuung-ids@hs-osnabrueck.de](mailto:Betreuung-ids@hs-osnabrueck.de)

# Osnabrück



## Osnabrück Healthcare Accelerator nimmt Arbeit auf



Das neue Start-up-Zentrum „Osnabrück Healthcare Accelerator“ (OHA) fördert Start-ups aus der Gesundheitswirtschaft und vernetzt sie mit der Osnabrücker Wirtschaft. Initiator ist die Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO), unter deren Federführung der OHA betrieben wird. Umgesetzt wird der Accelerator als Public Private Partnership. Dazu wurde bereits im April 2021 eine Beteiligungsgesellschaft gegründet.

**Osnabrück.** Neben der Stadt Osnabrück, die jeweils 100 000 Euro für die kommenden fünf Jahre bewilligt hat, beteiligen sich rund 30 Akteure aus der Wirtschaft, darunter Kliniken, Unternehmen aus der Gesundheitsbranche, IT-Firmen und Strategieberatungen, sowohl inhaltlich als auch finanziell am Betrieb des Start-up-Zentrums. Die Koordination des Accelerators, der eng mit dem GesundheitsCampus von Universität und Hochschule Osnabrück kooperiert, übernimmt die WFO.

Wie ist der aktuelle Stand? Seit Juli arbeiten zwei Start-up-Manager im „Osnabrück Healthcare Accelerator“, bereiten das Programm inhaltlich vor und bauen den Kontakt zu Healthcare Start-ups auf. Diese konnten sich über die OHA-Website für die erste Förderphase bewerben. Von Januar bis Juni 2022 sollen dann die ersten fünf Start-ups im OHA betreut werden. Angesie-

delt ist dieser derzeit in den Räumen seines Gesellschafters, der slashwhy GmbH & Co. KG, am Osnabrücker Hafen.

Warum Osnabrück ein guter OHA-Standort ist? Mehr als 2 500 Studierende besuchen hier einen der über 20 gesundheitsbezogenen Studiengänge an Universität und Hochschule. Hinzu kommen über 10 000 Praktiker bei Kliniken, Krankenkassen und weiteren Dienstleistern. „Damit verfügen wir über eine hervorragende Ausgangsposition, um unsere Stadt zur Modellregion Innovation in der Gesundheitsversorgung zu entwickeln“, sagt WFO-Geschäftsführer Ralf Minning. Mit Unternehmen hat der OHA eine breite Allianz für das Projekt geschmiedet, die weit über die Stadtgrenzen hinausreicht und mehrere Unternehmen aus dem Landkreis einbezieht. In mehr als 350 Gesprächen haben Minning und sein Team aber nicht nur Gesellschafter für

Tauschten sich in der IHK zum Osnabrück Healthcare Accelerator (OHA) aus: (v. l.) Ralf Minning, Eckhard Lammers, Jan-Felix Simon, Dr. Erik Beeke, Anke Schweda, Marco Graf und Thomas Reyl.

das Projekt gewinnen können, sondern in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis erste Kooperationspartner vom OHA begeistert. Ob Kliniken, Krankenkassen, Pflegeheimträger, Therapeuten oder Apotheken: Das Interesse sei sehr groß, mithilfe des OHA am Puls der Zeit zu bleiben, das eigene Netzwerk auszubauen und Mitarbeitende in innovativen Methoden und Technologien weiterbilden zu können.

Profitieren kann das neue Start-up-Zentrum in der Hasestadt von jahrelangen Erfahrungen, die man in Osnabrück sowohl im Accelerator „Seedhouse“ als auch im InnovationsCentrum Osnabrück (ICO) gemacht hat. „Die Geschichte der guten Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in Osnabrück ist damit um ein wichtiges Kapitel reicher geworden“, sagt Jan-Felix Simon, Geschäftsführer der Beteiligungsgesellschaft. Gemeinsam mit Dr. Erik Beeke, OHA-Beirat, und Ralf Minning ist er sich sicher, dass von dem Projekt und den geförderten Start-ups viele neue Impulse für den Wirtschaftsraum Osnabrück ausgehen werden.

# Pop-up-Store bringt die Ausbildung in die City



In Frankfurt a.M. und in Nürnberg gab es im Sommer ähnliche Angebote, kürzlich zog Osnabrück nach: Ein Pop-up-Store für Ausbildung eröffnete dort in bester City-Lage. In einer Immobilien-Zwischennutzung wurde statt um Kunden, um die Fachkräfte der Zukunft geworben. „Unser Angebot sind attraktive Ausbildungsplätze in der Region“, sagten die Kurzeit-Inhaber von HWK, IHK und der Agentur für Arbeit Osnabrück.

Osnabrück. Wie aus einem Einkaufserlebnis ein Tag werden kann, der in die Zukunft weist? Indem der Stadtbummel nebenbei in einen Pop-up-Store mit Ausbildungs-Experten führt! In Osnabrück war das direkt in der Großen Straße möglich. In der Hausnummer 55, gegenüber der L&T-Markthalle, zog im September für drei Tage die geballte Beratungspower in Sachen Ausbildung ein. Jeweils von 12 bis 18 Uhr konnten Schulabgänger, Studienaussteiger und andere Ausbildungsinteressierte mit Mitarbeitenden von IHK, HWK und der Agentur für Arbeit Osnabrück ins Gespräch kommen.

„Betriebe suchen dringend Nachwuchskräfte. Daher müssen wir kreative Wege nutzen, um Jugendliche und Betriebe zusammenzubringen“, sagt Lisa-Marie Klein, Koordinatorin des Projekts „Passgenaue Besetzung“ bei der IHK. Mit dem Pop-up-Store habe man ein Angebot schaffen wollen, das bewusst ohne

Terminabsprachen auskommt. Gern habe man auch darauf hingewiesen, dass ein Ausbildungseinstieg noch im Herbst 2021 möglich sei, sagte Uwe Koch, der bei der HWK für das Projekt „Passgenaue Besetzung“ arbeitet. Hintergrund für das ungewöhnliche Angebot seien pandemiebedingte Schwierigkeiten bei der Berufsorientierung: Die wichtigen Schulpraktika fielen in den vergangenen Monaten zum Großteil aus. Virtuelle Angebote zur Berufsorientierung waren zwar ein wichtiger Ersatz, konnten viele Schüler jedoch nicht wie gewohnt bei ihrer Berufswahlentscheidung unterstützen. Trotz der Pandemie ist das Angebot an Ausbildungsstellen groß. Viele Stellen sind aktuell noch unbesetzt, viele Ausbildungsplatzsuchende noch ohne Anschlussperspektive. „Der persönliche Kontakt ist ein entscheidender Erfolgsfaktor in der Beratung“, ergänzte Ralf Michael, Teamleiter für die Berufsberatung der Agentur für Arbeit in Osnabrück.

Die positive Resonanz auf den Pop-up-Store zeigte: Durch die Präsenz an ungewohntem Ort war es einfach, ins Gespräch zu kommen. Viele Jugendliche, aber auch Eltern und weitere Interessenten, hätten neu bzw. erstmals über Ausbildung und eine „Karriere mit Lehre“ nachgedacht. (bö)

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 2635206) ■

Das Start-up-Zentrum OHA soll innovative Ideen mit der Expertise aus Wissenschaft und Praxis verbinden. Neben dem Know-how der regionalen Wirtschaft stehen dem Accelerator mehr als 1,8 Mio. Euro zur Verfügung. ■

## Auf einen Blick

Gekennzeichnet ist das Projekt durch vier Säulen: Eine Healthcare StartUp!-School, die Studierende schrittweise an unternehmerisches Denken und Handeln heranführt, ein StartUp! Support Programm, das Teams mit einer spannenden Idee fördert und entwickelt, ein Health Innovation Space, das die Versorgungsrealität virtuell erlebbar macht und kreative Prozesse unterstützt sowie die Health Innovation Projects, mit denen der Austausch zwischen Start-ups und Unternehmen aus der Region gefördert werden soll.

Mehr Infos: <https://oha.healthcare/> ■



War drei Tage geöffnet: Der Pop-up-Store in Osnabrücks Großer Straße 55.



An der Abfüllanlage: Mitan liefert weltweit Schmierstoffe, Motorenöl und Kühlschuttmittel.

## Wassersicherheit sichert auch Wirtschaftserfolge

Als sich 2020 Lieferengpässe für Desinfektionsmittel zeigten, konnte die Mitan Mineralöl GmbH schnell reagieren und die Produktion für Desinfektionsmittel anlaufen lassen.

Ankum. „Nachdem die behördlichen Vorgaben geklärt waren, rüsteten wir um. Rohstoffe wie Ethanol und Trinkwasser standen uns glücklicherweise in bester Qualität zur Verfügung“, sagt Mitan-Geschäftsführer Carlo Ostendorf. Insgesamt 21 000 Kubikmeter Trinkwasser jährlich benötigt das Ankumer Unternehmen für die Herstellung seiner Produkte aus dem Kühlmittelbereich sowie für die Produktion von destilliertem Wasser. „Die Pandemie hat uns allen klar vor Augen geführt, wie notwendig eine gut funktionierende Trinkwasserversorgung auch für die schnelle und ortsnahe Umstellung von Produktionsprozessen in Krisenzeiten sein kann“, sagt Ralph-Erik Schaffert, Geschäftsführer des Wasserverbandes Bersenbrück. Zwischen der Verfügbarkeit von Wasser und der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft bestehe eine enge Beziehung. Mit der Wirtschaft stehe der Wasserverband deshalb im Austausch und kenne den benötigten Wasserbedarf. Aktuell steht bei Mitan jetzt wieder die Produktion von Motoren-, Getriebe-, Brems- oder Hydrauliköl an erster Stelle. Mit 135 Mitarbeitenden ist Mitan einer der großen Arbeitgeber vor Ort. Gemeinsam mit der H. Schröer-Dreesmann e. K., Ankum, beschäftigt die Mitan-Unternehmensgruppe 185 Mitarbeitende. ■

# Einst ein einziges Fuhrwerk, heute 236 Niederlassungen

Im Jahr 1871 in Osnabrück gegründet, feiert Hellmann Worldwide Logistics in diesem Jahr das 150. Firmenjubiläum. Aus einem einzigen Pferdefuhrwerk, das Carl Heinrich Hellmann einst auf den Weg schickte, hat sich in vier Generationen ein internationaler Logistik-Anbieter mit 263 Niederlassungen in 59 Ländern und rund 11 000 Mitarbeitenden entwickelt.

Osnabrück. Nachdem aus dem Fuhrunternehmen für Erz- und Kohletransporte mit dem Verkauf an die beiden Söhne Carl Heinrich Hellmanns die Firma „Gebr. Hellmann“ wurde, entwickelte sich das Unternehmen stetig weiter: 1912 entstand ein erstes Warenlager, es kamen Lkw- und Bahntransporte hinzu sowie nach dem 2. Weltkrieg ein zweiter Standort in Hamburg, der mit Seefracht ein Tor zur Welt eröffnete. Unter der Leitung von Heinz und Joachim Hellmann wurden in den 1960er-Jahren internationale Transporte vor allem nach Westeuropa angeboten, aber auch Richtung Asien – seit 1969 auch über den Luftweg. 1976 und 1989 übernahmen zuerst Klaus und dann Jost Hellmann in vierter Generation das Erbe ihrer Väter und

machten Hellmann zu dem, was es heute ist: ein global agierendes Familienunternehmen.

„Dass wir in diesem Jahr unser 150-jähriges Jubiläum feiern, haben wir maßgeblich auch unserer Bereitschaft zur Veränderung zu verdanken. Denn die Logistikbranche ist immer in Bewegung“, betonte die Firmenspitze anlässlich des Jubiläums. Im Jahr 1982, als die erste internationale Niederlassung in Hongkong eröffnet wurde, sei von einem weltumspannenden Netzwerk wie im Jahr 2021 nicht zu träumen gewesen. Seit seiner Gründung vor 150 Jahren habe sich Hellmann Worldwide Logistics zu einem der großen internationalen Logistik-Anbieter entwickelt. Der Konzern hat 2020 mit 10 601 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 2,5 Mrd. Euro erzielt.

„Innovationskraft und nachhaltiges Handeln haben uns stets ausgemacht“, heißt es. Als symbolisches Zeichen dafür, pflanzten die beiden Gesellschafter Klaus und Jost Hellmann mit dem Vorstandsvorsitzenden Reiner Heiken zum Firmenjubiläum am Hauptsitz in Osnabrück einen Baum. ■



In der Kutsche: Die Gesellschafter Jost Hellmann (2. v.l.) und Klaus Hellmann (r.) mit dem Vorstandsvorsitzenden Reiner Heiken.



**Begeisterung wecken für MINT-Berufe:** Zu sehen sind die Fotos der Technikantinnen, die jetzt ihr Berufsorientierungsprogramm begonnen haben.

## Kluge Köpfe für MINT-Berufe

Beim 12. Durchgang des Niedersachsen-Technikums starteten kürzlich 52 junge Frauen in ein sechsmonatiges Berufsorientierungsprogramm für (Fach-)Abiturientinnen. Als so genannte „Technikantinnen“ absolvieren sie ein bezahltes Praktikum in einem MINT-Unternehmen und lernen den Alltag an Hochschule oder Universität kennen.

Osnabrück. Seit 2010 bietet das Niedersachsen-Technikum jungen Frauen mit (Fach-)Abitur die Möglichkeit, ein Berufsfeld im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) kennen zu lernen. Und damit in einem Umfeld tätig zu sein, in dem im Hinblick auf Studien- und Berufswege bislang immer noch deutlich weniger Frauen als Männer tätig sind. Während des Niedersachsen-Technikums, an dem sich auch zahlreiche IHK-Mitgliedsunternehmen beteiligen, sind die Technikantinnen vier Tage pro Woche in einem Unternehmen beschäftigt und studieren an einem Tag in der Woche auf Probe. So können sie einen MINT-Beruf kennen lernen und sich eine Meinung dazu bilden, ob dieser Berufsweg für sie in Frage

kommt. Gleichzeitig knüpfen sie Kontakte in die Berufs- und Wissenschaftswelt. Zusätzlich gibt es ein Rahmenprogramm, das u. a. Betriebsbesuche und die Vermittlung digitaler und überfachlicher Kompetenzen beinhaltet.

Zur Startveranstaltung begrüßte u. a. Prof. Dr. Joachim Schachtner, Vorsitzender der Landeshochschulkonferenz und Präsident der TU Clausthal, die Frauen und betonte: „Gerade im Wettbewerb um die klügsten Köpfe können wir es uns gar nicht leisten, dass Frauen immer noch zögern oder nicht ausreichend Unterstützung erhalten, einen technischen Beruf oder ein naturwissenschaftliches Studium aufzunehmen.“ Zum Hintergrund: Die Idee des Technikums stammt aus Osnabrück. Auch viele regionale Unternehmen beteiligen sich. Etwa 90 % der Teilnehmerinnen entscheiden sich im Anschluss für ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium oder eine entsprechende Fachausbildung.

Mehr Infos: [www.niedersachsen-technikum.de](http://www.niedersachsen-technikum.de) ■

## 3 100

### Hochschule begrüßt Studierende via YouTube

Osnabrück. Endlich wieder gemeinsam lernen: darauf freuen sich die 3 100 Erstsemester, die zum Wintersemester 2021/22 ihr Studium an der Hochschule Osnabrück beginnen. „Wir sind zurück am Campus und das ist großartig“, sagt Hochschulpräsident Prof. Dr. Andreas Bertram (Foto, l.) im Begrüßungsvideo, das auf YouTube eingestellt ist und Tipps zu Studienstart und Stadt gibt. Insgesamt hatten sich 11 000 junge Menschen für ein Studium an der Hochschule beworben. Von den 3 100 Studierenden beginnen 2 500 ihr Studium in Osnabrück und mehr als 600 am Campus Lingen. Übrigens: Von den 3 100 neuen Studierenden sind 1 700 männlich (rund 55 %) und 1 400 weiblich (45 %). ■



## 150 000

### Brötchentüten weisen auf Hilfsangebote hin

Osnabrück. Ab Ende November 2021 werden 150 000 Brötchentüten mit dem Slogan „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ über die Verkaufstheken von Bäckereien in Stadt und Landkreis gehen und so auf niedrigschwelligem Weg auf Hilfemöglichkeiten bei Gewalt hinweisen. Initiatoren der Aktion sind der Zonta Club Westfälischer Friede, der Zonta Club Osnabrück, die Bäcker- und Konditoreninnung Osnabrück, der Soroptimist International Club Osnabrück, inner wheel Osnabrück und der Lions Club Lea Wiehengebirge Bad Essen. ■

## Graffiti-Kunst macht die Ausbildung bunt

Osnabrück. „Deine Zukunft als Azubi“ – unter diesem Motto gestaltete Christian Aretz, ein Graffiti-Künstler der „Bunten Hunde“ aus Osnabrück, jetzt ein großflächiges Kunstwerk, mit dem symbolisch für die berufliche Ausbildung geworben wird. Unterstützung erhielt Aretz von IHK-Präsident Uwe Goebel (Foto, r.) und HWK-Präsident Reiner Möhle (l.). Mit einer Spraydose sprühten sie das Logo der beiden Institutionen auf das Graffiti-Bild. IHK und HWK hatten das Graffiti beauftragt, um es als Hingucker an Schulen nutzen zu können. Denn: Eine duale Ausbildung kann die Grundlage für spannende Berufskarrieren



**Bunt:** Das Graffiti von Christian Aretz wird an eine Schule verlost.

sein. Übrigens: Das Kunstwerk wird nun an eine Schule verlost, die an der Aktion „Deine Zukunft als Azubi“ der beiden Kammern teilgenommen hat. (hue) ■

## Modellprojekt: „Jetzt geh ich ins Management!“

**Mit dem Modellprojekt „Jetzt geh ich ins Management!“ bringt die Hochschule Osnabrück potenzielle Nachfolge-Kandidaten und Unternehmen aus dem Garten- und Landschaftsbau und dem Bauhauptgewerbe zusammen und begleitet Übergabeprozesse.**

Osnabrück. Auf das neue Nachwuchsprogramm können sich Studierende mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bewerben. Das Osnabrücker Modellprojekt ist eines von insgesamt 30 durch das Bundeswirtschaftsministerium geförderten Modellprojekten, die innovative Unterstützungsangebote bei der Unternehmensnachfolge regional erproben und damit neue Impulse setzen wollen. Das Projekt soll zunächst das Interesse der Studierenden an einer möglichen Unternehmensnachfolge wecken.



**Initiator des Modellprojekts:**  
Prof. Dr. Heiko Meinen.

Durch ein dann folgendes Matching-Verfahren sollen sie mit entsprechenden Unternehmen zusammengebracht werden. Dieser Prozess wird von der Hochschule begleitet und von verschiedenen Verbänden unterstützt.

Zum Hintergrund: Über 95 % der Betriebe im Garten- und Landschaftsbau und Bauhauptgewerbe sind kleine und mittlere Unternehmen. Nur ein Drittel der über 65-jährigen Inhaber dieser Betriebe haben für ihre Nachfolge eine klare Perspektive. Angesichts von Fachkräftemangel und Hochkonjunktur in der Branche, stellen sich Nachfolgen als äußerst schwierig dar. „Wir haben uns die Frage gestellt, wie wir dieser Herausforderung begegnen und Angebote schaffen können. So sind wir auf den Gedanken gekommen, speziell die Unternehmensnachfolge in ein geleitetes Programm zu bringen und gezielt vorzubereiten“, sagt Initiator Prof. Dr. Heiko Meinen. Er ist sich sicher, dass es viele engagierte junge Menschen gibt, die Interesse an so einer Unternehmensnachfolge haben, aber den Zugang nicht finden – „dieses Potential muss aktiviert werden.“

Mehr Infos: Hochschule Osnabrück, Bernhard Lanz, Tel. 0541 969-5360 und <http://nachfolge.inwb.org> ■

## Pressemeldung

**+++ Stavermann GmbH – Technik rund ums Grün, Wallenhorst:** Das Unternehmen übernimmt 2022 die Firma Martin Maschinen Vertrieb (MMV) mit Standorten in Bremen und Bad Zwischenahn. MMV ist seit vielen Jahren am Markt tätig. Übernommen werden auch die fast 30 Mitarbeiter. Eigentümer von MMV ist die Iseki Deutschland GmbH, die sich aus dem operativen Einzelhandel zurückziehen will. Die Wallenhorster wollen besonders die Akku- und Mähroterabteilung ausbauen. Seit 2015 arbeitet das Haus eng mit der Greenkeeping-Abteilung von Werder Bremen zusammen. Insgesamt vergrößert sich die Stavermann GmbH ab 2022 auf über 160 Mitarbeiter an zehn Standorten. ■

## Tourismus

**Piesberg, Osnabrück:** Durch seine Pflanzen- und Insekten-Fossilien in rund 305 bis 310 Mio. Jahre alten Ablagerungen ist der Steinbruch international berühmt und stellt durch intensiven Bergbau seit dem Mittelalter heute einen der größten Steinbruchstandorte Europas dar. Jetzt wurde der Großsteinbruch Piesberg im Projekt „30 Geotope hoch 3“ der Deutschen Geologischen Gesellschaft – Geologische Vereinigung e.V. (DGGV) zu einem der optisch ansprechendsten und wissenschaftshistorisch bedeutendsten geologischen Highlights in Deutschland gekürt. Passend dazu gibt es eine digitale Präsentation, die u.a. ein interaktives 3D-Modell der Nordwand und ein Gesamtmodell des Piesbergs zeigt. Infos: [www.digitalgeology.de](http://www.digitalgeology.de) ■



## Neues Gesetz will Frauenkarrieren fördern

Am 12. August 2021 ist das Zweite Führungspositionengesetz (FüPoG II) in Kraft getreten. Dadurch gelten weitere Vorgaben für mehr Geschlechtergerechtigkeit in den Vorstands- und Aufsichtsgremien großer deutscher Unternehmen, für Unternehmen mit Bundesbeteiligung sowie für bestimmte Spitzenposten im öffentlichen Dienst.

Für die Privatwirtschaft werden ein Mindestbeteiligungsgebot für große Vorstände und verpflichtende Regelungen zu Zielgrößen und Berichtspflichten eingeführt. Konkret heißt das: Besteht der Vorstand eines börsennotierten und zugleich paritätisch mitbestimmten Unternehmens aus mehr als drei Mitgliedern, so muss er künftig mit mindestens einer Frau und mindestens einem Mann besetzt sein. Das

Mindestbeteiligungsgebot für den Vorstand gilt bei Bestellungen, die ab dem 1. August 2022 erfolgen. Zudem muss die Festlegung der Zielgröße Null für den Vorstand, für die beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands und für den Aufsichtsrat künftig begründet werden. Im Handelsbilanzrecht werden jeweils entsprechende Berichtspflichten eingeführt.

Zugleich wird der Sanktionsmechanismus bei Verletzung von Berichtspflichten im Zusammenhang mit der Festlegung von Zielgrößen verbessert. Bei Verstößen droht ein empfindliches Bußgeld. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit für Geschäftsleitungsmitglieder bei Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit und Pflege eines Familienangehörigen eine „Auszeit“ zu nehmen. ■

## Kurzurteile

Kündigt ein Arbeitnehmer sein Arbeitsverhältnis und wird er am Tag der Kündigung arbeitsunfähig krankgeschrieben, kann dies den Beweiswert der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung insbesondere dann erschüttern, wenn die bescheinigte Arbeitsunfähigkeit passgenau die Dauer der Kündigungsfrist umfasst. (LArbG Hannover, Urt. v. 13. Oktober 2020, Az. 10 Sa 619/19) ■

Die Verwendung einer Excel-Tabelle führt nicht zwingend zum Mangel der Kassenführung. Das FG Münster entschied, dass die Erfassung von Bareinnahmen in einer Excel-Tabelle bei Verwendung einer elektronischen Registrierkasse keinen Kassenführungsmangel darstellt, wenn ansonsten alle Belege in geordneter Form vorliegen. (FG Münster, Urt. v. 29. April 2021, 1 K 2214/17 E, G, U, F) ■

- Anzeige -

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

### Neue Abmahnfalle: Kennen Sie das Verpackungsregister?

Das Verpackungsgesetz gilt bereits seit dem 01.01.2019 und soll die Auswirkungen von Verpackungsabfällen auf die Umwelt verringern. Hierzu werden den Unternehmen, die Produkte verpacken, verschiedene Pflichten auferlegt. Hersteller bzw. Adressat dieser Pflichten ist derjenige, der die Verpackungen erstmals gewerbsmäßig in den Verkehr bringt, d.h. die Verpackung als solche mit Ware befüllt. Als Hersteller gilt zudem derjenige, der eine Verpackung gewerbsmäßig importiert. Den Herstellern von Verpackungen werden weitgehende Registrierungsspflichten im Verpackungsregister auferlegt. Hersteller müssen sich grundsätzlich im Verpackungsregister (LUCID) registrieren und je nach Art der Verpackung an einem dualen System beteiligen, wenn diese Verpackungen als Abfälle bei einem Endverbraucher anfallen. Kommt er dieser Pflicht nicht nach, so droht neben einem Bußgeld auch die ggf. kostenträchtige Abmahnung durch einen Mitbewer-

ber. Entsprechende Verpflichtungen gelten nicht nur für Verkaufsverpackungen, sondern auch für Umverpackungen. Die Verpflichtung zur Registrierung ist daher sehr weitgehend und betrifft fast alle die Waren verpacken. So beispielsweise der Produzent, welcher die Ware erstmalig verpackt oder nun neuerdings auch der Händler, der die Ware an seinen Kunden versendet.

Da die im Verpackungsgesetz vorgegebenen Pflichten in den letzten Jahren durch viele gewerbsmäßig Handelnde vernachlässigt wurden, ist das Gesetz nun zum 01.07.2021 angepasst worden. Nach einem Übergangszeitraum müssen sich ab dem 01.07.2022 auch Vertreiber von Transportverpackungen sowie Letztvertreiber von Serviceverpackungen im Verpackungsregister LUCID registrieren. Weiterhin müssen Letztvertreiber von Verpackungen Endverbraucher durch geeignete Maßnahmen, in angemessenem Umfang, über die Rückgabemöglichkeiten und deren Sinn informieren.

Zusätzlich werden Betreiber von elektronischen Marktplätzen (bspw. Ebay, Amazon etc.) verpflichtet sein, zu überprüfen, ob die dort tätigen Händler im Verpackungsregister LUCID registriert sind und ob sich diese an einem dualen System beteiligen. Sollte dies nicht der Fall sein, so greift ein Vertriebsverbot. Wir empfehlen daher zu prüfen, ob eine Registrierungs-pflicht besteht und im positiven Fall dieser umgehend nachzukommen.



Andy Weichler

Andy Weichler  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Handels-  
und Gesellschaftsrecht

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB  
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar  
Martinsburg 15  
49078 Osnabrück  
Telefon 0541 94422-600  
www.pkf-wms-recht.de



# Grafschaft Bentheim



## Gründererfolg in der Grafschaft

von Thomas Reyl, IHK



**Unternehmensbesuch:** Gastgeber Manfred Gohe und Marc Lindenschmidt (3. und 4. v.l.) mit (v.l.) Christian Wöste, Eckhard Lammers, Marco Graf, Anke Schweda und Thomas Reyl von der IHK

Vor rund sieben Jahren entschlossen sich Manfred Gohe und Marc Lindenschmidt für den Schritt in die Selbstständigkeit und gründeten die L & G Klimatechnik GmbH in Nordhorn. Geschäftsgegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Klimaanlage und Komponenten sowie Zubehör für Kälte- und Klimatechnik. Kürzlich waren Gohe und Lindenschmidt Gastgeber für die IHK-Geschäftsführung (s. auch S. 20/21).

**Nordhorn.** Mit neuen Ideen und Geschäftsmodellen geben Gründerinnen und Gründer wichtige Impulse für Wachstum, Beschäftigung und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. „Es ist vor diesem Hintergrund bedauerlich, dass in Deutschland und auch in unserer Region zu wenig gegründet wird“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf beim Besuch in Nordhorn. Nach der Bundestagswahl sei es daher an der Zeit, diesen Gründenden mehr unternehmerische Freiräume zu geben und ihnen den Zugang zu Kapital zu erleichtern.

Die L & G Klimatechnik GmbH bietet mit Fachbetrieben vor Ort Lösungen für Privat- und Geschäftskunden an. Ab einer gewissen Projektgröße erarbeitet das Unternehmen auch alle Montagepläne für die

kältetechnische Verrohrung und elektrische Verdrahtung. „Durch diesen Service heben wir uns von unseren Mitbewerbern ab“, sagte Marc Lindenschmidt und erläuterte, dass die Branche der Gebäudetechnik seit einigen Jahren im Wesentlichen durch die Verbesserung der Energieeffizienz beherrscht wird – „sowohl in bestehenden als auch in neu errichteten Wohn- und Gewerbegebäuden“. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche neue Gesetze und Verordnungen zur Effizienzförderung, aber auch Förderprogramme auf den Weg gebracht. Hier gehe es neben der Bauphysik der Gebäudehüllen auch immer um die einzusetzenden Techniken, wie etwa im Bereich der Klimatisierung.

Besonders in den vergangenen drei Jahren haben sich die Verkaufszahlen im Bereich

sogenannter Split- und Multisplitsysteme deutlich gesteigert. Zurückzuführen sei das auf die teilweise extrem gestiegenen Außentemperaturen in den Hitzesommern. In den meisten Fällen wurden Schlaf- und Kinderzimmer klimatisiert. Zusätzlich begünstigt wurde das Kaufverhalten durch die Pandemie und die dadurch entstandenen Urlaubseinschränkungen. Hier steigerte sich das Investitionsvolumen für Neuanlagen und Austauschgeräte deutlich. „Auch hervorgerufen unter dem Aspekt der Sicherstellung hoher Luftqualität und Minimierung des Infektionsrisikos“, wie es hieß.

Das Unternehmen L & G vertreibt seine Produkte mittlerweile in ganz Deutschland, Österreich, Luxemburg und Polen. „Dabei verläuft die Unternehmensentwicklung seit der Gründung sehr positiv“, berichteten die Gründer. Vor zwei Jahren zogen sie aus gemieteten Räumlichkeiten in eine eigene, neu errichtete 600 Quadratmeter große Gewerbehalle und ein rund 320 m<sup>2</sup> großes Bürogebäude im Gewerbegebiet Klausheide um. „Und die Nachfrage ist so groß, dass wir auch am neuen Standort schon erweitern müssen“, berichtete Gohe, dessen Unternehmen aktuell 16

# Grafschaft profitierte von der „Neustart-Offensive“



Mitarbeitende beschäftigt und mit einer Erweiterung des Bürogebäudes noch um neun weitere Mitarbeitende wachsen könnte. Die neue Halle ist so gut wie fertig, aktuell laufen noch die Innenbaumaßnahmen. Mit einer Fläche von rund 1000 m<sup>2</sup> und 850 zusätzlichen Stellplätzen können mehr Produkte vor Ort gelagert und damit das Sortiment erweitert werden. ■

## Auf einen Blick

„L & G Klimatechnik ist ein gutes Beispiel, welche Wachstumschancen innovative Unternehmensgründungen für unsere Region bringen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf beim Unternehmensbesuch in Nordhorn. Die IHK berate jedes Jahr über 1 000 Gründerinnen und Gründer, um den Weg für neue Ideen freizumachen. Seit 2019 bietet zudem das „Start-up-Desk“ der IHK speziell auf innovative Start-ups zugeschnittene Beratung an.

Mehr Infos: [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 4475340) ■

Im Kreishaus zog man jetzt eine erste Zwischenbilanz zur „Neustart-Offensive“, die drei niedrigschwellige Corona-Sonderförderprogramme des Landes umfasst und im Spätsommer 2020 begann.

**Nordhorn.** Das Land Niedersachsen unterstützte mit der Offensive Unternehmen, die durch die Pandemie Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten. Sie konnten die „Neustart Niedersachsen Investition“ nutzen, die „Neustart Niedersachsen Innovation“ und „Innovationsgutscheine zur Inanspruchnahme von Forschungsinfrastruktur“. Viele Grafschafter Unternehmen haben Förderanträge eingereicht, u. a. für Bau- und Erweiterungsmaßnahmen. Die „Neustart-Offensive“ stellte zunächst 410 Mio. Euro, später dann insgesamt 750 Mio. Euro bereit. Die nicht rückzahlbaren Zuschüsse sollten der Wirtschaft im Land Impulse geben und in der Wirtschaftsförderung des Landkreises Grafschaft Bentheim fiel die Landesoffensive auf fruchtbaren Boden.

„Allein im Programm „Neustart Investition“ haben 457 Unternehmen aus der Grafschaft Bentheim Förderanträge gestellt“, sagte Garvin Schröder von der NBank. Das bean-

tragte Projektvolumen belaufe sich auf 163,5 Mio. Euro. Schröder konkretisiert: „Im Ergebnis konnten dank der guten Vorbereitung 371 Anträge bewilligt werden. Damit sind knapp 47 Mio. Euro aus dem Neustart-Fördertopf für Investitionsvorhaben in der Grafschaft gebunden worden.“ Das bedeutet: 5,8 % des gesamten Fördervolumens sind in die Grafschaft gegangen. Die Grafschaft profitiert damit deutlich überproportional im Vergleich zu anderen ländlichen Regionen in Niedersachsen. Schröder ergänzt, dass im Innovationsbereich der Förderanteil der Grafschaft ähnlich hoch sei. Dort waren mit Unterstützung insbesondere des Steinbeis-Transferzentrums elf Förderanträge aus der Grafschaft erfolgreich, die mit insgesamt 3,3 Mio. Euro bedacht wurden. Der Anteil am Gesamtvolumen läge hier bei rund 5,7 %.

„Das gute Ergebnis ist auch Ausdruck der sehr guten Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsförderung und NBank“, sagt Ralf Hilmes, Leiter der Wirtschaftsförderung. Auch der einmal im Monat stattfindende, gut nachgefragte Unternehmersprechtag der NBank im NINO-Hochbau trage dazu bei, dass Förderfragen auf kurzem Wege besprochen werden können. ■



**Zusammenhalt:** Garvin Schröder (NBank, 3.v.l.) und (v.r.): Dr. Thorsten Heilker, Udo Männel und Ralf Hilmes (Wirtschaftsförderung), Uwe Fritsch (Steinbeis-Transferzentrum) und Andreas Kremer (Landkreis).



Ortstermin: Ägyptens Gesundheitsministerin Hala Zayed war mit einer Delegation zu Gast bei WAS.

## Ägypten ordert mobile Polikliniken

Die ägyptische Gesundheitsministerin Hala Zayed besuchte mit einer 18-köpfigen Delegation aus Kairo kürzlich die Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH (WAS). Abgenommen wurde der Prototyp einer mobilen Klinik. Insgesamt werden von WAS 1 000 Ambulanzen und 500 mobile Kliniken gefertigt, die bis Juni 2022 ausgeliefert werden sollen.

Wietmarschen. Geschäftsführer Andreas Ploeger bedankte sich bei der Ministerin für das Vertrauen. Mehr als 13 Jahre

besteht eine Geschäftsverbindung zum Gesundheitsministerium Ägyptens. Seit her wurden rund 4 500 Ambulanzfahrzeuge geliefert, von denen 250 mobile Kliniken waren. Aufgrund der besonderen Infrastrukturen in den arabischen Ländern – wenige Krankenhäuser mit langen Anfahrtswegen und eine geringe Ärztedichte in den ländlichen Bereichen – entwickelte WAS ein Konzept über ein Einzelfahrzeug hinaus und erarbeitete eine Lösung für eine mobile Poliklinik. Im Fokus der aktuellen Ausschreibung standen 500 mobile Kliniken für die gynäkologische und allgemeinmedizinische Behandlung. – Die durchschnittliche Jahresproduktion der WAS beträgt rund 1 700 Fahrzeuge. Die 1 000 Ambulanzen und 500 mobilen Kliniken für Ägypten dürften somit einige Überstunden bedeuten. „Mittlerweile sind wir es gewohnt, Spitzen zu bewältigen“, betont Ploeger. Eine etwas größere Herausforderung bestehe allerdings darin, dass einige Automobilhersteller in der Corona-Zeit wie viele andere Unternehmen Probleme in der Beschaffung haben. „Das gegenüber unseren Auftraggebern zu vermitteln, bleibt unsere Aufgabe“, heißt es. Der Lieferant der Basisfahrzeuge war kürzlich bereits um 160 Fahrzeuge im Rückstand, was zu großen Schwierigkeiten in Fertigungsplanung und Auslieferung führt. ■

### Übernahme von WAS

Anfang Oktober wurde bekanntgegeben, dass die LUEG Gruppe, ein Familienunternehmen aus dem Ruhrgebiet, die WAS – Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH übernimmt. Unter dem Dach der Norddeutschen Vermögen entwickelte sich die WAS seit 2002 zum führenden europäischen Hersteller von Ambulanzfahrzeugen. Weltweit sind mehr als 600 Beschäftigte für WAS tätig. „Der aktuelle Schritt ist für beide Partner sehr positiv, denn hier kommen zwei dynamische Familienunternehmen zusammen“, sagte WAS-Geschäftsführer Andreas Ploeger.  
Mehr Infos: [www.was-vehicles.com](http://www.was-vehicles.com) ■

## 5 800

### Papierführerschein muss eingetauscht werden

Nordhorn. Bis zum 19. Januar 2022 sind die Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 verpflichtet, den Papierführerschein in einen EU-Kartenführerschein umzutauschen. Im Landkreis Grafschaft Bentheim sind es rund 5 800 Bürgerinnen und Bürger, die dieser Verpflichtung noch nachkommen müssen. Übrigens: Die Führerscheinstelle ist vor kurzem umgezogen und nun in neuen Räumen zu erreichen, zu denen ein separater Eingang im hinteren Innenhof des Nordhorer Kreishauses führt. ■



Neue Plastikkarte: Alte Dokumente müssen getauscht werden.

### Besuchen Sie uns im IHK-Büro!

Nordhorn. Unser IHK-Büro (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn, Tel. 05921 780147) ist immer donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten dann Sprechtag an und beantworten auch weitere Fragen zur IHK-Arbeit.

Unsere nächsten Termine:

- 11.11.2021: Sachkundennachweise
- 18.11.2021: Außenwirtschaft
- 25.11.2021: Innovation und Digitalisierung
- 02.12.2021: Existenzgründung
- 09.12.2021: Passgenaue Besetzung
- 16.12.2021: Außenwirtschaft



## Auch IHK hatte Stand auf der Messe „Arbeitswelten“

Nordhorn. Im September fand in Nordhorn zum 9. Mal die Messe Arbeitswelten statt. Rund 50 Aussteller informierten dabei über Ausbildungs- und Jobangebote in der Region. 2500 Schülerinnen und Schüler nutzten das Angebot. Zudem nahmen rund 500 Besucherinnen und Besucher am öffentlichen Messeabend teil, sagte Thomas Witte, Geschäftsführer der zengamedia GmbH & Co. KG in Nordhorn, die die Messe organisiert. Alle Beteiligten seien glücklich gewesen, wieder persönlich netzwerken zu können, so Witte: „Schließlich hat im vergangenen Jahr kaum Berufsorientierung stattfinden können.“ Er selbst bereitet dabei die Schüler ehrenamtlich auf den Messebesuch vor. Auf



**Beratung am Messestand:** IHK-Mitarbeiter halfen bei der Berufsorientierung.

Wunsch der Schulen erläutert er dort die Vorteile eines Messebesuchs und erklärt den Jugendlichen, wie sie sich auf den Messebesuch vorbereiten und diesen gut für sich nutzen können – etwa mit Blick auf die Suche nach einem Praktikumsplatz. Auch unsere IHK war auf der Messe vertreten und informierte u. a. über die Vielfalt der Ausbildungsmöglichkeiten. (spl) ■

## Emlichheim setzt auf den Netzwerkgedanken

Emlichheim. Wie können Kräfte gebündelt und Netzwerke vergrößert werden? Und wie lassen sich die Region und Wirtschaft stärken? Unter diesem Motto stand der vierte Unternehmerabend der Gemeinde Emlichheim, zu dem Gemeindedirektorin Daniela Kösters und der stv. Bürgermeister Georg Hans rund 60 Teilnehmende aus Unternehmerschaft und Rat begrüßten.



**Positive Resonanz:** Rund 60 Gäste zählte der Unternehmerabend.

Was Vernetzung bedeutet, welche Impulse und Mehrwerte es für Wirtschaft und Kommunen bieten kann, stellte Dr. Dirk Luerßen am Beispiel der Wachstumsregion Ems-Achse e. V., deren Geschäftsführer er ist, vor. Als zentrales Beispiel der Ems-Achse hob er die Jobachse und die Fachkräftegewinnung hervor und unterstrich die Bedeutung und den Stellenwert der weichen Standortfaktoren. Das Stichwort Vernetzung war im Anschluss Thema von Katharina Mehring von der Firma pro-t-in. Sie warb auf lokaler Ebene für starke Strukturen und für ein großes Netzwerk für Emlichheim. Die Emlichheimer Werbegemeinschaft und

der VVV Emlichheim, als Verein für Veranstaltungen und Tourismus, hatten zuvor in mehreren von pro-t-in und der Kommune begleiteten Workshops eine Zukunftsstrategie erarbeitet. Gemeinsames Ziel ist es, die lokalen Kräfte zukünftig in einer neuen Vereinigung zu bündeln, die nicht nur die Interessen der Emlichheimer Kaufmannschaft, sondern der gesamten Wirtschaft – also auch Handwerk, Industrie und Dienstleistungen – vertritt. Bisher gibt es in der Samtgemeinde keine gemeinsame Vernetzungsstruktur.

Alle Infos: [www.emlichheim.de](http://www.emlichheim.de) ■

## Pressemeldung

**+++ Von Quendorf aus die Samtgemeinde Schüttorf entdecken:** Am Bahnhof Quendorf trafen sich jetzt Ralf Uekermann, Leiter Trassenmanagement/Betriebsplanung der Bentheimer Eisenbahn, und Samtgemeindebürgermeister Manfred Windhaus, um die neuen Info-Schaukästen für Reisegäste und Radfahrer vorzustellen. Der erste Kasten zeigt das neue Knotenpunktsystem, mit dem sich Radfahrer nun direkt am Bahnhof Quendorf einen Überblick verschaffen können. Der zweite Schaukasten lädt ein, Wartezeiten zu überbrücken: Er enthält QR-Codes, die u. a. zu Freizeit- und Veranstaltungsangeboten führen. ■

## Tourismus

**Jahrestagung:** Die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen (AGFK) tagte kürzlich in Nordhorn. Rund 120 Vertreter von Städten, Gemeinden und Landkreisen aus Norddeutschland nahmen im Nino-Hochbau an dem Treffen teil. Weitere 100 Personen schalteten sich online zu. Die Tagung findet eigentlich in größeren Städten statt, etwa in Hannover, wo die AGFK ihren Sitz hat. Der Grund für Nordhorn: Die Stadt hat sich zum Vorreiter in Sachen Radverkehrsförderung in mittelgroßen Städten entwickelt und bereits zahlreiche Auszeichnungen dafür erhalten. In mehreren Exkursionen konnten die Teilnehmenden die „Fahrradstadt Nordhorn“ erkunden. Der VW hatte dazu fast 100 Leihräder organisiert. ■





Foto: lichtsicht/Angela v. Brill

Beeindruckend: Die Gradierwerke werden zu salziger „lichtsicht 7“-Kunst.

## Bad Rothenfelde lädt zur „lichtsicht 7“ ein

Im Vorjahr sollte „lichtsicht 7“ auf den Gradierwerken in Bad Rothenfelde zeigen, dass sich die Kunst im öffentlichen Raum nicht vor der Pandemie beugen würde. Jedoch wurden die Veranstalter eines Besseren belehrt. Zehn Tage nach der Öffnung brachte der Lockdown das Lightsdown. Am 22. Oktober 2021 gab es nun einen Restart. Die Werke aller Künstler werden exakt an derselben Stelle und in gleicher Länge gezeigt wie 2020. Der Kurator und künstlerische Leiter Michael Bielicky konnte für die siebte Ausgabe der „lichtsicht“ gewonnen werden. Große Namen dieser Szene wie Jeffrey Shaw, Julius von Bismarck und Natalie Bookchin sagten ebenso zu wie die junge Künstlergeneration. Versprochen wird eine Show der Kontraste. Die Projektionen in den Fontänen von Max Hattler und Lydia Hoske bestechen durch ihre Farbenspiele und lassen Interpretationen offen. „Dreamland“ vom japanischen Künstler Mirai Mizue zählt mit seiner Darstellung der Unendlichkeit in Form einer Farben- und Vieleanimation vielleicht ebenfalls dazu. Für Sichtgenuss sorgen 38 Projektoren, 120 Lautsprecher und 130 Scheinwerfer. (bis 22.2.2022)  
 Infos: [www.lichtsicht-triennale.de](http://www.lichtsicht-triennale.de) ■

## Glitzer-Bomben-Katapult in Osnabrücker Kunsthalle

Seit dem 6. November (bis 27.2.2022) setzt die Kunsthalle Osnabrück mit zwei neuen Ausstellungen und einem Filmprogramm den zweiten Teil ihres Ausstellungs- und Vermittlungsprogramms „Barrierefreiheit“ fort. Die künstlerischen Positionen legen den Fokus auf gesellschaftliche Ausgrenzungsmechanismen durch Exotisierung oder herrschende Gesundheitsparadigmen. Die in Los Angeles lebende Künstlerin Candice Lin (Foto) wird dazu für das ehemalige Kirchenschiff der Kunsthalle eine raumgreifende Installation entwickeln, möchte über ein fünf Meter hohes Holzkatapult Glitzer-Bomben in den Kirchenraum schleudern. Künstlerin Katrin Mayer wird in ihrem Ausstellungsraum den Wandel vom Kreuzgang als Wandelhalle hin zum Ausstellungskorridor der Kunsthalle künstlerisch thematisieren: vom Prozessionsort hin zu den Fluren der Kunst mit freigelegten Kabeln, die die Institution im Inneren verbinden. Infos: [www.kunsthalle.osnabrueck.de](http://www.kunsthalle.osnabrueck.de) ■



## Unterwasserkultur im Zoo Osnabrück

Die Tetra GmbH aus Melle ist schon seit 1999 Sponsor und Namensgeber des „Tetra-Aquariums“ im Zoo Osnabrück. Kürzlich wurden die Beckenbeschilderungen digitalisiert. „Wir unterstützen den Zoo gerne dabei, den Besuchern die Aquaristik noch näher zu bringen. Denn gerade in Zeiten der Digitalisierung haben sowohl wir als auch der Zoo das Ziel, den Menschen die Natur noch ein Stück näher zu bringen“, sagt Koord Janssen, Managing Director bei Tetra. Im Laufe des Jahres hatte das Unternehmen 19 Tablets für jedes Aquarium gekauft und technisch eingerichtet. Die Infotexte und Bilder über verschiedene Fische hat Zoopädagogin Birgit Strunk in Kooperation mit Tetra geschrieben und gestaltet. Den Zoogästen könnten nun Informationen ebenso verständlich wie auch zeitgemäß vermittelt werden. Die Anschaffung – das zeigte sich bereits an der Resonanz – wird viel und gern genutzt. Mehr Infos: [www.zoo-osnabrueck.de](http://www.zoo-osnabrueck.de) ■



**Moin Future**  
TRAUM-BERUF  
EINE AUSBILDUNG MACHEN. ALLES WERDEN.

los geht's!

[moin-future.de](http://moin-future.de)  
 [instagram.com/moinfuture](https://www.instagram.com/moinfuture)

**IHK** Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

## CSR-Beratungspaket GUUT der Wirtschaftsförderung Osnabrück

Gesellschaft. Unternehmen. Umwelt. Technik.

Corporate Social Responsibility heißt: Risiken vorbeugen, Chancen nutzen, Kosten sparen, attraktiv zu bleiben für Kund:innen und Mitarbeiter:innen und Imagegewinn. Aber wie anfangen?

Wir beraten ganz individuell und gehen auf Ihre Vorstellungen ein. Dabei finden wir nachhaltige Lösungen, die zu Ihnen passen.

Sprechen Sie uns gerne an!



WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück  
Marie-Theres Lohmann  
0541 - 3314019  
[lohmann.m@wfo.de](mailto:lohmann.m@wfo.de)

**WFO** Wirtschaftsförderung Osnabrück

Wirtschaftsmarkt Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

# Profis aus der Region

Entsorgung

**Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplett!**

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme. Schnell. Einfach. Sauber.

**AUGUSTIN**  
Meppen ENTSORGUNG  
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0  
[WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE](http://WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE)

Gravieranstalten

**H. Hämmerling**  
Schilder, Stempel, Gravuren  
Osnabrück  
Telefon 05 41/2 45 99  
[www.h-haemmerling.de](http://www.h-haemmerling.de)

**MSO Medien-Service**  
Wenn Werbung wirken soll.

**Jetzt Termin vereinbaren!**

Carlfritz Meyran  
0541/310-771  
[c.meyran@mso-medien.de](mailto:c.meyran@mso-medien.de)

Lackiertechnik

**FELGEN LACKIEREN?**

Am Alten Flugplatz 18  
49811 Lingen (Ems)  
Tel. 05 91-7 46 44  
[www.determann-gmbh.de](http://www.determann-gmbh.de)

**Lackiertechnik DETERMANN**

## Seminare

### Außenwirtschaft

■ **Praktische Abwicklung von Importgeschäften**

Lingen | 23.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134883)

■ **Organisation des betrieblichen Zollwesens**

online | 29.11.2021 | 09:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137207)

■ **Das Ausfuhrverfahren**

Osnabrück | 30.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134894)

■ **Warenursprung, Präferenzen und Lieferantenerklärungen 2021**

online | 13.12.2021 | 09:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137206)

### Einkauf, Marketing, Vertrieb

■ **Aufbauseminar Social Media und Internetmarketing**

Osnabrück | 25.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134898)

■ **Richtiger Umgang mit schwierigen Menschen und Gesprächssituationen**

online | 25.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162147109)

■ **Kunden telefonisch aktiv gewinnen, betreuen und binden**

Osnabrück | 01.12.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134900)

### Finanzen und Steuern

■ **Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht aktuell**

Osnabrück | 22.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134896)

### Führung / Management

■ **Führungstraining Baustein 6: Innovations- und Projektmanagement**

Osnabrück | 10. – 11.12.2021 | 09:00 – 17:00 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162129614)

### Immobilienwirtschaft

■ **WEG-Recht IV**

Osnabrück | 26.11.2021 | 09:00 – 12:45 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162137239)

### Personal / Recht

■ **Aufbauseminar Lohn- und Gehaltsabrechnung**

Osnabrück | 25.11.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162134887)

■ **Social Recruiting – Personalgewinnung mit Social Media**

online | 01.12.2021 | 09:00 – 16:30 Uhr  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162148962)

### Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ **Geprüfte(r) Bilanzbuchhalter(in)**

Geplanter Beginn: 02.03.2022  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16258703)

■ **Geprüfte(r) Technische(r) Fachwirt(in)**

Geplanter Beginn: Frühjahr 2022  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 16213164)

### Tipp des Monats

Für alle Weiterbildungsinteressierten, die den digitalen Wandel mitgestalten wollen, stellt die IHK das neue Qualifizierungsprofil

■ **„Geprüfte/r Meister/in – Vernetzte Industrie“**

in einem Live-Talk via Zoom am 24.11.2021 um 17:30 Uhr vor.

Dozent/innen und Ansprechpartner/innen der IHK berichten dabei in einer Stunde alles Wissenswerte zum neuen Meisterabschluss, zu Lehrinhalten und beruflichen Perspektiven. Lernen Sie die Dozenten persönlich kennen und stellen Sie Ihre Fragen direkt im Live-Talk.

Infos und Anmeldungen zum Live-Talk: IHK, Gisela Schulte-Lulis, Mail: [schulte-lulis@osnabrueck.ihk.de](mailto:schulte-lulis@osnabrueck.ihk.de) und [www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de) (Nr. 162143440)

### Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam  
Telefon 0541 353-473  
Telefax 0541 353-99473  
[www.osnabrueck.ihk24.de](http://www.osnabrueck.ihk24.de)



## ■ Geprüfte(r) Technische(r) Betriebswirt(in)

Geplanter Beginn: 24.01.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213165)

## ■ Geprüfter(r) Industriemeister(in) Printmedien

Geplanter Beginn: 15.03.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213158)

## ■ Geprüfte(r) Medienfachwirt(in)

Geplanter Beginn: 15.03.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213227)

## ■ Geprüfte(r) Meister(in) – Vernetzte Industrie

Geplanter Beginn: 20.04.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162143440)

## Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

### ■ Außenwirtschaft & Exportabwicklung

Geplanter Beginn: 31.01.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213174)

### ■ Social Media Manager/in (IHK) – Webinar

Geplanter Beginn: 17.01.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162124671)

### ■ Online Marketing Manager/in (IHK) – Webinar

Geplanter Beginn: 18.01.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162137188)

## Lehrgänge für Ausbilder

### ■ Ausbildung der Ausbilder – Webinar

06.12.2021 – 22.12.2021  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162144907)

### ■ Ausbildung der Ausbilder – Bildungswoche

21.01.2022 – 29.01.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1621155371)

### ■ Ausbildung der Ausbilder – Bildungswoche

04.02.2022 – 19.02.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 1621155378)

### ■ Ausbildung der Ausbilder – berufsbegleitend

11.02.2022 – 13.03.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162155555)

### ■ Ausbildung der Ausbilder – Blending Learning

04.03.2022 – 26.03.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162155659)

## Für Auszubildende

### ■ Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi) 3-monatiger Zugang verschiedene Berufe

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162133349)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs AP1: Kaufleute für Büromanagement

Osnabrück | 05.–07.01.2022 | 17:00–20:15 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162149515)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs AP1: Alle IT-Berufe

online | 17.01.–28.03.2022 | 19:00–20:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162154082)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs AP1: Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement

online | 20.01.–24.02.2022 | 18:00–21:15 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162154111)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs: Fachinfor- matiker (Anwendungsentwicklung)

online | 26.01.–10.05.2022 | 19:00–20:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135096)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs: Informatikkaufleute

online 26.01.–10.05.2022 | 17:00–18:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135099)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs: IT-Systemkaufleute

online | 26.01.–10.05.2022 | 17:00–18:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135101)

### ■ Prüfungsvorbereitungskurs: Fachinformatiker (Systemintegration)

online | 01.02.–10.05.2022 | 19:00–20:30 Uhr  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135097)

### ■ Rechnungswesen für kaufmännische Auszubildende

Nordhorn | 08.02.–22.03.2022  
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16287185)

## Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 30/S. 42), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

### Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

10.11.2021: Sprechtag Außenwirtschaft  
17.11.2021: Sprechtag Bauleitplanung  
24.11.2021: Sprechtag Existenzgründung  
01.12.2021: Sprechtag Sachkundenachweise  
08.12.2021: Sprechtag Außenwirtschaft  
15.12.2021: Sprechtag Innovation und Digitalisierung

### Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

11.11.2021: Sprechtag Sachkundenachweise  
18.11.2021: Sprechtag Außenwirtschaft  
25.11.2021: Sprechtag Innovation und Digitalisierung  
02.12.2021: Sprechtag Existenzgründung  
09.12.2021: Sprechtag Passgenaue Besetzung  
16.12.2021: Sprechtag Außenwirtschaft

## Gewerbegebiete

# Neue Möglichkeiten

## Moderne Wirtschaftszentren ermöglichen Erweiterungen und Technologieumstellungen

Meppen zum Beispiel gehört bundesweit zu den Regionen mit dem stärksten Wirtschaftswachstum. Dies belegen unter anderem die vielen erfolgreichen, mittelständischen Handels-, Handwerks- und Industrieunternehmen, die sich vorrangig in den drei großen Gewerbe- und Industriegebieten der Stadt angesiedelt haben.

Durch die verkehrsgünstige Lage an den Hauptverkehrsachsen der Region A 31, Europastraße 233, B 70, Dortmund-Ems-Kanal und Eisenbahnhauptstrecke Ruhrgebiet - Emden kann Meppen auf einen großen logistischen Standortvorteil verweisen. Und auch im Osnabrücker Umland und darüber hinaus tut sich einiges, immer wieder

### Deine Unternehmensgeschichte beginnt hier: Euro-Industriepark Versen

Anzeige/Unternehmensporträt

Meppen hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Wirtschaftszentrum entwickelt. Dies belegen auch die vielen erfolgreichen, mittelständischen Handels-, Handwerks- und Industrieunternehmen, die sich vorrangig in den drei großen Gewerbe- und Industriegebieten angesiedelt haben. Rund 350 Menschen haben ihren Arbeitsplatz im Euro-Industriepark.

**An dir kommt (k)einer vorbei:** Durch die direkte Lage an der E 233/B 402 bleibt dein Unternehmen unübersehbar.

**„Von hier bis nach Meppen“:** Die optimale Lage im Kreuzungsbereich von A 31 und E 233/B 402 ist eine große Chance, deinen Kundenstamm bis in das Ruhrgebiet, die Niederlande und den hohen Norden auszuweiten.

**Da fährt noch mehr:** Weiterer logistischer Standortvorteil ist die Nähe zur B 70, zum Dortmund-Ems-Kanal und der Eisenbahnhauptstrecke Ruhrgebiet - Emden.

**Deine Chance:** Auf dem 85 Hektar großen Areal stehen noch rund 20 Hektar zur Verfügung - 4,5 Hektar an der Warschauer Straße unmittelbar und in direkter Sicht der E 233/B 402.



**WIR SUCHEN COOLE**

# NACHBARN

Perfekter Standort direkt an der **A31/E233** mit hoher Sichtbarkeit.  
Mehr Infos & verfügbare Flächen unter [www.made-in-meppen.de](http://www.made-in-meppen.de)




werden Gewerbegebiete neu erschlossen und alte erweitert. Für betriebliche Erweiterungen, Technologieumstellungen Orte, wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, benötigen Unternehmen Flächen, die genau auf ihre Bedürfnisse angepasst und zugeschnitten sind. Viele be-

kannte national und international tätige Unternehmen haben im Emsland und Osnabrück ihren Sitz. Weitere werden immer wieder durch die stetigen Erweiterungen von Gewerbe- und Industriegebieten angezogen. *pm*

## Neue Studie: Industrie kommt nicht zur Ruhe

### Organisatorisch muss sich in vielen Firmen etwas verändern

42 Prozent der Industrieunternehmen haben kürzlich eine Neuorganisation abgeschlossen, weitere 39 Prozent befinden sich gerade mitten im Umbau, elf Prozent planen eine Veränderung. Digitalisierung, Kostendruck sowie harter Wettbewerb sind die wichtigsten Treiber. Mit dem Lieferkettengesetz, einer möglichen Homeoffice-Ausweitung und dem Einhalten von Klimazielen sind weitere Umbaumaßnahmen programmiert. Zu diesem Ergebnis kommt eine neue Studie.

weise die Pandemie oder politische Konflikte, bringen Lieferketten immer wieder durcheinander. „Eine stabile Organisation, die sich über Zeiträume von fünf bis zehn Jahren lediglich evolutionär verändert, ist kein realistisches Szenario mehr“, sagt Managementberater Kris Steinberg. Die Folge: Die Unternehmen wollen und müssen sich deutlich beweglicher aufstellen. Dazu gehört, dass sie diverse Organisationsmodelle in der Schublade parat haben, auf die sie schnell zurückgreifen können.

### Viele Ziele

Die Integration neuer Arbeitsmodelle wie Remote Work, das Anpassen der Jobprofile für eine Industrie 4.0, Aufbrechen von Team- und Standortsilos, Veränderung der Führungskultur: Die Liste der abgeschlossenen und anstehenden Veränderungen der verarbeitenden Industrie in Deutschland ist lang. Und die Reformen betreffen nicht nur die internen Abläufe und die Zusammenarbeit. Jedes dritte Unternehmen öffnet sich beispielsweise für externe Partner und weitet das Engagement in Netzwerken und Plattformen aus. Jedes fünfte baut die Organisation in Richtung einer 24/7-Erreichbarkeit für Kunden aus.

Mehr als die Hälfte der befragten Managerinnen und Manager sieht speziell im härteren Wettbewerb einen Zwang zur organisatorischen Veränderung. 60 Prozent nennen den Kostendruck als Treiber. In den Strategieabteilungen festigt sich die Einsicht: Kostenführerschaft und Innovationskraft sind bald keine Alleinstellungsmerkmale mehr für die deutschen Weltmarktführer. Die bewährten Geschäftsmodelle sind bedroht. Steigende Rohstoffpreise, die Umstellung auf eine klimaneutrale Produktion und transparente Lieferketten belasten die Bilanzen. Eine Ruhepause für den organisatorischen Wandel ist nicht in Sicht – auch langfristig nicht. Schocks und Entwicklungen, beispiels-

Die Studie gibt die Ergebnisse einer Befragung unter 221 Führungskräften wieder. Der Großteil der Befragten arbeitet in den Branchenclustern Finanzdienstleistungen, verarbeitendes Gewerbe sowie öffentliche Verwaltung & Versorgungsunternehmen. Im April und Mai 2021 wurde danach gefragt, wie die Organisationen mit dem aktuellen Veränderungsdruck umgehen und wie groß ihre Bereitschaft zur Neuorganisation ist.



Hier wird an einem Wärmetauscher gewerkelt.

Foto: Christoph Schmidt/dpa

### Die Organisation der Zukunft

Die Entwicklung dieser Organisationsvarianten ist mit erheblichen Investitionen verbunden und birgt das Risiko, auf das falsche Pferd zu setzen. Hier profitieren Unternehmen allerdings von der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen. Dadurch haben sie die Möglichkeit, ihre Organisation mit Hilfe sogenannter Digital Twins zu modellieren. Ein digitaler Zwilling ermöglicht die virtuelle Simulation von Prozessen, Produkten und des Zusammenspiels von Menschen. Anhand von Datenspuren lässt sich herausfinden, wie sich beispielsweise Verarbeitungsverfahren oder Lieferprozesse zu den geringsten Kosten gestalten lassen. Betriebe wissen damit künftig im Voraus, ob organisatorische Veränderungen auch den gewünschten Effekt erzielen werden.

# Weißer Flecken auf dem Land

Der Blick aufs Handy und das vergebliche Warten auf ein Empfangssymbol: auf dem Land keine Seltenheit



Der Handyempfang ist in vielen ländlichen Regionen Deutschlands noch immer sehr lückenhaft. Foto: Karl-Josef Hildenbrand/dpa

50

Wer in entlegenen Gegenden Deutschlands unterwegs ist, hat häufig noch immer keinen Handyempfang. Wie aus einem Bericht der Bundesnetzagentur hervorgeht, ist die Versorgung auf 11 Prozent der Landesfläche schlecht oder inexistent. 3,8 Prozent der Fläche werden in dem Bericht als Funkloch oder als sogenannte weiße Flecken definiert. Bestenfalls Empfang im uralten Mobilfunkstandard 2G (Edge) ist hier möglich. 7,2 Prozent der Fläche gelten als graue Flecken – das heißt, dass dort nur eins der drei deutschen Mobilfunknetze im 4G-Standard zu empfangen ist, ob von der Telekom, Vodafone oder von Telefónica. Kunden der zwei anderen Netze gucken jeweils in die Röhre.

## Versäumnisse beim Mobilfunkausbau

Die Netzbetreiber sind verpflichtet, 98 Prozent der deutschen Haushalte mit 4G zu versorgen. Dieses Mindestlevel erfüllen sie inzwischen. Auf die Fläche beziehen sich die Ausbaupflichtungen hingegen nicht. Die Telekommunikationsbranche verweist auf hohe Kosten, die beim Ausbau auf dem Land anfallen. Die Netzbetreiber kooperieren inzwischen miteinander, um sich gegenseitig auf die Funkmasten zu lassen. Hinzu kommt eine neue staatliche Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft, die mit Fördergeld Funkstandorte dort ermöglichen will, wo sich ein wirtschaftlicher Betrieb nicht lohnt. Auf der Webseite [www.breitband-monitor.de](http://www.breitband-monitor.de) kann man überprüfen, wo genau welcher Handyempfang möglich ist.

## Während der Fahrt

In einem anderen Teil des Berichts geht es um die Autobahnen und ICE-Strecken, an denen es seit Anfang 2020 eigentlich überall 4G-Empfang geben muss – es geht also um 100 Prozent Abdeckung. Allerdings gibt es eine Ausnahmeregelung: Wo die Installation von Mobilfunkmasten rechtlich oder tatsächlich nicht möglich ist, darf es auch künftig Funklöcher geben – etwa wenn kein Grundstück für den Sendemast zu mieten oder zu kaufen ist oder die Strecke ein Naturschutzgebiet durchquert, was eine Genehmigung sehr schwierig macht. Die Bundesnetzagentur geht seit einiger Zeit der Frage nach, ob die Gründe stichhaltig sind oder nur eine faule Ausrede für Ausbau-Versäumnisse. Nun wird die Behörde ungeduldig: Es seien zwar Fortschritte gemacht worden, aber es fehlten noch immer circa 550 Standorte, heißt es in dem Bericht. Dpa

– Anzeige –



## Das ideale Umfeld.

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1.  
**ecopark – der Qualitätsstandort.**



# Magnesium-Krise steht bevor

## Die Industrie fürchtet Lieferengpässe

Zusätzlich zu den durch den weltweiten Chipmangel ausgelösten Produktionsproblemen befürchtet die deutsche Industrie nun auch noch Lieferengpässe bei dem für den Automobilbau dringend benötigten Magnesium. Es wird erwartet, dass die jetzigen Magnesiumvorräte in Deutschland, bzw. in ganz Europa, Ende November erschöpft sein werden, warnte die Wirtschaftsvereinigung Metalle. Bei einem Versorgungsengpass des befürchteten Ausmaßes drohten ansonsten massive Produktionsausfälle. Aktuell werden nach Verbandsangaben 95 Prozent des europäischen Magnesiumbedarfs durch chinesische Ausfuhren gedeckt. China habe jedoch im Zuge seiner Bemühungen, den eigenen Energieverbrauch zu drosseln, die Produktion von Magnesium reduziert. Die Wirtschaftsvereinigung sagt weiter: Anhand unterschiedlicher Quellen kann angenommen werden, dass bis jetzt mindestens 31 Magnesiumwerke in den weltweit wichtigsten Magnesium-Produktionszentren, den Provinzen Shaanxi und Shanxi, entweder stillgelegt wurden oder ihre Produktion um 50 Prozent senken mussten.



Nach dem weltweiten Chipmangel gibt es nun ein weiteres Problem – der Magnesium-Mangel. Foto: Hendrik Schmidt/dpa

Anzeige/Unternehmensporträt

## Das Osnabrücker Land bietet viel Raum für Innovationen und Wachstum oleg unterstützt bei der Suche nach dem richtigen Standort

Das Osnabrücker Land im Herz des Nordwestens bietet Unternehmen viel Platz für Innovationen und Wachstum. Eine Vielzahl an attraktiven Gewerbe- und Industrieflächen steht den investitionsbereiten Unternehmen im Landkreis Osnabrück zur Verfügung. Firmen profitieren dabei von der zentralen Lage, der gesunden Wirtschaft und der hohen Lebensqualität in der Region.

Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Standort finden Unternehmen bei der oleg Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft mbH. Egal, ob für große Industrieunternehmen oder kleine Handwerksbetriebe: Wer Flächen für eine Halle oder Büros sucht, ist bei der oleg genau richtig. Der Service-Partner bietet Hilfestellung aus einer Hand an. So steht die oleg unter dem Dach des Geschäftsbereichs Wirtschaft & Arbeit des Landkreises den Unternehmen bereits in der Planungsphase zur Seite, berät und informiert über die vorhandenen Flächen und freie Gewerbeimmobilien. Gesellschafter der oleg sind neben dem Landkreis die Städte, Samtgemeinden und Gemein-

den, die Kreissparkassen Melle und Bersenbrück sowie die Sparkasse Osnabrück. Wo heute noch eine Brachfläche ist, kann morgen schon ein neuer Standort für Unternehmen entstehen: Vor diesem Hintergrund hat die oleg das nachhaltige Flächenmanagement im Fokus. Ziel ist es, aufgrund der Auswirkungen des demografischen Wandels auf den Flächenbedarf Brachflächen im Landkreis zu verhindern. So entwickelt die oleg Nutzungspläne und bringt bisherige Flächennutzer mit Betrieben, die auf der Standort-suche sind, frühzeitig zusammen. Die oleg kooperiert dabei mit der WIGOS - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH, die nach Bedarf beispielweise Unterstützung bei der Unternehmensnachfolge leistet. Unabhängig, ob eine Nachnutzung oder die Ansiedlung in einem neu erschlossenen Gewerbe- oder Industriegebiet: Das Osnabrücker Land bietet jede Menge Flächenpotenzial für erfolgreiche Unternehmen – und mit der oleg den kompetenten Partner bei der Standort-sondierung.



Lisa F. Young – Fotolia.com

oleg  
Osnabrücker Land-Entwicklungsgesellschaft  
Frau Susanne Menke  
Am Schölerberg 1  
49082 Osnabrück  
Telefon 0541 501 4719  
Mail [menke@oleg.de](mailto:menke@oleg.de)  
Internet [www.oleg.de](http://www.oleg.de)

**oleg** Osnabrücker Land -  
Entwicklungsgesellschaft mbH

# Weltkongress für Mobilität und Logistik

400 Aussteller in der Hansestadt

Hamburg präsentierte sich als weltweites Schaufenster für intelligente Verkehrssysteme. Zum ITS-Weltkongress trafen sich Experten für Verkehr, Logistik und Digitalisierung in der Hansestadt, um darüber zu diskutieren, wie gewerblicher und privater Verkehr unter den Vorzeichen von Klimakrise und steigenden Mobilitätswünschen aussehen könnten. Im Kongresszentrum CCH, den Messehallen und im Stadtgebiet zeigten

rund 400 Aussteller aus aller Welt Ideen und Lösungen rund um intelligente Verkehrssysteme. ITS stand dabei für Intelligent Transport Systems. Zum Programm gehörte auch eine Premiere: Eine hochautomatisierte S-Bahn startete. Das Projekt ist Teil des Vorhabens Digitale Schiene Deutschland, mit dem die Bahn ihre Infrastruktur bis zum kommenden Jahrzehnt ins digitale Zeitalter bringen will. *Dpa*



*Zum ITS-Weltkongress trafen sich Experten für Verkehr, Logistik und Digitalisierung in Hamburg, um darüber zu diskutieren, wie gewerblicher und privater Verkehr unter den Vorzeichen von Klimakrise und steigenden Mobilitätswünschen aussehen könnten.*

*Foto: Marcus Brandt/dpa*



*Techniker stehen nach dem Premierenflug an der Schwerlastdrohne Volodrone.*

*Foto: Marcus Brandt/dpa*



*Ein autonom fahrender Truck des Projekts „Hamburg Truckpilot“ steht auf dem ITS-Kongress auf dem Messestand des Fahrzeugherstellers MAN.*

*Foto: Markus Scholz/dpa*



*Ein Laserscanner zur Umgebungserfassung ist unter dem Rückspiegel eines autonom fahrenden Trucks des Projekts „Hamburg Truckpilot“ angebracht. HHLA und MAN Truck bilanzieren auf der Messe nach eineinhalb Jahren ihr gemeinsames Projekt zum automatisierten Containertransport.*

*Foto: Markus Scholz/dpa*

*Richard Lutz (r), Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn AG, und Bürgermeister Peter Tschentscher (2.v.r) stehen im Führerstand der S-Bahn S21 neben Triebfahrzeugführerin Valeska Hoop, während der Premierenfahrt der digitalen, automatisch fahrenden S-Bahn.*

*Foto: Marcus Brandt/dpa*



*Eine Wasserstoffbrennzelle ist an einem Showfahrzeug zu sehen.*

*Foto: Marcus Brandt/dpa*



*Fahrzeuge auf einer Autobahn werden auf einem Bildschirm gezeigt.*

*Foto: Marcus Brandt/dpa*



# Gewerbegebiet Lingen | B 70 / Meppener Straße

# Gewerbegebiet Lingen | B 214 / Osnabrücker Straße

## Perfekte Möglichkeiten für wirtschaftliche Expansion – Stadt Lingen (Ems) weist zwei neue Gewerbegebiete aus

Die Stadt Lingen (Ems) weist zwei neue Gewerbegebiete aus, die durch ihre Lage an direkten Ausfallstraßen nördlich bzw. östlich der Stadt perfekte Rahmenbedingungen für positive wirtschaftliche Expansionen bieten.

Das Gewerbegebiet „B 70/Meppener Straße“ befindet sich sieben Kilometer nördlich von der Stadtmitte und liegt direkt an der B 70 sowie an der vielbefahrenen

renen Ausfallstraße „Meppener Straße“. In diesem Gebiet stehen insgesamt 16.790 Quadratmeter Gewerbeflächen zur Verfügung. Verschiedene Flächenzuschnitte und -größen von 1.500 bis 10.000 Quadratmeter sind denkbar. Der geplante Baustart für das Gebiet ist zum Jahresbeginn 2022 angedacht. Die Wirtschaftsförderung führt bereits Gespräche mit ersten Interessenten.

Das zweite neue Gewerbegebiet „B 214/Osnabrücker Straße“ befindet sich drei

Kilometer östlich der Stadtmitte. Es liegt direkt an der B 214 und ist nur 2,7 Kilometer von der B 70 entfernt. Das Gebiet ist insgesamt 5,6 Hektar groß und bietet somit ausreichend Raum für gewerbliche Entwicklungen jeglicher Art. Die ersten Neubauten im bereits zahlreich angefragten Gebiet sollen im Frühjahr 2022 beginnen.

Lingen liegt optimal zwischen Nordseeküste, Ruhrgebiet und den Niederlanden. Im Umkreis von rund 60 Kilometern leben 2,3 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner, die über sehr gute Verkehrsanbindungen schnell in Lingen sein können. Die Stadt Lingen (Ems) ist mit mehr als 58.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sowie rund 3.800 Gewerbebetreibenden die größte Stadt des Emslandes. Trotz der Auswirkungen der Corona-Krise entwickelt sich Lingen durchweg positiv. Neben steigenden Einwohnerzahlen, erreicht auch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit 29.488 einen neuen Bestwert.

Fotoquelle: Richard Heskamp



Das Gewerbegebiet „B 70 / Meppener Straße“



Das Gewerbegebiet „B 214 / Osnabrücker Straße“



**STADT LINGEN EMS**

Wirtschaftsförderung

Weitere Informationen zu Lingen (Ems) und zu den Gewerbegebieten erhalten

Interessierte direkt bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Lingen (Ems), Tel.: 0591/9144-801,

E-Mail: [wirtschaftsforderung@lingen.de](mailto:wirtschaftsforderung@lingen.de) und unter

[www.lingen.de/gewerbegebiete](http://www.lingen.de/gewerbegebiete)

# Was wir Sie kurz fragen wollten ...

## 4 Fragen an die Gewinnerin des Zonta Stipendiums.

\_\_Frau Kösters, was hat Sie dazu motiviert, sich bei Zonta für ein Stipendium zu bewerben?

Innerhalb meines Studiums wurde ich auf das Stipendium aufmerksam, als ein Professor mich darauf ansprach. Das Thema hörte sich für mich sehr passend an, da ich nunmal eine Frau im technologischen Studienfeld bin.

\_\_Welche Wege stehen Ihnen im Anschluss des Studiums Media & Interaction Design (B.A.) offen?

Im Anschluss möchte ich wahrscheinlich ein Master-Studium anschließen, um mich spezifischer weiterzubilden. Generell stehen mir viele Jobmöglichkeiten offen, da der Studiengang sehr vielfältig ist. So könnte ich z.B. in Agenturen, Medien, IT-Firmen etc. arbeiten. Am meisten interessiere ich mich aber für das Zusammenspiel aus Technologie und Design. Aktuell mache ich ein Praktikum mit dem Schwerpunkt Programmieren und Gestaltung, was mir viel Spaß macht. Ich bin selbst sehr gespannt, wo genau ich nach dem Studium lande.



### Finja Kösters

*gewann 2021 beim Zonta Club Osnabrück Westfälischer Friede ein Stipendium in Höhe von 1 000 Euro. Zonta ist eine neutrale Organisation, die u. a. begabte Frauen und Mädchen fördert. Das Stipendium „Women in Information Technology“ soll engagierte Frauen ermutigen, einen Beruf in der IT zu ergreifen, sich weiterzubilden und Karrieremöglichkeiten zu nutzen.*

\_\_Unser Heftschwerpunkt heißt „Frauen in Führung“. Was bedeutet es für Sie, als junge Frau in einem IT-Beruf tätig zu sein?

Ich bin froh, dass in sämtlichen Bewegungen und Initiativen gegen die klassischen Rollenbilder gearbeitet wird. Ich hatte das Glück so aufzuwachsen, dass ich hauptsächlich Unterstützung und Zuspruch für meinen Bildungsweg erfahren habe. So war es auch bei der Wahl meines Studiums. Trotzdem würde ich mich freuen, wenn Frauen in technologischen Berufen weiter gefördert werden, um eine Selbstverständlichkeit zu erreichen.

\_\_Wie lassen sich weitere junge Frauen für MINT-Bereiche (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) begeistern?

Vor allem hilft es, sich bewusst zu machen, dass die Stereotypisierung bzw. Stigmatisierung uns Frauen nicht ent-, sondern ermutigen muss. Nur, wenn sich mehr Frauen entgegen der erwartbaren Branchen entscheiden, wächst unsere Präsenz und damit die gesellschaftliche Akzeptanz. Grundsätzlich sollte sich niemand auf Grund gesellschaftlicher Normen für einen Berufszweig entscheiden, sondern stattdessen den Interessen und Stärken folgen. Ich kann sagen, dass ich mich bisher in dem Bildungsweg sehr wohl und aufgenommen fühle und hoffe, in Zukunft noch viel zu lernen.

*(Fragen: Merle Gohlke, IHK)*

Mehr Infos: [www.zonta-westfaelischer-friede.de](http://www.zonta-westfaelischer-friede.de) ■

Ob es uns gelingt, zum Jahresende noch Glitter auf ein Jahr zu streuen, das viele Überraschungen – und bei Weitem nicht nur positive – brachte? Wir möchten im *ihk-magazin* Dezember/Januar zurückblicken auf Veränderungen. Und vorausschauen auf Dinge, die uns 2022 erwarten. Dazu gehört unter anderem die Digitalisierung, die immer noch oft sperrig und exklusiv ist. Dazu gehören aber auch analoge, haptische Dinge, die jetzt wieder Freude versprechen. Etwa der Besuch auf einem Weihnachtsmarkt in der Region. ■

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim  
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de) · [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de)

### Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Böhl (bö),  
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: [boessi@osnabrueck.ihk.de](mailto:boessi@osnabrueck.ihk.de)  
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),  
S. Splittstößer (spl), Robert Alferink (alf)

### Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm

### Gestaltung:

Kai Alexander Gehrmann

### Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG  
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann  
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: [anzeigen@mso-medien.de](mailto:anzeigen@mso-medien.de)

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 46-53):  
NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),  
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

### Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

### Bildnachweise:

Adobe Stock: 6, 7, 15, 18, 23, 26, 31, 42, 56; ESP/IHK Düsseldorf: 19; lichtsicht/A. v. Brill: 44; Gayer Fotografie: Titelfoto, 17; IHK: 5, 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 34, 40, 43; DIHK/G. Kollmeier: 4, 10, 26; U. Lewandowski: 3; PR/privat: 4, 5, 8, 12, 13, 14, 27, 28, 29, 30, 31, 36, 37, 38, 41, 42, 43, 44, 56.

Die IHK in Social Media:



#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG  
LOHNT SICH  
PACK'S AN!**

# MEINE ZUKUNFT

**POWERED BY BERUFLICHE  
BILDUNG**

**AUSBILDUNG**

**WEITERBILDUNG**

**HÖHERE BERUFSBILDUNG**

WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS,  
WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFECT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH KANN.  
DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.

LORENZ, REUTLINGEN

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –  
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



**Online-Shop**  
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE  
**BERUFLICHE  
BILDUNG**

Für Ihr Unternehmen.  
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Weitere Bildungsangebote  
u. a. auf [wis.ihtk.de](http://wis.ihtk.de)

# ELEKTRISIERT IHRE FLOTTE.



## PLUG-IN HYBRID-TECHNOLOGIE

### FORD KUGA COOL & CONNECT

Außenspiegel, zusätzlich elektrisch anklappbar und mit Umfeldbeleuchtung, MyKey-Schlüsselsystem (individuell programmierbarer Zweitschlüssel), Nebelscheinwerfer, Park-Pilot-System vorn und hinten

Monatliche Ford Business Lease-Rate

**€ 149,-** <sup>1,2</sup> netto  
(**€ 177,31** brutto)

### DAMIT KÖNNEN SIE RECHNEN:

Staatliche Zuschüsse, wie ein zu **0,5 %** versteuerbarer geldwerter Vorteil bei privater Nutzung der Firmenfahrzeuge und bis zu **€ 4.500,-\* Umweltbonus**.

\* Staatlicher Umweltbonus, den Sie nach Anschaffung eines Ford Kuga Plug-in-Hybrid Neufahrzeuges beantragen können; mehr Informationen auf [bafa.de](http://bafa.de)



Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert in l/100 km: 1,2 (NEFZ); 1,4 (WLTP); CO<sub>2</sub>-Emissionen gewichtet kombiniert in g/km: 26 (NEFZ); 32 (WLTP); Stromverbrauch gewichtet kombiniert in kWh/100: 15,8; Effizienzklasse (NEFZ): A+; Systemleistung: 165 kW (225 PS); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 56.



Autohaus

Freude am Auto

**HEITER** GmbH

**Autohaus Heiter GmbH**  
Hansastr. 33 | 49090 Osnabrück  
Tel.: 0541/69202-0 | Fax: 0541/6920221  
E-Mail: [info@fordheiter.de](mailto:info@fordheiter.de)

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. <sup>1</sup>Ford Lease ist ein Angebot der ALD Auto Leasing D GmbH, Nedderfeld 95, 22529 Hamburg, für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z.B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Nur erhältlich im Rahmen eines Ford Lease Vertrages bis zum 31.10.2021. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein Widerrufsrecht. <sup>2</sup>Gilt für einen Ford Kuga Cool & Connect 2,5-l-Duratec (PHEV) 165 kW (225 PS), Stufenloses Automatikgetriebe (CVT), Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM, 149,- netto (€ 177,31 brutto) monatliche Leasingrate, € 4.500,- netto (€ 5.355,- brutto) Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlauflistung. Leasingrate auf Basis eines Fahrzeugpreises von € 33.403,36 netto (€ 39.750,00 brutto), zzgl. € 752,11 netto (€ 895,01 brutto) Überführungskosten.